

DHIP IHA

JAHRESBERICHT
1. SEPTEMBER 2022 – 31. AUGUST 2023



Die Onlineversion unseres Jahresberichts
ist hier verfügbar:



Impressum

Jahresbericht 2022/23
herausgegeben vom
Deutschen Historischen Institut Paris
Institut historique allemand
Hôtel Duret-de-Chevry
8 rue du Parc-Royal
75003 Paris
Telefon +33 (0)1 44 54 23 80
E-Mail info@dhi-paris.fr
www.dhi-paris.fr

 [dhi.paris](https://www.facebook.com/dhi.paris)  [@dhiparis](https://twitter.com/dhiparis)

 [wiskomm.social@dhiparis](https://wiskomm.social/@dhiparis)  [youtube.com](https://www.youtube.com)

Koordination und Redaktion

Theresa Finger, Dr. Mareike König

Lektorat

Veronika Vollmer

Gestaltung und Realisierung

Reisserdesign, München

Bildnachweis

Alle Bilder © DHIP, außer Cover, S. 14, 18, 49, 50, 52, 70,
74, 80 © Sébastien Borda, S. 96 © Martin Steffen, S. 19,
20, 21, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36,
38, 39 vgl. Angaben am Bild, S. 41, 42, 43, 45, 46, 47
© beim jeweiligen Verlag.

DAS DEUTSCHE HISTORISCHE INSTITUT PARIS
IM JAHR 2022/23

JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2022–31. AUGUST 2023

Inhalt

VORWORT VON PROF. DR. THOMAS MAISSEN	7
GRUSSWORT VON PROF. DR. KLAUS OSCEMA	13
DAS DHIP IN ZAHLEN	15
FORSCHUNG	19
Mittelalter	19
Frühe Neuzeit	24
Neuere und Neueste Geschichte	28
Digitale Geschichtswissenschaften	35
Afrika	37
Wissenschaftliche Koordination	39
PUBLIKATIONEN	41
Publikationen des DHIP	41
Zweitveröffentlichungen im Open Access	43
Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	43
Website, Newsletter, soziale Medien	48
VERANSTALTUNGEN	51
Veranstaltungsstrategie 2022/23	51
Veranstaltungen des DHIP	51
Besuche und Gastveranstaltungen	60
Veranstaltungen des Miasa	62
Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	62
Lehrveranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	69
BIBLIOTHEK	71
FÖRDERUNG	75
Preise des DHIP	75
Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler	76
Karl-Ferdinand-Werner-Fellowship	76
Resident-Fellowship am DHIP	77
Eugen-Ewig-Stipendium	77
Kurzzeitmobilitätstipendien	77

Mobilitätsstipendien für Geschichtsforschende aus der Ukraine	78
Forschungsstartstipendien	78
Digitalisierungsstipendien	78
Masterabschlussstipendien	79
Praktika	79
FINANZEN, GEBÄUDE, IT	81
Haushaltsentwicklung	81
Drittmittel, Kooperationen, Finanzierungen	81
Gebäude	86
IT	86
WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT	89
TEAM	91
Institutsleitung	91
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	91
Mitarbeitende des Forschungsservice	92
Personalvertretungen und Sonderaufgaben	92
Gleichstellung und Frauenförderung	93
Ehrungen und Gremienarbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	93
Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	95
MEDIEN	97
ABKÜRZUNGEN	98
IM FOKUS	
Die Gallia Pontificia online	23
Für eine Vergleichs- und Transfergeschichte der Shoah	34



Vorwort von Prof. Dr. Thomas Maissen

Am Anfang war die Evaluierung, am Ende war das Ende – so stellt sich für den scheidenden Direktor das letzte Amtsjahr dar. Prof. Dr. Jakob Vogel, der Direktor des Centre Marc-Bloch in Berlin, und Prof. Dr. Irene Dingel, die Direktorin des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte (IEG) in Mainz, leiteten eine zehnköpfige Kommission, die am 6. und 7. Oktober 2022 zusammen mit Gästen der Max Weber Stiftung (MWS) ihre Begehung des Deutschen Historischen Instituts Paris (DHIP) durchführte. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war dies der Abschluss einer intensiven Vorbereitung mit Proben der Präsentationen und vor allem mit der Redaktion einer Selbstdarstellung, die zusammen mit dem dokumentarischen Anhang gute 200 engbedruckte Seiten umfasst. Ist ein solcher Aufwand angemessen und notwendig, um – wie in der MWS üblich – sieben Jahre zu dokumentieren? Die Frage ist legitim, stellt sich aber dem MWS-Stiftungsrat, nicht dem betroffenen Institut. Dieses kann mit dem Urteil der Kommission durchaus sehr zufrieden sein. Seine Leistungen wurden mit »mehr als überzeugend« qualifiziert, das Haus und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten ihre Aufgaben auf exzellente Weise erfüllt. Als Leuchtturm der deutschen historischen Forschung und zentraler Ort der deutsch-französischen Zusammenarbeit in der Geschichtswissenschaft habe das DHIP durch die neuen Schwerpunkte in und zu Afrika sein Profil in den letzten sieben Jahren noch deutlicher konturiert und so, aus einer spezifisch deutsch-französischen Perspektive heraus, auf international höchstem Niveau über Themen der transnationalen und europäischen Geschichte reflektiert. Gerade als Direktor kennt man Schwachstellen, die ein solches Lob nicht erfasst. Doch der gute Gesamteindruck nach außen ist ein schönes Erbe in einem Moment, wenn ein Nachfolger, der Mediävist Prof. Dr. Klaus Oschema aus Bochum, antritt und neue Schwerpunkte setzen kann.

Weshalb bringt man seinen Nachbarn um?

Im Berichtszeitraum haben noch einmal die Interessen des Schreibenden etliche Veranstaltungen geprägt, die Jeudi-Vorträge ebenso wie Workshops und Tagungen. Die Saison eröffnet hat eine Podiumsdiskussion, die von der Bartholomäusnacht ausging, dem Massaker von 1572 während der französischen Religionskriege. Über die Grenzen von Epochen und Disziplinen hinweg diskutierten Prof. Dr. Jan Assmann (Univ. Heidelberg), Prof. Dr. Denis Cruzet (Sorbonne Univ.) und Prof. Dr. Vincent Duclert (EHESS) die Frage, mit welchen Motiven und Rechtfertigungen Nachbarn sich gegenseitig umbringen. Die Zeitschrift »Francia« dokumentiert die Beiträge und stellt den »Vizinizid« als historisches Paradigma zur Diskussion.

Zum Teil drängten sich ähnliche Fragen bei der Veranstaltung auf, die im Berichtszeitraum die größte Außenwirkung hatte. Unsere Mitarbeiterin Dr. Agnieszka Wierzcholska (jetzt Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas) war aus familiären Gründen bereits nach Berlin zurückgekehrt, als sie namhafte Expertinnen und Experten für eine große Tagung zur neuen Täterforschung über den Holocaust zusammenbrachte. Die Veranstaltung, die mit einer Filmvorführung im Mémorial de la Shoah endete, wollte keineswegs von der deutschen Verantwortung und Schuld ablenken, wenn sie an vielen Beispielen aufzeigte, dass der Völkermord in den besetzten Ländern ohne die Mitwirkung nationaler und lokaler Akteure so nicht möglich gewesen wäre. Zugleich führte dieser Ansatz vor Augen, dass es für viele von ihnen andere Optionen als das Zuschauen oder Mitmachen gegeben hätte.



Aleida und Jan Assmann, Naima Ghermani, Vincent Duclert, Thomas Maissen und Denis Couzret anlässlich der Podiumsdiskussion »Weshalb bringt man seinen Nachbarn um?«, 28. September 2022.

Vielfältige Diplomatiegeschichte

Gleich vier Veranstaltungen präsentierten mit unterschiedlichen Ansätzen die Geschichte der internationalen Beziehungen als einen Fokus unserer Forschungstätigkeit. Dr. Albert Schirrmeister (DHIP), der Editor der französischen Korrespondenz in den *Acta Pacis Westphalicae* (APW), stellte das von ihm aufgearbeitete Quellenmaterial zur Verfügung, damit die Fachleute ausgehend von den Briefwechseln des Jahres 1648 neben außenpolitischen Fragen auch solche zu individuellen Strategien und Verhalten der diplomatischen Akteure erörtern konnten. Damit wurden die APW nicht zuletzt als Quellenedition sichtbar, die für die französische Forschung von großem Nutzen sein kann.

Neue Ansätze bei der Erforschung der internationalen Beziehungen waren Gegenstand der Sommeruniversität, für welche sich mit Dr. Alexandre Bibert und Dr. Jürgen Finger die Abteilung Neuere und Neueste Geschichte des DHIP verantwortlich zeigte. Zu ihren Höhepunkten zählten ein Besuch bei der Unesco und der Keynote-Vortrag über Emotionen in den internationalen Beziehungen, den die neue Präsidentin der MWS, Prof. Dr. Ute Frevert, hielt. Mit Prof. Dr. Laurence Badel (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Prof. Dr. Eckart Conze (Univ. Marburg) waren

auswärtige Partner beteiligt, die in den letzten Jahren wiederholt mit dem DHIP zusammengearbeitet hatten. 2023 geschah dies außerdem für zwei Workshops über »diplomatische Hauptstädte« und über deutsche Diplomaten in Paris, eine Veranstaltung in Kooperation mit dem scheidenden deutschen Botschafter und promovierten Historiker Dr. Hans-Dieter Lucas sowie mit einem weiteren Partnerteam, das die deutsch-französische Forschungslandschaft prägt: Prof. Dr. Corine Defrance (CNRS) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. Lorraine).

Als Quelle auch der internationalen Beziehungen, aber vor allem des französischen Hofes unter Ludwig XIV. sind die Briefe unverzichtbar, die dessen Schwägerin Elisabeth Charlotte (»Liselotte«) von der Pfalz verfasste. Ihr dreihundertster Todestag war Anlass für eine internationale Tagung, die Prof. Dr. Sven Externbrink (Univ. Heidelberg) im Heidelberger Schloss und in Versailles organisierte. An einem neuen Format in der akademischen Landschaft von Paris, den »Nocturnes de l'histoire«, beteiligte sich das DHIP mit frühneuzeitlichen Blicken auf die Erforschung der Meere und ihrer Geschichte. PD Dr. Magnus Ressel brachte dafür Prof. Dr. Dagmar Freist (Univ. Oldenburg) mit ihrem Akademienprojekt zu den Preispapieren aus den britischen National Archives in den Austausch mit französischen Kolleginnen und Kollegen.

Die Zeitgenossen vor dem Ende

In die Gegenwart führte dagegen eine Reihe von Veranstaltungen, die den Direktor dank Mitarbeitenden und Gästen über seinen frühneuzeitlichen Kompetenzbereich hinaus inspirierten. Praktische Herausforderungen, aber auch rechtliche und moralische Grundprobleme der aktuellen Restitutionsbemühungen für afrikanische Kulturgüter waren das Thema einer Interdisciplinary Fellow Group (IFG), die in Accra durch Dr. Susann Baller, Direktorin der deutschen Seite am Merian Institute for Advanced Studies in Africa (Miasa), begleitet wurde und die einen abschließenden Workshop am DHIP durchführte. Eine weitere Tagung verstand es, die Interessen unseres Mitarbeiters in Paris, Dr. Robert Heinze, mit denen der beiden Afrika-Initiativen in Dakar und Accra zielführend zu verknüpfen: »Nachhaltigkeit im Gebrauch. Bürokratische Prozesse und der Einsatz von Technologien in Afrika«. Die Covid-Erfahrung, die auch den Wissenschaftsbetrieb über zwei Jahre lang stark geprägt und beeinträchtigt hatte, war bereits ein genügend distanzierter Gegenstand, damit eine von Christoph Streb (DHIP) koordinierte Podiumsdiskussion religionswissenschaftliche, soziologische und historische Expertise zu der Frage zusammenbringen konnte, inwiefern unterschiedliche Einstellungen zu Religion und Spiritualität die Reaktionen und Deutungen der Pandemie in Frankreich und Deutschland mit erklären können.

Und zuletzt, im Juli 2023, lud der Direktor zu einer interdisziplinären und epochenübergreifenden Diskussion über »Das Ende in der Geschichte. Epoche, Friede, Fortschritt«. Die Herausforderung lag darin, die Perspektive von Zeitgenossen zu erfassen, die einen einschneidenden historischen Umbruch nicht bloß erleben, sondern antizipieren. Die Fülle der Thematik zeigte sich in der Keynote von Prof. Dr. Bénédicte Savoy (TU Berlin) über das Ende des Museums ebenso wie in einem ersten Podium, in dem Dr. Zoé Kergomard (Univ. Zürich), Prof. em. Dr. Horst Möller (LMU München) und Prof. Dr. Yves Sintomer (Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis) über das zähe Ende von Fortschrittsvorstellungen diskutierten. In einem zweiten Podium nutzten Prof. Dr. Corine Defrance (CNRS) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. Lorraine) ihr über nun viele Jahre entwickeltes und bewährtes Format des Divan historique für eine Diskussion über das Ende der DDR. Dabei wechselten Marianne Birthler, die ehemalige Bundesbeauftragte für

die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, und Prof. Dr. Martin Sabrow (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam) zwischen Zeiteugenschaft und analytischer Distanz hin und her.

Der Direktor vernahm während der Tagung wiederholt die Botschaft, dass jedem Ende ein Anfang innewohnt. Das mag historisch gesehen bestimmt nicht über alle Verlusterfahrungen hinwegtrösten, aber gewiss über das Ende einer sehr schönen Amtszeit, auf die spannende neue und auch alte Herausforderungen an der Universität Heidelberg folgen werden – nicht zuletzt ein frisch eingeworbenes internationales Forschungsprojekt über die Figur des Aggressors in europäischen Geschichtsnarrativen. Der Abschluss der Tagung zum Ende in der Geschichte bildete in diesem Sinn eine beschwingte Feier in freundschaftlichem Umfeld, welche in der zeremoniellen Schlüsselübergabe an Prof. Dr. Klaus Oschema gipfelte. Davor erinnerten Mitarbeitende und die Grußworte von Botschafter Dr. Hans-Dieter Lucas, Prof. Dr. Ute Frevert (MWS), Prof. Dr. Andreas Eckert (HU Berlin), Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix (Sorbonne Univ.), Prof. Dr. Jean-François Bayart (Sciences Po) und Paul Salmona (mahJ) an gemeinsame Unterfangen und Erlebnisse der vergangenen Jahre.

Die Koordination der Feier lag in den Händen der stellvertretenden Direktorin Dr. Mareike König, deren gewinnende integrative Persönlichkeit und große Kompetenz in zahlreichen Feldern von den digitalen Geschichtswissenschaften bis zur Bibliotheksleitung nun dem neuen Direktor das Leben leicht machen werden. Prof. Dr. Klaus Oschema trifft auf ein Leitungsteam, in dem Dr. Niels F. May mit stupender Kenntnis und großem Engagement neben seinen Aufgaben als wissenschaftlicher Koordinator und Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Verwaltungsleitung während der Elternzeit von Sarah Maunz-Parkitny übernommen hat. Die Genannten stehen an der Spitze einer DHIP-Belegschaft, die der abtretende Direktor mit ebenso großer Dankbarkeit wie Zufriedenheit seinem Nachfolger anvertraut und anempfiehlt.

Personelle Entwicklungen

Auch Prof. Dr. Klaus Oschema wird feststellen, dass der oft rasche personelle Wechsel und die entsprechenden Auswahlverfahren zum Alltag eines Instituts gehören, dessen Stabilität weniger in individuellen Namen liegt als in seinen Mauern und seinem Auftrag. Weil dazu die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf befristeten Stellen gehört, sind Veränderungen in diesem Bereich Programm. Dass in einem akademischen Jahr gleich alle fünf Promotionsstellen neu besetzt werden, ist dennoch ein Novum. Wenn Sebastian Gensicke schon vor Abschluss seiner Dissertation eine neue spannende Projektstelle in Aachen gefunden hat, so ist dies gleichwohl sehr erfreulich. An seiner Stelle unterstützt nun Marie Fontaine--Gastan neben ihrer hochmittelalterlichen Dissertation zum Seine-Tal die Editionsarbeit an der Gallia Pontificia, die seit Mai 2023 online auf perspectivia.net zugänglich ist. Schon zuvor in ihre neuen Wirkfelder eingetreten waren Leonard Dorn (Wissenschaftskommunikation, mit einem Promotionsprojekt über Kriegsgefangenschaft im Siebenjährigen Krieg), Eleonora Marchioni (wissenschaftliche Koordination; Wohnungsbau im Lyon der 1970er und 1980er Jahre) sowie Corentin Marion (Öffentlichkeitsarbeit; deutsch-französische Nationenkonzepte im 19. Jahrhundert). Thorsten Busch hat neben seiner Dissertation über die Pest im Frankreich des Ancien Régime tatkräftig dabei mitgewirkt, dass die »Francia« in diesem Jahr zum fünfzigsten Mal erscheint. Aus diesem Anlass dokumentiert und reflektiert die Zeitschrift ihre reiche internationale Wirksamkeit mit Einschätzungen aus verschiedenen historiografischen und epochenspezifischen Blickwinkeln.

Auf der Stufe Postdoc kam mit Christoph Streb ein ebenso inspirierter wie inspirierender Grenzgänger über die Epochen hinweg ans DHIP. Nach einer Dissertation über radikale Publizisten und ihr Publikum im Aufklärungszeitalter widmet er sich nun dem Konzept und der Metaphorik des Netzwerks als Instrument der modernen Selbstdeutung in den Jahrzehnten um 1900. In Dr. Eva Seemann hat er im Sommer eine kongeniale Gesprächspartnerin für die Frühe Neuzeit erhalten, deren Doktorarbeit das Phänomen der Hofzwerge unter vielen Aspekten ausleuchtet. Ihr Habilitationsprojekt gilt der Arbeits- und Heiratsmigration europäischer Frauen in die atlantischen Kolonien. Im Bereich der französi-

schen und westeuropäischen Überseekontakte ist auch PD Dr. Magnus Ressel tätig, der als Fellow das Frühneuzerzeitteam mehrere Monate lang verstärkte und mit eindringlichem zeitlichem und intellektuellem Einsatz unter anderem die erwähnten »Nocturnes de l'histoire« zur Meeresgeschichte organisierte.

Auch im Forschungsservice gibt es neue Gesichter. Den freundlichen Empfang bereitet unseren Gästen vormittags Sophie Paulhiac an der Rezeption, während Anaïs Auclair-Desrotour dank Scharfsinn und einer gründlichen Ausbildung im deutsch-französischen Kontext das Hausarchiv auf einen Stand bringt, der einer historiografischen Institution angemessen ist. Nicht zuletzt der abtretende Direktor musste dazu noch etwas Ordnung in seine Papiere und Dokumente bringen, von den Abertausenden E-Mails nicht zu sprechen. So überlässt und hinterlässt er seine Spuren in dieser großartigen Einrichtung, welche die Bundesrepublik unterhält, um in ihrem wichtigsten Partnerland die geistes- und auch sozialwissenschaftliche Forschung kooperativ voranzubringen, was in spannungreichen Zeiten noch wichtiger ist als auch schon.



Thomas Maissen, Patricia Oster-Stierle und Karl-Heinz Stierle bei der Tagung »Das Ende in der Geschichte. Epoche, Friede, Fortschritt«, 5. Juli 2023.



Grußwort von Prof. Dr. Klaus Oschema

Ankommen zwischen Rück- und Ausblick

Dem neu ankommenden Direktor des Instituts stehen naturgemäß weniger die Bilanz als die Ideen und die Planung für die Zukunft vor Augen. Gleichwohl kann auch er schon auf intensive Begegnungen und Momente der Kooperation in den vergangenen Monaten verweisen, deren Fruchtbarkeit deutlich zu unterstreichen ist: Personaler Wechsel in verantwortlichen Positionen kann leicht Friktionen und Brüche mit sich bringen, aber nichts dergleichen war in der sorgfältigen Vorbereitung der Amtsübergabe zu spüren. Ganz im Gegenteil bezogen Prof. Dr. Thomas Maissen und das Team den zukünftigen Direktor umsichtig, intensiv und zugleich schonend in laufende Vorgänge und Tätigkeiten ein, die das Institut über den Leitungswechsel ab September 2023 hinaus prägen werden. Aus der Perspektive des »Neuen« verlief dieser Prozess vorbildlich und er hat nicht zuletzt seinem Vorgänger großen Dank abzustatten!

Der Blick in die Zukunft fällt dementsprechend hoffnungsvoll aus: Zu diesem Zeitpunkt die Leitung des DHIP übernehmen zu dürfen, ist zweifellos ein Privileg. Die kommenden Monate werden zwar gewiss Änderungen bringen und dies ist auch beabsichtigt. Dabei kann das Institut aber auf bereits etablierten Grundlagen aufbauen, die es teils zu vertiefen, teils weiterzuentwickeln gilt – etwa im Bereich der globalisierten Perspektiven auf die Geschichte oder auch in den digitalen Geschichtswissenschaften.

Dass der neue Direktor Mittelalterhistoriker ist, wird gewiss spürbar werden, wenn etwa für den Afrikaschwerpunkt auch die Vormoderne in den Fokus rücken soll. Hier stellt die spezifische Quellenlage die historische Forschung vor methodische und theoretische Herausforderungen, die zu interdisziplinärer Zusammenarbeit auffordern und zugleich das Gespräch mit der Forschung zu anderen, vergleichbar geprägten Kulturen und Räumen eröffnen. Aus der deutsch-französischen Perspektive wollen wir versuchen, in den kommenden Jahren auch gezielte Blicke in den Pazifikraum zu werfen: So sollen Aspekte und Bezüge sichtbar werden, die das heutige Frankreich prägen, aus deutscher Warte aber kaum in den Fokus geraten – und die zugleich die Frage nach der Zeit vor dem Eintreffen europäischer Mächte stellen. Auch wenn man hier vom Mittelalter ausgehen mag, sofern man diesen Begriff in globaler Weitung nutzen will, so ergeben sich unmittelbar zahlreiche Fragen, die in unsere eigene Gegenwart führen. Den gelegentlichen Nachfragen zum Trotz, die an den neuen Direktor hier und da bereits vorsichtig herangebracht wurden, wird das DHIP damit also gewiss nicht zu einem »Mittelalter-Institut«. Vielmehr soll, so die erklärte Absicht, im breiten Gespräch der Epochenspezialisierungen die erfolgreiche Öffnung des Hauses weiter gefördert werden. Am Anfang meines Engagements steht folglich die Einladung, das DHIP weiter als Ort des lebendigen Austauschs und der Begegnung wahrzunehmen und zu nutzen. Ein Ort, an dem die Forschung ausgehend von der deutsch-französischen Geschichte den Blick für globale Verflechtungen und aktuelle methodische Entwicklungen öffnet.



Das DHIP in Zahlen

1. SEPTEMBER 2022–31. AUGUST 2023

Forschung



21 Forschungsprojekte

Publikationen

... der Mitarbeitenden



5 Monografien und Herausgeberschaften

13 Aufsätze

... des Hauses



3 Bücher in den Reihen

400 Rezensionen



56075 Downloads der Francia-Recensio

Veranstaltungen



87 Veranstaltungen von und mit dem DHIP

74 davon online oder hybrid



10 Veranstaltungen des Miasa

Team



40 Mitarbeitende Paris (21 Frauen/19 Männer)



1 Mitarbeiterin Accra

Bibliothek



3243 Medienzugänge in der Bibliothek des DHIP



216 neu ausgestellte Lesekarten

Stipendien



17 Stipendien

19 Fellowships

Soziale Medien



7084 Followerinnen/Follower auf X (ehemals Twitter)



3953 Abonnentinnen/Abonnenten auf Facebook



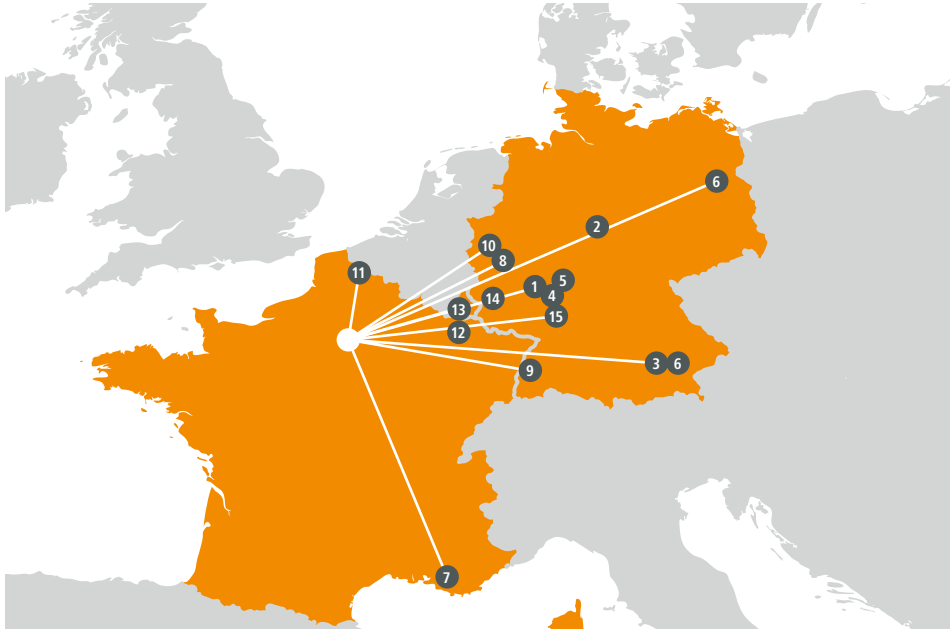
84 Abonnentinnen/Abonnenten auf Youtube



427 Followerinnen/Follower auf Mastodon



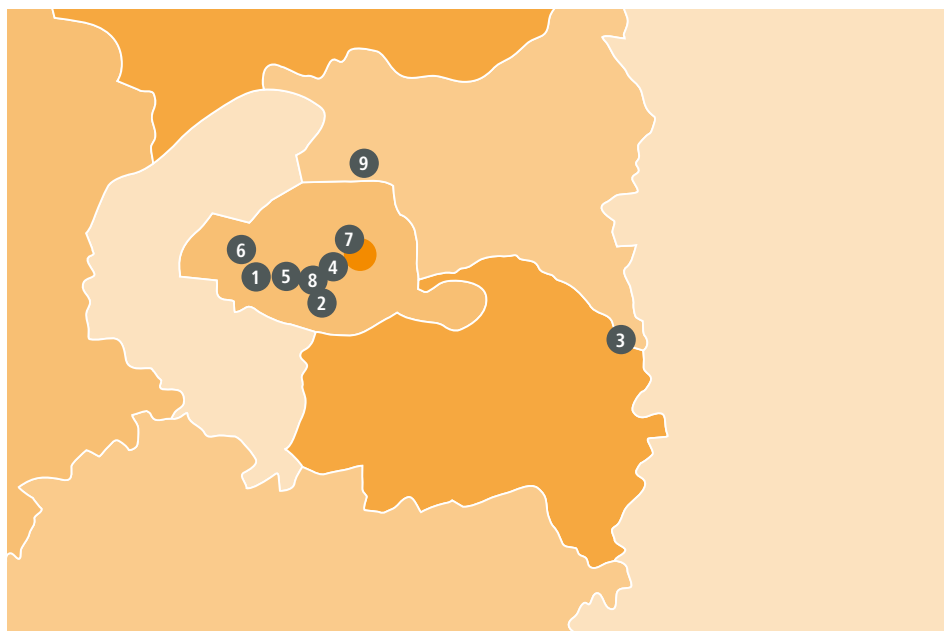
Vernetzung



Laufende Kooperationsvereinbarungen mit Partnerinstitutionen

Frankreich, Deutschland, Luxemburg

1. Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz
2. Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
3. Bayerische Staatsbibliothek
4. Deutsche Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii e.V.
bei der Akademie der Wissenschaften zu Mainz
5. Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales , Frankfurt a. M.
6. Institut für Zeitgeschichte München–Berlin
7. Sciences Po Aix-en-Provence
8. Univ. Bonn
9. Univ. Freiburg i. Br./FRIAS
10. Univ. Köln/Institut für Digital Humanities
11. Univ. Lille/Institut de recherches historiques du Septentrion
12. Univ. Lorraine
13. Univ. Luxemburg/C²DH
14. Univ. Trier
15. Universitätsbibliothek Heidelberg

Vernetzung**Laufende Kooperationsvereinbarungen
mit Partnerinstitutionen**

Île-de-France

1. American Univ. of Paris
2. Archives de France
3. Centre technique du livre de l'enseignement supérieur
4. École nationale des chartes
5. École des hautes études en sciences sociales
6. Fondation pour la mémoire de la Shoah
7. Musée d'art et d'histoire du Judaïsme
8. Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne
9. Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis



Forschung

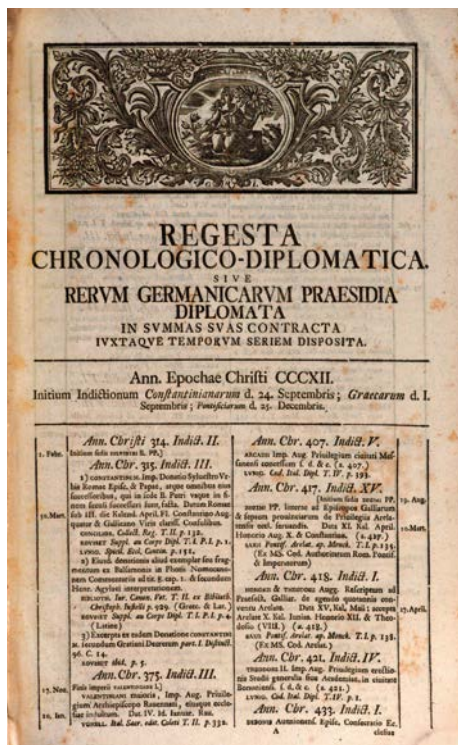
Mittelalter

Die beiden Promovierenden der Abteilung schieden aus, um wissenschaftliche Mitarbeiterstellen an deutschen Universitäten anzutreten: Maria-Elena Kammerlander zum 1.10.2022 in Freiburg i. Br. und Sebastian Gensicke zum 14.4.2023 in Aachen. Die Stelle von Maria-Elena Kammerlander war mit der Redaktionsassistentin der »Francia« verbunden und wurde mit Thorsten Busch, Doktorand in der Frühen Neuzeit, neu besetzt. Auf Sebastian Gensicke, der seine Arbeit zu Netzwerken von Bischöfen der Reimser Kirchenprovinz zielstrebig fortführte, folgte zum 1.6.2023 Marie Fontaine--Gastan, die eine Dissertation über das Seine-Tal vom 12. bis 14. Jahrhundert (Champagne und Île-de-France) vorbereitet. Im Mittelpunkt steht die Stadt Provins. Daneben betreut Marie Fontaine--Gastan gemeinsam mit Prof. Dr. Rolf Große die Gallia Pontificia online (GPO). Nicht zuletzt dank der tatkräftigen Mitarbeit von Sebastian Gensicke konnte die digitale Plattform wie geplant im September letzten Jahres zunächst innerhalb der MWS freigeschaltet und bei der Evaluierung des DHIP im Oktober 2022 vorgestellt werden. Dr. Amélie Sagasser schloss die Materialsammlung für den ersten Teil ihres Habilitationsprojekts über Rechtstexte zum Umgang mit Juden ab. Sie führte die Studienreise »München für Mediävisten« durch und organisierte weiterhin gemeinsam mit Dr. Kordula Wolf (DHI Rom) die virtuelle Seminarreihe »Euro-Mediterranean Entanglements in Medieval History«. Prof. Dr. Große koordinierte die Arbeiten an der Gallia Pontificia und veranstaltete mit Prof. Dr. Laurent Morelle das »Séminaire d'histoire médiévale«.

Gallia Pontificia (Prof Dr. Rolf Große)

Ende Mai 2023 wurde die GPO öffentlich freigeschaltet und auf dem wenige Tage später veranstalteten 13. Studientag der Gallia Pontificia »L'honneur retrouvé du regeste. Digitale Regesten, ihre Konzeption, ihr Beitrag und ihr Nutzen« vorgestellt. Mit dem Papsturkunden-

projekt eröffnete die MWS ihr Editionsportal qed.perspectivia.net. Das erste digital veröffentlichte Quellenkorpus sind die Papstregesten der Erzbischöfe von Reims, insgesamt 1162 Nummern, die aus dem wissenschaftlichen Nachlass des 2015 verstorbenen Aachener Mediävisten Dr. Ludwig Falkenstein stammen. Für die digitale Publikation wurden sie unter der Leitung von Prof. Dr. Große zunächst von Robert Friedrich und seit

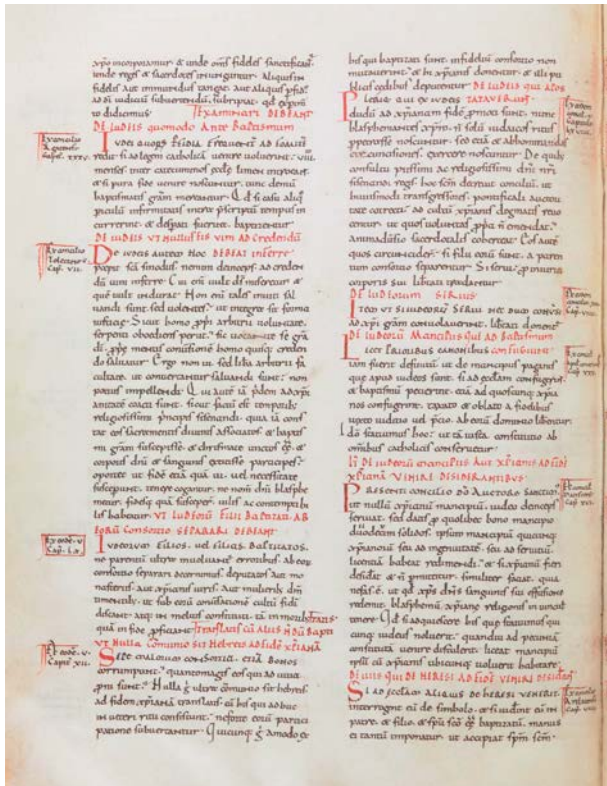


Petrus Georgisch (1699–1746), kursächsischer Hofrat und Archivar in Dresden, verwandte erstmals den Begriff »Regeste« für die Zusammenfassung des Inhalts einer Urkunde: Regesta chronologico-diplomatica in quibus recensentur omnis generis monumenta et documenta publica, Band 1, Frankfurt 1740, S. 15, Bayerische Staatsbibliothek, <https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb10491339?page=14,15>.

2021 von Sebastian Gensicke bearbeitet. Damit liegt erstmals eine vollständige Dokumentation der Kurialbeziehungen des bedeutendsten französischen Erzbischofs im Mittelalter vor. Auch andere Teilprojekte konnten Fortschritte vermelden: Dr. François Demotz (Académie de Lyon) legte die Regesten der Genfer Bischöfe und des Domkapitels vor. Damit sind ca. zwei Drittel des Materials bearbeitet und die letzte Lücke in der Kirchenprovinz Vienne bald geschlossen. Dr. Jean-Charles Bédague (ENC) verfasste einen Aufsatz mit der Edition von acht Papsturkunden für die Abtei Bergues (Diözese Thérouranne). Prof. Dr. Laurent Morelle behandelte Papsturkunden für Saint-Bertin (Diözese Thérouranne) im Rahmen seines Seminars an der École pratique des hautes études (EPHE). Dr. Ursula Vones-Liebenstein (Köln) untersuchte die Kurialbeziehungen der Adelsfamilie Trencavel, Vizegraven von Albi und Nîmes.

Mobilität des Rechts – Transfer von Rechtstexten am Beispiel der Stellung der Juden in Europa (Dr. Amélie Sagasser)

Der Fokus des Projekts liegt auf den wechselseitigen Einflüssen zwischen kanonischen Sammlungen und dem Umgang weltlicher und kirchlicher Autoritäten mit Juden zwischen 1000 und 1300 in den Königreichen England und Frankreich sowie dem Reich. Im Berichtszeitraum standen vor allem die Sammlungen im Mittelpunkt, die vor dem Decretum Gratiani (1140), der wichtigsten Kirchenrechtssammlung des Hochmittelalters, entstanden sind. Mithilfe der Datenbank *Clavis Canonum* konnte Dr. Sagasser in 87 Sammlungen 801 Bestimmungen mit Hinweisen zum Umgang mit Juden und Judentum ausfindig machen und daraus für ihre Untersuchung eine Auswahl treffen. Kriterien für die Auswahl



Judenbestimmungen im Decretum Burchards von Worms, Bibliothèque nationale de France (BNF), Ms. lat. 3860, Fol. 53 verso, <https://manuscripts-france-angleterre.org/view/3if/pl/ark:/12148/btv1b105409963/f112>.



Die Tour César und die Kirche Saint-Quirice in Provins, Foto: Jean-Pol Grandmont, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=93047635>.

der Sammlungen waren unter anderem die Anzahl ihrer Überschneidungen sowie der jeweilige Anteil der Bestimmungen zum Umgang mit Juden. Dr. Sagasser legte den Fokus auf diejenigen Sammlungen, die die Kirchenreformer und Bischöfe Burchard von Worms und Ivo von Chartres und ihr Umfeld zusammenstellten. Für den englischen Raum wurde die Kirchenrechtssammlung Lanfranks von Canterbury ausgewählt. Dr. Sagasser widmete sich außerdem der Frage, inwieweit diese Sammlungen den Umgang der weltlichen Akteure mit Juden und Judentum beeinflusst haben. Bei der Untersuchung der Dekrete Burchards von Worms und Ivos von Chartres sowie der anonymen Sammlung Panormia zeichnet sich tendenziell ab, dass die französische Judenpolitik von Ivo und seinem Umfeld beeinflusst wurde, während man im Reich Burchard von Worms rezipierte. Im Berichtszeitraum verschriftliche Dr. Sagasser zwei einleitende Kapitel.

Villes, sociétés, territoires. La vallée de la Seine entre Champagne et Île-de-France (Marie Fontaine--Gastan)

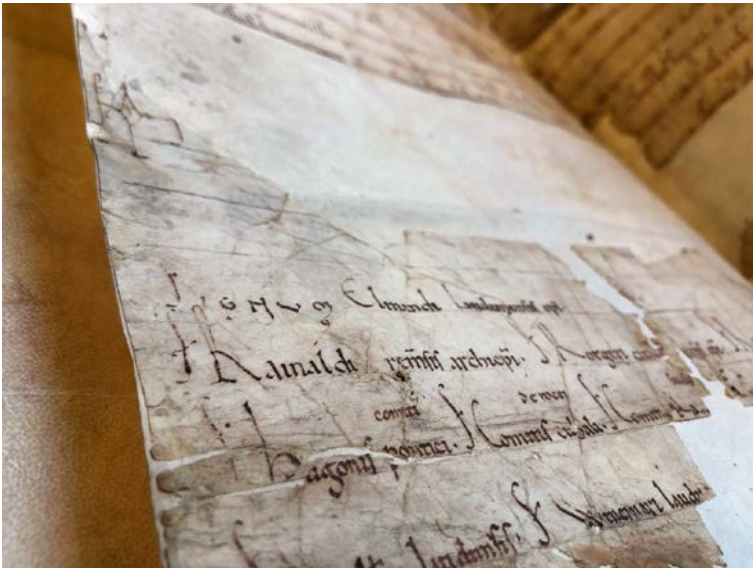
Das Dissertationsprojekt befasst sich mit der Veränderung des Seine-Tals und insbesondere der Stadt Provins mitsamt ihrem Umland vom 12. bis zum 14. Jahrhundert. Ziel ist es, die politische Entwicklung und die Integration der Champagne in die Krondomäne unter wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Aspekten zu untersuchen. Als grundlegende Quellen werden Chartulare (Sammlungen von Urkundenabschriften) aus Provins herangezogen. Diese werden neben einer hermeneutischen Interpretation zugleich inhaltlich und formal statistisch aufbereitet – im Hinblick auf Personen, Transaktionen, Orte und Urkundentyp –, um sie quantitativ (Faktoranalyse) und digital (Netzwerkanalyse) zu untersuchen. Diese Quellengruppe wird anschließend mit Dokumenten verglichen, die außerhalb der Stadt entstanden sind. Damit soll die Rolle von Provins zusätzlich aus gräflicher und königlicher Perspektive beleuchtet werden.

Im Berichtszeitraum wertete Marie Fontaine–Gastan das Chartular des florentinischen Händlers Renier Acorre aus, der sich um 1250 in Provins niedergelassen hatte. Darüber hinaus betrachtete sie die Rechnungsbücher der Dekane von Montereau, Provins und Melun, alle in der Erzdiözese Sens gelegen, sodann die Chartulare, Lehnsrevers (schriftliche Bestätigung eines Lehnsverhältnisses) und Lehnsinventare der Grafen der Champagne sowie gräfliche und königliche Erhebungen über ihre Domäne. Sie erprobte die Methoden der Faktor- und Netzwerkanalyse sowie Techniken der Raumanalyse an einem Teil der Dateien und erstellte eine Gliederung der Arbeit.

Bischöfliche Netzwerke in der Kirchenprovinz Reims, 1050–1150 (Sebastian Gensicke)

Infolge der hochmittelalterlichen Bestrebungen zur Kirchenreform änderten sich die Anforderungen an Bischöfe. Dies schlug sich auch in einer stetig wachsenden Produktion bischöflicher Urkunden nieder. Für die von Sebastian Gensicke untersuchte Kirchenprovinz Reims sind von der Mitte des 11. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts knapp 2000 Bischofsurkunden über-

liefert, mehr als für jede andere französische Kirchenprovinz. Sebastian Gensicke kombiniert in seinem Dissertationsprojekt zwei Ansätze zur Bearbeitung dieses Quellenkorpus: Mithilfe computergestützter quantitativer Methoden werden generelle Tendenzen einer sich wandelnden bischöflichen Urkundenpraxis diözesenübergreifend nachvollzogen und dabei lokale oder durch die Urkundenempfänger bedingte Spezifika sichtbar gemacht. Während die Bestandteile des Urkundenformulars z. B. mittels Topic Modeling untersucht werden, analysiert und visualisiert Sebastian Gensicke die in den Urkunden überlieferten Kontakte zwischen den Akteuren der Kirchenprovinz mittels Netzwerkgraphen. Der zweite Ansatz betrachtet die grafische Gestaltung der im Original überlieferten Urkunden. Als Ergebnis von Aushandlungsprozessen und als publikumsspezifisch gestaltetes Kommunikationsmittel erlaubt die Verwendung bestimmter grafischer Symbole Rückschlüsse auf die Beziehung der Akteure, die an einer einzelnen Urkundenausstellung beteiligt waren. Die digitale Erfassung der zu untersuchenden Urkunden und ihrer Metadaten konnte im Berichtszeitraum abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde mehr als die Hälfte der rund 650 Originalurkunden hinsichtlich ihrer grafischen Bestandteile ausgewertet.



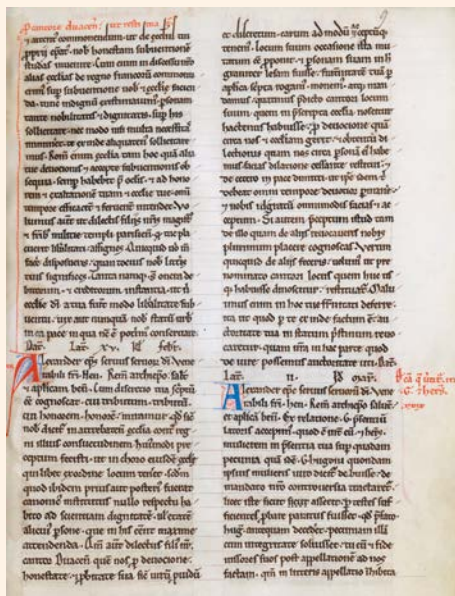
Unterschriften des Bischofs Helinand von Laon und des Erzbischofs Rainald von Reims auf einer Urkunde König Philipps I. von Frankreich, ausgestellt 1084 in Ribemont, BNF, Picardie 287, Nr. 2.

IM FOKUS

Gallia Pontificia online

Im Mai 2023 wurde die Gallia Pontificia online (GPO) auf qed.perspectivia.net, dem Editionsportal der MWS, öffentlich freigeschaltet. Die GPO dient der digitalen Edition von Papsturkunden und Papstregesten und ist Teil des Göttinger Papsturkundenwerks, das 1896 von Paul Fridolin Kehr unter der Ägide der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen begründet wurde. Ziel ist die wissenschaftliche Erschließung aller Papsturkunden bis zum Pontifikatsantritt Innocenz' III. im Jahr 1198. Die Gallia Pontificia, die die Kurialkontakte der französischen Kirchen bearbeitet, nimmt in diesem Projekt eine Sonderrolle ein, da sie 1981 von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen an das DHIP delegiert wurde. 1991 schloss das DHIP eine Vereinbarung mit der École nationale des chartes (ENC), die die gemeinsame Bearbeitung der Gallia Pontificia vorsieht. Die MWS zählt sie zu ihren »Leuchtturmprojekten«, die nachhaltig gesichert werden sollen. Das Unternehmen umfasst zwei Reihen: die Edition der Papsturkunden in Frankreich und das Regestenwerk, die eigentliche Gallia Pontificia. Um die Sichtbarkeit zu erhöhen und die Arbeitsergebnisse der Forschung schneller zugänglich zu machen, entschloss sich das DHIP, das Projekt neuen Standards digitalen Arbeitens anzupassen. Die Veröffentlichung der Dokumentation in Buchform wird nicht aufgegeben, künftig erscheinen die Editionen und Regesten jedoch auch online im Rahmen der GPO. Für den Aufbau der Plattform wurde am DHIP eine Promotionsstelle eingerichtet, die zunächst Robert Friedrich (2018–2020) und Sebastian Gensicke (2021–2023) innehatten. Zum 1.6.2023 folgte ihnen Marie Fontaine–Gastan.

Die Papstregesten der Erzbischöfe von Reims, insgesamt 1162 Nummern, machen den Auftakt der GPO. Mit ihnen liegt erstmals eine umfassende Dokumentation der Kuriалbeziehungen des wichtigsten französischen Erzbischofs im frühen und hohen Mittelalter vor. Das Material stammt aus dem Nachlass des im November 2015 verstorbenen Aachener Mediävisten Dr. Ludwig Falkenstein, eines der besten Kenner der Geschichte Reims im Mittelalter. Die von ihm formulierten Texte wurden einer erneuten Durchsicht unterzogen und für die digitale Publikation aufbereitet. Neuere Editionen, Regestenwerke und Literatur wurden nachgetragen und die Regesten



Die aus der Bibliothek der Abtei Saint-Vaast in Arras stammende Briefsammlung ist eine der wichtigsten Quellen zum Pontifikat Alexanders III. (1159–1181). Entstanden an der Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert, umfasst sie 405 Schreiben dieses Papstes, Bibliothèque municipale Arras, 0964 (CGM 713).

formal (z. B. Textstruktur) und inhaltlich (z. B. Personen und Orte) im Standard der Text Encoding Initiative (TEI/XML) ausgezeichnet. Die Auszeichnung folgt dem für Urkundeneditionen entwickelten Schema Charters Encoding Initiative, um eine unkomplizierte Nachnutzung der Daten zu gewährleisten. Diese wird durch eine Creative Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 ermöglicht, die es erlaubt, Dokumente unter Nennung des Urhebers weiterzuverwenden. Die für die Publikation genutzte Plattform qed.perspectivia.net befindet sich noch im Aufbau. Im Zuge ihrer Weiterentwicklung ist unter anderem die Implementierung einer TEI-konformen Exportfunktion geplant. Die Entwicklung wird von perspectivia.net betreut. Für die technische Umsetzung ist die Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds zuständig und als externer Berater steht Prof. Dr. Georg Vogeler (Univ. Graz) zur Verfügung.

Prof. Dr. Rolf Große

Frühe Neuzeit

Der Berichtszeitraum stand im Zeichen personeller Veränderungen. Seit September 2022 bereichern zwei neue Doktoranden die Abteilung: Thorsten Busch arbeitet zum staatlichen Umgang mit der Pest im Frankreich des Ancien Régime und Leonard Dorn untersucht Kriegsgefangenschaften im Siebenjährigen Krieg. Im August 2023 wurde die Postdoc-Stelle der Abteilung mit Dr. Eva Seemann neu besetzt. Sie kam aus Zürich ans DHIP und forscht über protostaatliche Migrationslenkung und administrative Praktiken der Anwerbung und Rekrutierung europäischer Frauen für die frühneuzeitlichen französischen Kolonien der atlantischen Welt.

Von Juni 2022 bis Januar 2023 befand sich Dr. Christine Zabel in Mutterschutz- und Elternzeit. Während ihrer Abwesenheit verstärkte Resident Fellow PD Dr. Magnus Ressel die Abteilung und recherchierte in den Pariser Archiven über den Sklavenhändler Friedrich Romberg. Dr. Vladislav Rjéoutski, der an einem Projekt zu den Sprachen russischer Diplomatie arbeitet, erweitert seit Sommer 2022 den diplomatiegeschichtlichen Schwerpunkt der Abteilung.

Zwei Veranstaltungen sind für die Aktivität der Abteilung besonders hervorzuheben: Der in deutsch-französisch-niederländischer Kooperation organisierte Workshop »Imagining Wind in the Enlightenment. Windvorstellungen und -technologien im Zeitalter der Aufklärung« diskutierte den technologischen, emotionalen, ökonomischen und sozialen Umgang mit Wind. Die Tagung »Ein Prisma zum Verständnis des 17. Jahrhunderts. Die diplomatische französische Korrespondenz zum westfälischen Friedenskongress« intensivierte den deutsch-französischen Dialog über geschichtswissenschaftliche Perspektiven auf das 17. Jahrhundert.

The Cosmology of Markets. Speculation in Eighteenth-Century Europe (Dr. Christine Zabel)

Das Projekt untersucht Spekulation im 18. Jahrhundert, einer Zeit, in der Menschen in Europa begannen, mit Aktien und Staatsanleihen zu handeln. Dabei lernten sie überhaupt erst, über Spekulation im ökonomischen und finanzmathematischen Sinne zu sprechen. Das Projekt konzentriert sich auf folgende Fragen: Wie, wann und

warum wurde Spekulation ökonomisch? Was hat die ökonomische und finanzielle Spekulation mit der Mathematisierung der Finanzwelt zu tun?

Vor ihrem Mutterschutz und nach ihrer Rückkehr hat Dr. Christine Zabel die zeitgenössischen Erklärungen für die ersten internationalen Börsencrashes von 1720 in einem europäischen Vergleich untersucht. Anschließend begann sie mit der Überarbeitung der Kapitel zur Ökonomisierung des zeitgenössischen Spekulationsverständnisses in den 1750er Jahren.

Sprachen der russischen Diplomatie im 18. Jahrhundert in einem europäischen Kontext (Dr. Vladislav Rjéoutski)

Dieses von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte Projekt unter der Leitung von Dr. Vladislav Rjéoutski untersucht die Entwicklung der Sprachpraxis in der russischen Diplomatie während des »langen« 18. Jahrhunderts und insbesondere den Aufstieg des Französischen zur Sprache der Diplomatie. Es ist erstaunlich wenig darüber bekannt, wie sich dieser kulturelle und sprachliche Trend in »beruflichen« Sphären wie der Diplomatie auch in allgemeinen sprachlichen Veränderungen niederschlug. Hauptziel des Projekts ist es, das Tempo, die Mechanismen und die Gründe dieses Wandels zu erforschen und nachzuzeichnen. Ein zentrales Thema ist die gleichzeitige Entwicklung sprachlicher Praktiken in zwei weiteren, eng miteinander verbundenen Bereichen, der Geselligkeit und der Bildung. Das Projektteam umfasst neben Dr. Rjéoutski zwei Forschende (Dr. Sophie Holm und Dr. Gleb Kazakov), drei weitere Personen (Dr. Viktor Borisov, Dr. Maya Lavrinovich, Dr. Denis Kandakau) arbeiten an der Projekt-Datenbank.

Im ersten Projektjahr hat das Team Archivdokumente, die die Rolle von Sprachen in der Diplomatie veranschaulichen, gesammelt, mit Metadaten erschlossen und formatiert. Die Publikation der Quellen ist auf dem Editionsportal der MWS qed.perspectivia.net geplant. Im Austausch mit der MWS wurden Gestaltung der Website und Formatierungsregeln abgestimmt. Die Forschenden unternahmen eine Reihe von Archivreisen (Schleswig, Stockholm, Madrid, Simancas) und begannen mit der redaktionellen Arbeit an zwei Sammelbänden zum Projekt.



Alexandre Litovtchenko (1835–1890), Ivan der Schreckliche zeigt dem Botschafter der Königin Elisabeth I. seine Schätze, Russisches Museum Sankt Petersburg, https://fr.m.wikipedia.org/wiki/Fichier:Alexander_Litovchenko_-_Ivan_the_Terrible_-_Showing_Treasures_to_the_English_Ambassador_Jerome_Horsey.jpg.

Edition der französischen Korrespondenzen der Akten zum Westfälischen Frieden, Mai–Oktober 1648 (Dr. Albert Schirrmeister)

Das Editionsprojekt in Kooperation mit Prof. Dr. Michael Rohrschneider (Univ. Bonn) und dem Zentrum für Historische Friedensforschung der Univ. Bonn gehört zur Korrespondenzreihe innerhalb der Acta Pacis Westphalicae (APW) und wurde im Jahr 2021 begonnen. Gegenstand der Edition sind insgesamt 220 Schreiben, die zwischen den französischen Diplomaten in Westfalen und dem Pariser Hof von Mai 1648 bis zur Unterzeichnung des Westfälischen Friedens am 24. Oktober 1648 gewechselt wurden. In der Edition werden Briefe zugänglich gemacht, die bisher in der Forschung kaum oder gar nicht berücksichtigt wurden. Sie betreffen die dramatischen letzten Monate der Verhandlungen und enden mit der Nachricht des französischen Diplomaten Abel Servien an die Königinmutter Anna, dass im Frieden von Münster und Osnabrück die französischen Interessen und die Würde des Königs in besonderer Weise geschützt wurden.



Gerard ter Borch (1617–1681), Der briefschreibende Offizier, Gemäldegalerie Alte Meister Dresden, https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Gerard_ter_Borch_d._J._006.jpg.

Bei der editorischen Arbeit werden die Zusammenhänge der in den Briefen erwähnten Ereignisse und Personen für die Forschung erschlossen. Dafür erstellt Dr. Schirrmeister Inhaltsregesten sowie Personal-, Orts- und Sachanmerkungen, für die er überwiegend in Pariser Archiven und Bibliotheken recherchiert.

Um die APW-Edition auch über den Kreis der Spezialistinnen und Spezialisten hinaus bekannt zu machen, fand vom 22.–24.3.2023 die Tagung »Ein Prisma zum Verständnis des 17. Jahrhunderts. Die diplomatische französische Korrespondenz zum westfälischen Friedenskongress« statt. Der Perspektivenreichtum des Themas, der in der Forschung noch lange nicht ausgeschöpft ist, wurde präsentiert und diskutiert.

Der infizierte Staatskörper. Pest, Pathologie und Politik im Frankreich des Ancien Régime (1618–1722) (Thorsten Busch)

Die Pest und andere Seuchen lösten in der Frühen Neuzeit existenzielle Ängste und Nöte aus. Vom 16. bis zum 18. Jahrhundert fielen zahllose Menschen Epidemien zum Opfer. Allein in Frankreich waren es mehrere Millionen. Im Ancien Régime bekämpften zunächst Kommunen und Provinzen die Epidemien. Erst später trat auch die französische Krone als seuchenpolizeilicher Akteur in Erscheinung. Das Dissertationsprojekt fragt, wann, wie und weshalb es zu diesen Interventionen der Krone kam. Ziel der Arbeit ist es, den Prozess der Entstehung und Entfaltung eines seuchenpolizeilichen Interventionsstaats im frühneuzeitlichen Frankreich zu rekonstruieren. Dies wird anhand der großen Epidemien des Untersuchungszeitraums in chronologisch aufeinanderfolgenden Fallstudien untersucht. Seit September 2022 konnten drei dieser Fallstudien verschriftlicht werden.



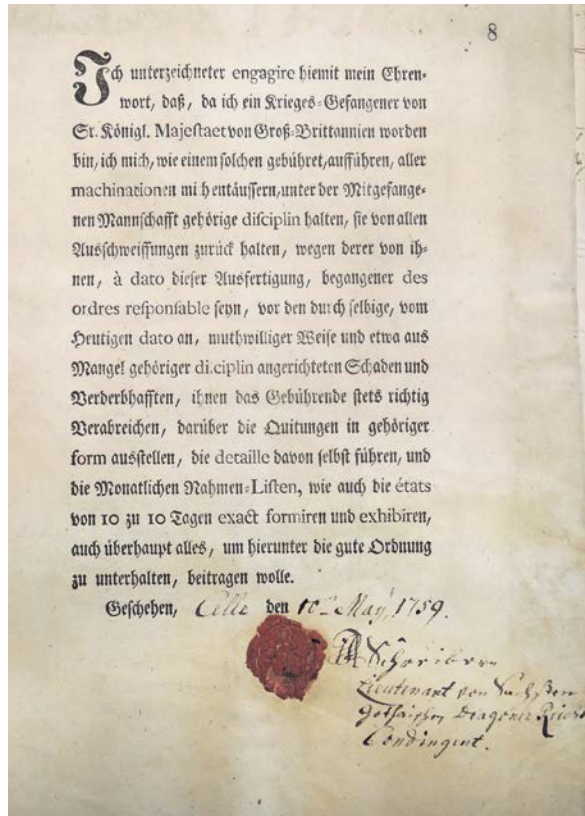
Nicolas Poussin (1594–1665), Die Pest von Asdod, 1630/31, Louvre, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:La_Peste_d%27Asdod_-_1630-1631_-_Nicolas_Poussin_-_Louvre_-_INV_7276_-_MR_2312.jpg#filelinks.

Kriegsgefangenschaft im Konflikt zwischen Frankreich und Großbritannien-Kurhannover im Alten Reich (1757–1762). Räume – Praktiken – Akteurinnen und Akteure (Leonard Dorn)

Gefangenschaft ist bis heute ein wichtiger Bestandteil der Kriegserfahrung von Gesellschaften. Gerade vormoderne Konflikte sind diesbezüglich nur wenig erforscht, eine Lücke, die Leonard Dorn mit seinem Dissertationsprojekt schließen möchte. Es nimmt Kriegsgefangenschaft im Siebenjährigen Krieg der europäischen Mächte im Zeitalter der Aufklärung in den Blick. Der Umgang mit Kriegsgefangenen war damals charakterisiert durch ständische Hierarchien, Gefangenenaustausche und die Ausgrenzung von außereuropäischen Akteuren aus dem System; ihnen wurde beispielsweise der Kriegsgefangenenstatus verweigert. Ziel der Dissertation ist es, Kriegsgefangenschaft als infrastrukturellen Hintergrund des Konflikts und als Teil der zeitgenössischen Erfahrungswelten zu untersuchen.

Im Berichtszeitraum begann Leonard Dorn auf der Grundlage einer eigens erstellten Citavi-Quellendatenbank mit der Verschriftlichung. In den einleitenden Kapiteln untersucht er Gefangenschaft als Kriegsbrauch. Darauf folgend skizziert er die deutlich über den Kriegsschauplatz hinausgehenden physischen und virtuellen Räume, in denen Gefangenschaft thematisiert wurden.

Mit einem kulturgeschichtlichen Ansatz widmet er sich außerdem den militärischen Einheiten, deren Zusammenhalt durch Gefangenschaft gefährdet war und die mit der ungezügelten Gewalt von Bauernwachen bedroht und so in Schach gehalten wurden. Vertiefend werden Konfliktkonstellationen wie konfessionelle Differenz, Flucht und Vandalismus behandelt. Abschließend zeichnet Leonard Dorn anhand der Gefangenschaft neutraler Truppen die personellen Verflechtungen zwischen den Entscheidungsträgern der Kriegsparteien nach.



Verpflichtungserklärung für einen Leutnant über sein Wohlverhalten in Gefangenschaft, 1759, Niedersächsisches Landesarchiv Hannover, Hann. 47 (hannoversche Kriegskanzlei), I Nr. 282/04, Fol. 8 recto.

Neuere und Neueste Geschichte

Der Zweite Weltkrieg und die Shoah waren Themenschwerpunkte der Abteilung. Insbesondere eine internationale Tagung zu nicht deutschen Tätern der Shoah bot Gelegenheit, ein ebenso innovatives wie erinnerungspolitisch sensibles Thema zu diskutieren (siehe »Im Fokus«, S. 34). Ein weiterer Themenschwerpunkt befasste sich auf vielfältige Weise mit der Geschichte der internationalen Beziehungen, etwa mit der Rolle der deutschen Botschaft in Paris seit 1868, sowie mit Entstehung und Wandel »diplomatischer Hauptstädte« außerhalb Europas nach 1945. Die diesjährige Sommeruniversität erkundete innovative Perspektiven auf die Geschichte der internationalen Beziehungen.

Dr. Agnieszka Wierzcholska hat das DHIP Ende September 2022 verlassen. Sie entwickelt nun bei der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas ein Konzept für den vom Bundestag beschlossenen deutsch-polnischen Ort des Gedenkens, der historischen Information, der Bildung und Begegnung.

Unsere ehemaligen Mitarbeiterinnen Nina Régis (Univ. Toulouse 2), Celia Burgdorff (LMU München/Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Margot Lyautey (EHESS/Univ. Tübingen) haben erfolgreich ihre Doktorarbeiten verteidigt. Nina Régis arbeitet derzeit als Lehrbeauftragte an der Univ. Sorbonne-Nouvelle. Margot Lyautey forscht seit September 2022 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Bundeswehr (BW)-Univ. Hamburg. Für ihre Doktorarbeit »Apprendre de l'occupant? Modernisation de l'agriculture française entre 1940 et 1944: acteurs, influences, potentialités« erhielt sie den Dissertationspreis »Michael Werner« des Ciéra.

Als Gastwissenschaftler konnten wir Prof. Dr. Thomas Mergel (HU Berlin) begrüßen, der für sein Buchprojekt zur modernen Revolution als Geschichte der Mimesis für drei Monate am DHIP arbeitete.

Die Moral der Ökonomie. Moralische Normen im französischen Kapitalismus am Übergang zum 20. Jahrhundert (Dr. Jürgen Finger)

Seit drei Jahren beobachten wir eine Preiskrise bei Energie, Lebensmitteln und Konsumgütern, deren Ursachen nicht klar zu trennen sind: Lieferengpässe nach der Coronakrise, mal mehr Konsum, mal Konsumzurückhaltung, Inflation, Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank, Rückkopplungen von Wirtschaftsanktionen gegen den Aggressor Russland ... Je unmittelbarer die Konsumenten von dieser Gemengelage betroffen waren, desto größer schien der Wunsch nach Eindeutigkeit: Was war die Ursache des eigenen Kaufkraftverlusts, wer war daran schuld?

Dass unpersönliche, komplexe Prozesse zu einer »moralischen Panik« (Stanley Cohen) führen können, die wiederum politisiert werden kann, ist nicht ungewöhnlich. Solche Phänomene lassen sich in der modernen Sozialgeschichte immer wieder beobachten. So etwa 1910/11, als die *vie chère*, also die Wahrnehmung einer Krise der Lebenshaltungskosten, in einigen Regionen Frankreichs zu Protesten und Unruhen führte. Damals forderten Protestierende in der nordfranzösischen Stadt Douai unter anderem »Butter für 30 Sous« und stellten Vermutungen über die Hintergründe des Preisanstiegs an. Dass manche Politiker diese moralische Panik als Gefahr für die republikanische Ordnung ansahen, zeigt die teils gewaltsame Niederschlagung der Proteste durch das französische Militär.



»Beurre à 30 sous« [Douai], in: La Presse, 2.9.1911, S. 1, RetroNews, <https://www.retronews.fr/journal/la-presse/2-septembre-1911/126/549929/1>.

Dr. Jürgen Finger interessiert sich bei dieser wie auch bei anderen Fallstudien seines Habilitationsprojekts weniger für Politik als für das Zusammenwirken von situativen Faktoren, für Handlungserwartungen gegenüber Angehörigen der eigenen Bezugsgruppe oder Fremden sowie für Überzeugungen und Wissen über ökonomische Zusammenhänge.

Der Zweite Weltkrieg. Alltag unter deutscher Besatzung (Dr. Jürgen Finger)

Im Juni 2023 wurde die Onlineedition »World War II. Societies under German Occupation« an der Univ. Wuppertal freigeschaltet. Sie erkundet die Alltagserfahrung der Bevölkerung im von der Wehrmacht besetzten Europa. Im Zentrum stehen Erfahrungen von Mangel und Hunger.

Die Edition wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier in Zusammenarbeit mit dem Trier Center for

Digital Humanities konzipiert und umgesetzt. Dr. Stefan Martens (ehemals DHIP) ist Mitherausgeber der Printausgabe »Fighting Hunger, Dealing with Shortage« (Leiden 2021), auf der die Onlineedition basiert. An dem Forschungs- und Editionsprojekt waren Forschende aus 15 europäischen Ländern beteiligt. Das DHIP hat im vergangenen Jahr die Digitalisate der französischen Quellen zur Verfügung gestellt.

Das Portal bietet mit Volltextsuche, Schlagwörtern, Filtern, einer interaktiven Karte und einem Zeitstrahl unterschiedliche Formen des Zugriffs auf die Quellen. So können Interessierte ihre eigenen thematischen, zeitlichen und regionalen Schwerpunkte wählen. Drei Darstellungsformen können kombiniert werden: ein Digitalisat der Quelle, eine Transkription in der Originalsprache und eine englische Übersetzung. Damit entsteht ein vielfältiger, vergleichender Blick auf den Kriegsallday in Europa und die Situation lokaler Bevölkerungen.

Website der Onlineedition »World War II. Societies under German Occupation«, <http://www.societies-under-german-occupation.com/>.

Die Bande der Demokratie. Emotionale Verbundenheit zwischen den europäischen Demokratien zu Beginn des Zweiten Weltkriegs, 1939–1940 (Dr. Alexandre Bibert)

Das Habilitationsprojekt untersucht Reaktionen auf die Angriffe auf die europäischen Demokratien zu Beginn des Zweiten Weltkriegs. Dr. Alexandre Bibert fokussiert auf Solidaritätsgefühle im öffentlichen Raum westeuropäischer Länder. Im Berichtszeitraum sondierte er historische Zeitungen im Portal [Retronews.fr](https://retronews.fr), um seine Arbeitsmethode an das digitalisierte Material anzupassen. Er recherchierte darüber hinaus in Archiven, insbesondere in den Archives nationales (AN). In zwei Vorträgen beleuchtete Dr. Bibert den Kontext des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs und den damaligen Zeitgeist: Er fragte nach der sozialen Einbindung des Botschafters des Dritten Reichs in Frankreich, Johannes von Welcke, in die Pariser Gesellschaft und betrachtete die Aufnahme von Nazisymbolik und -ästhetik in die Räumlichkeiten der deutschen Botschaft in Paris.

Dr. Bibert untersuchte damit unter anderem, wie sich das Regime im Ausland darstellte und wie es rezipiert wurde. Im Rahmen dieser Recherchen sammelte er Materialien des Politischen Archivs des Auswärtigen Amtes (Berlin) und des Centre des Archives diplomatiques de La Courneuve und wertete sie aus.

Dritte Republik und deutsche Bevölkerung. Geschichte der französischen Einbürgerung im ehemaligen Elsass-Lothringen nach dem Ersten Weltkrieg (1918–1939) (Dr. Axel Dröber)

Drei Perspektiven und deren Überschneidungen stehen im Zentrum des Projekts: Die Arbeit fokussiert die deutschen Einwanderer, die sich nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 in Elsass-Lothringen niederließen. Sie geht den Versuchen der internationalen Friedenskonferenz von 1919 nach, die Staatsangehörigkeit zwischenstaatlich zu regeln, und untersucht vor diesem Hintergrund die Entwicklung der französischen Einbürgerungspraxis in den 1920er Jahren.

Auf diese thematischen Bezugspunkte konzentrierten sich die Archivrecherchen, die in den vergangenen Monaten abgeschlossen wurden. Parallel begann Dr. Dröber mit der Niederschrift und konzentriert sich dabei aktuell auf die Geschichte der (späteren) Antragsteller bei ihrer Einwanderung ins Reichsland. Es geht um die Kontextualisierung dieser individuellen Vorgeschichten innerhalb der großen Binnenwanderungen des 19. Jahrhunderts und der Ansiedlung der deutschen Bevölkerung im annektierten Gebiet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie die Deutschen mit dem Versailler Frieden und der Rückkehr der Grenze zwischen Deutschland und Frankreich zum Stand vor 1870 in ein spezifisches Verhältnis zum französischen Staat traten. Die Behörden nahmen sie aufgrund ihrer transnationalen Migrationsbiografie als *immigrés* wahr. Umgekehrt betonten die Antragstellerinnen und Antragsteller, von denen viele aus dem regionalen Raum beiderseits des Rheins stammten, ihre geografische Zugehörigkeit. Das Einbürgerungsverfahren gab ihnen die Möglichkeit, ihren Lebenslauf vor dem Hintergrund von Sesshaftigkeit und sozialer Stabilität darzustellen.

Vernetzte Individuen: eine Wissens- und Kulturgeschichte sozialer Konnektivität, 1890–1940 (Christoph Streb)

Aus welchen Gründen und mit welchen Folgen wurde Vernetzung in der Zeit um 1900 zu einer relevanten sozialen Ordnungsvorstellung? Im Berichtszeitraum wurde eine erste zentrale Quellengattung – monografische und periodische Publikationen der deutschen, französischen und amerikanischen Sozialwissenschaften des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts – systematisch ausgewertet. Deren Analyse hat bestätigt, dass die

Sozialwissenschaften »Gesellschaft« häufig relational definierten. Das Soziale, so die damalige Überzeugung, entstehe überhaupt erst aus den vielfältigen Beziehungen zwischen einzelnen Individuen. Umgekehrt wurde auch das Individuum zunehmend über seine vielfältigen Beziehungen zu anderen Individuen definiert.

Vernetzung setzte sich aber als Beschreibung der Gesellschaft um 1900 nicht durch, sondern stand immer im Konflikt mit alternativen Ordnungsvorstellungen, wie etwa dem Gesellschaftskörper oder der Klassengesellschaft.



Léon Labarre, *L'espionnage boche en Suisse*, Paris 1919, Cover, BNF, <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k889062v>.

Wohnraum und Wohnsegregation in den 1970er und 1980er Jahren. Das Beispiel Lyon (Eleonora Marchioni)

Das im Herbst 2022 begonnene Projekt hat sich im Berichtsjahr maßgeblich weiterentwickelt, was sich insbesondere an Arbeitstitel und Projektzuschnitt zeigt. Die Periodisierung wurde verkürzt und der Fokus auf nur eine Stadt gelegt. Eleonora Marchioni betrachtet sie als Ganzes, anstatt auf »Problemviertel« oder die migrantische Bevölkerung zu fokussieren. Ziel ist es, die Akteure, Faktoren und Praktiken zu identifizieren und zu entschlüsseln, die die Wohnsegregation in Lyon prägten. Analysiert werden Spannungsfelder in der Nachbarschaft und zwischen Mietenden und Vermietenden, Stadtentwicklungsprojekte oder die Sorgen von Besitzerinnen und Besitzern, die angesichts des

demografischen Wandels und städtebaulicher Entscheidungen einen Wertverlust ihrer Immobilien befürchteten. Darüber hinaus untersucht Eleonora Marchioni die Wissensproduktion durch die Sozialwissenschaften und im Rahmen städtebaulicher Programme, die mehr oder weniger bewusst eine Segregation von Wohngebieten herbeiführten. In den ersten Monaten des Berichtsjahres konzentrierte sich Eleonora Marchioni auf die Arbeit mit Sekundärliteratur aus den Bereichen Städtebau und Soziologie. Seit Februar konnte sie mehrere Archivaufenthalte in Lyon absolvieren, die Quellenlage sondieren und die Freigabe von Akten vorbereiten, die Schutzfristen unterliegen. Eleonora Marchioni konnte sich außerdem einen Überblick über das umfangreiche Archiv des Vereins Action pour l'insertion par le logement verschaffen, der für das Recht auf Wohnraum in Lyon kämpft.



Skyline der Stadt Lyon, Foto: Sébastien Artaud (@artd_photo), Unsplash, <https://unsplash.com/it/foto/eHZguD-lihM>.

Die Nation (neu) schreiben. Transnationale Geschichte der Nation und des Nationalismus, Frankreich/Deutschland, 1848–1871 (Corentin Marion)

In seinem Promotionsprojekt untersucht Corentin Marion den transnationalen Schreibprozess des Begriffs »Nation« anhand parlamentarischer Debatten in Frankreich und in den deutschen Staaten zwischen 1848 und 1871. Ziel ist es, wechselseitige Transfers und Zirkulationen aufzuzeigen. Besonderes Interesse gilt dem »nationalen« Vokabular, d. h. Nation/*nation*, Nationalität/*nationalité*, Volk/*peuple*, Rasse/*race* und Reich/*empire*. Die These der Arbeit ist, dass die Nation nicht nur ein politisches, soziales, kulturelles und wirtschaftliches, sondern auch ein transnationales Konstrukt ist. Tatsächlich spielen Austausch, Aneignung, Distanzierung, Imitation und Ablehnung zwischen Frankreich und dem deutschsprachigen Raum eine wichtige Rolle in der semantischen und diskursiven Entwicklung des Nations-

begriffs auf beiden Seiten des Rheins. Die Mechanismen dieses Schreibens und Umschreibens des Konzepts werden beleuchtet.

Im Berichtszeitraum wurde die Quellenlage präzisiert und mit der Auswahl der Parlamentsdebatten begonnen, zunächst für 1848/49. Denn hier spielen Definitionsdiskussionen eine große Rolle. Für die deutschen Staaten geht es um die Grenzen »Deutschlands« und darum, wer überhaupt »deutsch« ist. Für Frankreich ist die Frage zentral, ob die »Nation« Trägerin der Souveränität ist und wie das politisch zu spiegeln ist. Darüber hinaus konnten wichtige intellektuelle Debatten zur Zeit des Deutsch-Französischen Kriegs detailliert analysiert und in ihre argumentativen, historischen sowie begriffsgeschichtlichen Kontexte eingebettet werden.



Auszug aus »Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der deutschen constituirenden Nationalversammlung zu Frankfurt a. M.«, Frankfurt a. M. 1848, Bayerische Staatsbibliothek, 4 J.publ.g. 161 e-1, <https://www.digitale-sammlungen.de/en/details/bsb11033677>.

IM FOKUS

Für eine Vergleichs- und Transfergeschichte der Shoah

Forschende aus ganz Europa und Nordamerika haben während einer internationalen Tagung am DHIP über »Die Shoah als europäisches ›Projekt‹? Neue Täterforschung in transnationaler Perspektive« diskutiert (14.–16. März 2023). Sie gingen dem Potenzial von systematischen Vergleichen und einer Untersuchung von Transfers in diesem Forschungsfeld nach. Ausgangspunkt war die Annahme, dass eine transnationale Perspektive auf die Täterforschung helfen kann, die Vernichtung der europäischen Juden als arbeitsteiligen sozialen Prozess besser zu verstehen. Zugleich sollte der Rahmen der deutschen Besatzungspolitik, ihre Ziele, Machtinstrumente und Maßnahmen bei der Suche nach lokaler *agency*, nach der Handlungsfähigkeit der Besetzten, nicht aus dem Blick geraten.

Die Teilnehmenden stimmten darin überein, dass etablierte Begriffe wie Täter- und Komplizenschaft, Kollaboration oder die Sozialfigur des *bystander* sich als zunehmend hinderlich für die historische Analyse erweisen. Sie sind oft juristisch oder moralisch aufgeladen, werden diffus gebraucht und müssen inzwischen selbst historisiert werden. Das gilt in besonderem Maße für die Chiffre *collaboration*, ein Begriff, der aus dem französischen Kontext auf andere Konstellationen der deutschen Besatzung übertragen wurde.

Die Erforschung der deutschen Vernichtungspolitik in Europa und ihrer regionalen und lokalen Besonderheiten ist weit fortgeschritten. Wir wissen viel über die Art und Weise, wie sich Menschen in den vom Deutschen Reich besetzten Gebieten an der Shoah beteiligten. Die empirische Grundlage für eine Gesamtschau des Vernichtungsprozesses ist also vorhanden, aber eine systematische Analyse des Zusammenspiels von deutscher Vernichtungspolitik und europäischer Beteiligung vor Ort steht noch aus, denn die Expertise in diesem Forschungsfeld bleibt weitgehend national parzelliert.

Die Teilnehmenden waren sich über die Antwort auf die im Tagungstitel gestellte Frage einig: Viele lokale Akteure – Regierungen, Institutionen, Parteien und

Milizionäre, soziale Gruppen und Individuen – verfolgten ihre eigenen Interessen und Politikziele bei der Entrechtung, Vertreibung und Vernichtung von Juden aus ihrem Gebiet. Das war zweifellos ein europäisches Phänomen mit regionalen Variationen. Doch nur die deutsche Seite verstand die antisemitische Vernichtungspolitik als »europäisches Projekt«, in das es die Akteure vor Ort einzubeziehen galt. In einer vergleichenden Untersuchung dieser Schnittstelle von deutsch-europäischem Vernichtungsprojekt einerseits und lokalen Motivationen, Strukturen und ideologischen Prädispositionen andererseits liegt ein hohes Erkenntnispotenzial.



Razzia der deutschen Ordnungspolizei und polnischer Polizisten, Kontrolle von Juden (?), Krakau, Anfang 1941, Bundesarchiv, Bild 1011-030-0781-07, Iffland, CC-BY-SA 3.0.

Das zeigte sich in den Vorträgen und Diskussionen der Tagung, die ein breites Spektrum von Verhaltensweisen in zahlreichen europäischen Ländern behandelten. Nur eine transnationale Perspektive ermöglicht es, Kollaboration, Kooperation und Kollusion voneinander abzugrenzen und die Zwischenräume und Nuancen, die fließenden Übergänge zwischen Zwang und Eigeninitiative auszuloten. Diese Fragen sind erinnerungspolitisch sensibel und leicht politisierbar. Das zeigte nur zwei Monate später ein Vorfall am DHI Warschau, als der Vortrag eines Teilnehmers der Pariser Tagung, Prof. Dr. Jan Grabowski (Univ. Ottawa), durch einen rechtsextremen Parlamentarier gewaltsam gestört und verhindert wurde, wobei es auch zu Sachbeschädigung kam. Umso wichtiger ist es, in der MWS immer wieder Raum zur Diskussion auch sensibler Themen zu schaffen. Das gelang bei dieser Tagung dank der Unterstützung zahlreicher Partnerinstitutionen.

Dr. Jürgen Finger

Digitale Geschichtswissenschaften

Die Grundlage für viele historische Arbeiten sind Textquellen, seien sie handschriftlich oder gedruckt, im Archiv selbst fotografiert oder von Gedächtnisinstitutionen online bereitgestellt. Je mehr Quellen es zu entziffern, zu lesen und zu analysieren gilt, desto wichtiger wird es, diese im Volltext zur Verfügung zu haben. Die Abteilung Digitale Geschichtswissenschaften nimmt sich diesen Entwicklungen an und macht *automated text recognition* (ATR) zu ihrem neuen Schwerpunkt. Unter ATR werden Technologien zusammengefasst, die sich der Erkennung zum einen von gedruckten Texten über *optical character recognition* (OCR), zum anderen von handschriftlichen Texten über *handwritten text recognition* (HTR) widmen. In einem zweijährigen Drittmittelprojekt unter der Leitung von Dr. Mareike König und Prof. Dr. Anne Baillot (Univ. Le Mans) entwickelt eine deutsch-französische Arbeitsgruppe Video-Tutorials, die Forschende auch ohne Vorkenntnisse in die Lage versetzen sollen, ATR-Techniken zur Volltextgewinnung anzuwenden. Das Projekt von Dr. Pauline Spychala passt hervorragend zu diesem neuen Schwerpunkt, da auch sie für die Untersuchung ihres Korpus extensiv HTR-Technik einsetzt. Als Verstärkung für die Abteilung konnte Hippolyte Souvay für ein sechsmonatiges Promotions-Fellowship gewonnen werden (Februar–Juli 2023). Auch er verwendet HTR-Technologie für die Volltexterkennung spätmittelalterlicher Handschriften. Eine abteilungsübergreifende temporäre Arbeitsgruppe hat im Berichtsjahr einen Leitfaden für den Umgang mit Forschungsdaten am DHIP entwickelt, der am 1.9.2023 in Kraft trat.

Die digitale Transformation der Geschichtswissenschaft (Dr. Mareike König)

Das Projekt »Harmonizing Workflows in HTR/OCR Publication Pipelines of Textual Heritage« vernetzt deutsche und französische Vorhaben im Bereich der automatisierten Texterkennung. Ziel ist die Entwicklung und Bereitstellung von Video-Tutorials für die standardisierte Anwendung dieser Techniken: von der Bildbeschaffung und -optimierung über Layoutanalyse, Texterkennung und -korrektur bis hin zur Wahl des Ausgabeformats und Überlegungen zur Nachnutzung. Der im vergangenen Jahr gemeinsam von Dr. Mareike König und Prof. Dr. Anne Baillot (Univ. Le Mans) eingereichte Vor-

schlag wurde über den Themenauftrag 2022–2024 der Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities (Dariah) ausgewählt und erhält für dieses und nächstes Jahr Förderung von Dariah-EU.

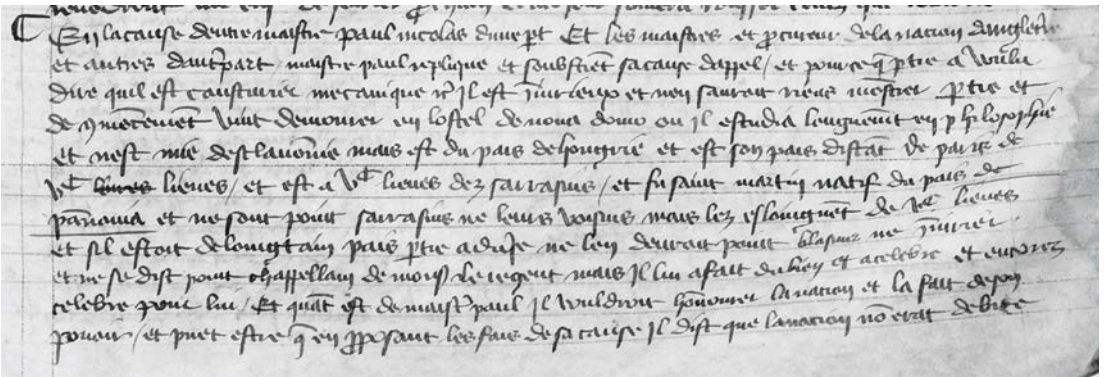
Ein weiteres Vorhaben im vergangenen Jahr war die computergestützte Analyse der DHIP-Zeitschrift »Francia« zu ihrem 50. Geburtstag. Dazu wurde die Fachzeitschrift in ein deutsch- und ein französischsprachiges Korpus aufgeteilt, statistisch untersucht und einem Topic Modeling mit der Software Mallet unterzogen. Inhaltlich fragt diese Studie nach Publikationstrends in der »Francia«, nach Kontinuitäten und Änderungen der Inhalte über die letzten 50 Jahre. Dafür eignet sich Topic Modeling in besonderem Maße, da es ein explorativer und rein datengetriebener Ansatz ist, der keine Vorkenntnisse über das Korpus und seine Inhalte benötigt. Der gemeinsam mit Eike Löhden (Univ. Marburg) verfasste Aufsatz ist im Herbst 2023 in der »Francia« erschienen.



ATR-Symbolbild, Foto: Mareike König.

HTR angewandt auf große mittelalterliche Korpora. Die Beziehungen zwischen Gelehrten und der städtischen Bevölkerung in Paris im späten Mittelalter (Dr. Pauline Spychala)

Das Projekt verwendet und untersucht Methoden der semiautomatischen Erkennung handschriftlicher Texte (HTR) für die Analyse eines mittelalterlichen Korpus. Untersucht werden die Plädoyerregister für Zivilangelegenheiten vor dem *parlement*, eine wichtige Informationsquelle für die Rechts- und Stadtgeschichte von Paris während des 14. und 15. Jahrhunderts. Im technischen Bereich werden verschiedene Anwendungen und Plattformen für HTR erprobt und evaluiert. Das Projekt leistet



Konflikt zwischen dem Magister Paul Nicolas und der Universität de Paris, AN, X/1a/4795, Fol. 33, https://www.siv.archives-nationales.culture.gouv.fr/siv/media/FRAN_IR_057043/d_1_1_4_12/FRAN_0354_005500_L.

so einen Beitrag zur Kritik an digitalen Werkzeugen und damit zur Reflexion einer digitalen Hermeneutik. Inhaltlich werden die Beziehungen der privilegierten Gruppe der Gelehrten zur übrigen Stadtbevölkerung betrachtet. Der untersuchte Zeitraum war durchzogen von politischen, kirchlichen und diplomatischen Krisen, die sich auf die universitäre Mobilität und die Möglichkeit des Erwerbs universitärer Abschlüsse auswirkten. Die Arbeit knüpft an breitere Fragestellungen an, wie die nach der reisenden Bevölkerung im Mittelalter, der Mehrsprachigkeit und der Koexistenz mehrerer Kulturen innerhalb einer Gesellschaft.

Im Berichtszeitraum konzentrierte sich Dr. Spychala auf die zeitliche Eingrenzung ihres Projekts sowie auf die Zusammenstellung und Vorbereitung des Korpus für die computergestützte Auswertung (Bildbeschaffung, -optimierung und -verwaltung). Mit der Software Transkribus führte sie verschiedene Tests mit Scans unterschiedlicher Bildqualität durch und evaluierte die jeweiligen Erkennungsraten der Handschrift. Neben Literaturrecherchen bildete sie sich in HTR-Techniken weiter.

Confoederatio litteraria. Alltägliche Korrespondenz der städtischen Kantone in der Schweiz, 15.–16. Jahrhundert (Hippolyte Souvay)

Das Forschungsprojekt verfolgt ein doppeltes Ziel: Zum einen untersucht es anhand von Missivenbüchern aus den städtischen Kantonen der Schweiz die Beziehungen

der Kantone untereinander und zu ihren Nachbarn. Zum anderen analysiert es, wie Herrschaftswissen in Missivenbüchern auf institutioneller und persönlicher Ebene produziert und bewahrt wurde. Die Missivenbücher enthalten ausgearbeitete Entwürfe meist von Briefen, die der Rat eines städtischen Kantons an seine verschiedenen Gesprächspartner richtete. Die Dokumente wurden oft in Vernakulärsprache verfasst. Aufgrund ihres Alltagscharakters sind sie ein wichtiges Zeugnis der komplexen Beziehungen zwischen Kantonen und Fürstentümern. Mit einem Methodenmix aus computergestützter Textanalyse, quantitativer Auswertung von Metadaten und hermeneutischem Quellenvergleich sollen neue Erkenntnisse über diese bisher nicht systematisch erforschten Dokumente ermöglicht werden.

Im Rahmen eines sechsmonatigen Fellowships am DHIP hat Hippolyte Souvay im Februar 2023 mit dem Promotionsprojekt begonnen. Für die Erstellung des Volltexts der bereits digitalisierten Missivenbücher aus Zürich und Basel entwickelte er mit der Software eScriptorium ein auf Kanzleischriften des 15. Jahrhunderts spezialisiertes HTR-Modell. Darüber hinaus hat er die Metadaten dieser Missivenbücher zusammengestellt und ergänzt, um sie für die Codierung der Texte nach dem TEI-Standard zu verwenden. Bereits die Metadaten lassen erste Rückschlüsse auf die Organisation und die materielle Struktur der Quelle zu.

Afrika

Die Abteilung Afrika setzte die Zusammenarbeit mit dem Merian Institute for Advanced Studies in Africa (Miasa) in Accra fort, dessen Direktorin deutscher Seite weiterhin Dr. Susann Baller ist. Ihr Pendant der Univ. Ghana, Dr. Grace Diabah, besuchte das DHIP im Juni 2023. Dank der Präsenz des zweiten Mitarbeiters der Abteilung, Dr. Robert Heinze, in Paris wurde dort mit zwei Tagungen der inhaltliche Austausch zwischen DHIP und Miasa gestärkt und die Sichtbarkeit beider Institutionen in der afrikawissenschaftlichen Forschungslandschaft in Frankreich und Deutschland ausgebaut.

Der Workshop »Epistemologies of Restitution – Transcultural Aphasia? Widersprüche im Diskurs über die Restitution afrikanischer Kulturgüter« der IFG 5 des Miasa The 4Rs in Africa diskutierte im September 2022 am DHIP die Frage nach den epistemischen Aspekten von Resti-

tutionsprozessen. Die Vortragenden fokussierten auf die Ebene der Praxis in konkreten Fällen und zeigten deren Vielfalt auf. Sie betonten die Notwendigkeit, eine Sprache zu entwickeln, die diese Vielfalt ernst nimmt und epistemisch von den Ursprungsgemeinschaften ausgeht.

Der Workshop »Nachhaltigkeit im Gebrauch. Bürokratische Prozesse und der Einsatz von Technologien in Afrika« führte Forschende von europäischen und afrikanischen Universitäten zusammen, um zwei Forschungsfelder der Abteilung – Bürokratisierung und Gebrauch von Technologien – mit dem Miasa-Hauptthema »Nachhaltigkeit« zu verbinden. Zentral war die Frage, wie Technologien – von elektronischer Datenerhebung über Techniken des Naturschutzes bis hin zur Abwicklung stillgelegter Minen – eingesetzt werden, um Nachhaltigkeit von Infrastrukturen, Institutionen und im Umgang mit der Umwelt zu sichern, und welche Rolle bürokratische Prozesse dabei spielen.



Mareike König, Grace Diabah, Thomas Maissen und Robert Heinze, Besuch von Grace Diabah am DHIP, 5. Juni 2023.



Gruppenbild der Teilnehmerinnen des Workshops »Female Academic Careers in Africa (6)«, Februar 2023 mit Miasa-Direktorinnen Grace Diahba (vorn links) und Susann Baller (vorn rechts), Foto: Miasa.

Projekt Miasa (Dr. Susann Baller)

Dr. Susann Baller begann im Januar 2023 ihr drittes Jahr als Direktorin der deutschen Seite am Miasa, wo sie gemeinsam mit ihrem Pendant Dr. Grace Diabah (Univ. Ghana) vor Ort zusammenarbeitet. Von September 2022 bis August 2023 verbrachten dort rund 35 Fellows aus Europa, Westafrika und den USA jeweils 3–12 Monate. Zentrale Themenschwerpunkte bildeten die IFG zu »städtischer religiöser Vielfalt«, »politischer Präsenz von Frauen« sowie »nachhaltigem regionalen Frieden«, jeweils mit geografischem Fokus auf Westafrika. Neben den individuellen Forschungsprojekten wurde außerdem das für das Miasa wichtige Thema »Restitution« ab Oktober 2022 von einem Tandem-Team fortgeführt und im Juni 2023 bei einer Tagung zu Museen und Kulturpolitik in Westafrika vertieft. Rund zwei Dutzend Miasa-Fellows und Alumni nahmen an der »European Conference of African Studies« vom 31.5.–3.6.2023 an der Univ. Köln teil, wo Dr. Baller zusammen mit Dr. Abdul-Gafar Oshodi ein Panel zu Politik und Praktiken von Forschungsethik leitete. Darüber hinaus nahm sie im

März 2023 an einer Podiumsdiskussion zum Thema »akademische Freiheit« am Merian Center for Advanced Studies in the Maghreb (Mecam) in Tunis teil. In Zusammenarbeit mit dem DHIP organisierte das Miasa im September 2022 und im Februar 2023 die seit 2018 stattfindende Workshopreihe zu wissenschaftlichen Karrieren von Frauen in Afrika erstmals in Accra. Beide Veranstaltungen stießen mit über 700 Bewerbungen auf ein überwältigendes Interesse.

Kommunaler Transport und die Regulation des Raums in afrikanischen Städten (Dr. Robert Heinze)

Dr. Robert Heinze untersucht in seinem Habilitationprojekt die Geschichte des öffentlichen Nahverkehrs in afrikanischen Städten. Das Projekt verbindet eine Geschichte der informellen Ökonomie mit einer Stadt- und Infrastrukturgeschichte. Es zeigt, dass die Entwicklung der informellen Ökonomie nur eingebettet in spezifische institutionelle, ökonomische und räumliche Kontexte

verstanden werden kann. Informalität wird in diesem Komplex als Strategie eingesetzt, um einerseits Gewinne zu erwirtschaften und das Überleben großer Teile insbesondere der städtischen Bevölkerung zu sichern und um andererseits essentielle Dienstleistungen, Waren und Infrastrukturen bereitzustellen, die der Staat selbst nicht bzw. nicht mehr finanzieren kann.

Im Berichtszeitraum integrierte Dr. Heinze das Projekt in weiter ausgreifende Forschungsnetzwerke und präsentierte seine Recherchen auf Tagungen in Accra und Paris. Daneben organisierte er am DHIP den Workshop »Nachhaltigkeit im Gebrauch. Bürokratische Prozesse und der Einsatz von Technologien in Afrika«, der weitere Aspekte der Technologiesgeschichte in Afrika, insbesondere der Interaktionen zwischen Staaten und Infrastrukturen, erkundete. Zudem wurde er Ko-Sprecher der Forschungsgruppe Recht und Interdependenz. Europäische Integration und Dekolonisierung im Spannungsfeld von Wirtschaft und Politik, die rechtliche und ökonomische Öffnungs- und Schließungsprozesse im verflochtenen Kontext von europäischer Integration und Dekolonisierung untersucht.

Wissenschaftliche Koordination

Im Berichtszeitraum standen die Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Evaluierung des DHIP im Zentrum der Tätigkeit des wissenschaftlichen Koordinators. Daneben organisierte Dr. Niels F. May zwei Schreibwerkstätten mit dem Ciéra, um deutsche und französische Doktorandinnen und Doktoranden mit dem wissenschaftlichen Schreiben vertraut zu machen. Dr. May war darüber hinaus an der Organisation und Durchführung verschiedener Tagungen beteiligt. Als Leiter der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitete er die Umstrukturierung der Website des Instituts.

Im Frühjahr arbeitete sich Dr. May in die Verwaltungsleitung ein, die er seit Juni als Mutterschutz- bzw. Elternzeitvertretung für Sarah Maunz-Parkitny zusätzlich zu seinen anderen Funktionen ausübt. Gemeinsam mit Prof. Dr. Thomas Maissen und Prof. Dr. Rainer Maria Kiesow bereitete Dr. May darüber hinaus die Beiträge der Tagung »Souveränität im Wandel. Frankreich und Deutschland, 14.–21. Jahrhundert« für den Druck vor (im Herbst 2023 erschienen).



Auf den Straßen Nairobis operieren viele verschiedene Transporteure, von Karrenfahrern über informelle Minibusse bis zu privaten Busunternehmen, Nairobi, 2014, Foto: Robert Heinze.



Publikationen

Zum 1. Januar 2023 hat Dr. Jürgen Finger die Leitung der Abteilung Publikationen und damit die Chefredaktion der »Francia«, der »Francia-Recensio« und die Verantwortung für drei Mitarbeitende übernommen: Veronika Vollmer (Redaktionsleitung Pariser Historische Studien), Elisabeth Lackner (Redaktionsassistentin »Francia-Recensio«) und Thorsten Busch (Redaktionsassistentin »Francia«).

Die Redaktionen bereiten derzeit die Angleichung der Stylesheets von PHS und »Francia« vor, die sich auseinanderentwickelt hatten. Für die »Francia-Recensio« bleibt es bei einem vereinfachten Stylesheet, das aber am Standard der beiden anderen orientiert ist.

Publikationen des DHIP

Die Zeitschriften

FRANCIA. FORSCHUNGEN ZUR WESTEUROPÄISCHEN GESCHICHTE (PRINT UND ONLINE)

Die »Francia« kann neben ihrer gedruckten Ausgabe auch in digitaler Form über die Website des Thorbecke-Verlags bezogen werden. Ab sofort können dort einzelne Beiträge zum Preis von 1,99 € je Artikel (PDF) erworben werden. Francia 48 (2021) wurde nach Ablauf der Moving Wall von einem Jahr auf <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/fr/index> im Open Access freigeschaltet.

- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 49 (2022), VI–564 S.




FRANCIA-RECENSIO (online)

Jährlich erscheinen vier Ausgaben dieses Rezensionssournals, in dem aktuelle internationale Literatur zur westeuropäischen Geschichte in deutscher, französischer und englischer Sprache besprochen wird. Die redaktionelle Arbeit erfolgt im DHIP, die Veröffentlichung wird von perspectivia.net gewährleistet, das Hosting des mit Open Journal Systems betriebenen Publikationsservers verantwortet die Universitätsbibliothek Heidelberg. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 409 Besprechungen publiziert. Diese verteilen sich wie folgt: Mittelalter 171, Frühe Neuzeit 121, Zeitgeschichte 117 Rezensionen. In den Monaten September 2022 bis August 2023 wurden für »Francia-Recensio« 56 075 Downloads erfasst. Nicht berücksichtigt sind dabei Zugriffe über die Onlineplattform recensio.net, auf der alle Rezensionen zweitveröffentlicht werden.

Buchreihen

PARISER HISTORISCHE STUDIEN
(Print und online)

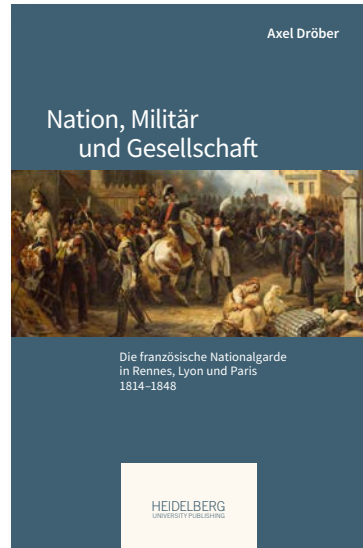
FRÜHE NEUZEIT


 PHS 126 Christian Gründig, Französische Lebenswelten in der Residenz. Akteure, Räume und Modalitäten französisch-sächsischer Verflechtung im augusteischen Dresden, 1694–1763 <https://doi.org/10.17885/heup.1090> (2022).

In der augusteischen Epoche (1694–1763) entwickelte sich die sächsische Residenzstadt Dresden zu einem kulturellen Zentrum des Reichs. Neue Personennetzwerke und Handelswege setzten Wissenstransfers in Gang, wobei die Verbindung zu Frankreich eine herausragende Rolle einnahm. Diese Studie richtet daher den Blick auf die Vielzahl der Französinen und Franzosen, die für kurze oder längere Zeit in die sächsische Hauptstadt kamen. Anhand von zahlreichen Quellen aus deutschen und französischen Archiven werden die in Frankreich liegenden Voraussetzungen dieser Reisen, die sozialen Modalitäten und schließlich das französische Wirken am Hof und in der Stadt betrachtet. Dadurch entsteht ein facettenreiches, akteurszentriertes Bild des französisch-sächsischen Kulturtransfers.




NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE



 PHS 125 Axel Dröber, Nation, Militär und Gesellschaft. Die französische Nationalgarde in Rennes, Lyon und Paris, 1814–1848 <https://doi.org/10.17885/heup.1042> (2022).

Die aus der Revolution hervorgegangene Nationalgarde prägte das öffentliche Leben und die Institutionen Frankreichs nachhaltig. Für die 1814 restaurierte Monarchie war sie eine unverzichtbare Ordnungsmacht und nahm in der politischen Außendarstellung der Bourbonen einen zentralen Platz ein. Gleichzeitig war sie zu einem Ausweis politischer Mündigkeit und sozialer Distinktion geworden. Sie vermittelte bürgerliche Identität und gesellschaftlichen Status, worauf auch das folgende Regime von Louis-Philippe aufbaute. Axel Dröber geht der Geschichte der Nationalgarde von Rennes, Lyon und Paris während Restauration und Julimonarchie nach. Er untersucht die Organisationsformen der bewaffneten Bürger und ihr Verhältnis zu Verwaltung und Regierung. Im Vordergrund steht das Erbe der Französischen Revolution, das die Gesellschaft bis weit in das 19. Jahrhundert hinein prägte und einen bleibenden Einfluss auf Disziplin und Gehorsam innerhalb der Ordnungstruppen des Landes hatte.


 PHS 127 Annika Haß, *Europäischer Buchmarkt und Gelehrtenrepublik*. Die transnationale Verlagsbuchhandlung Treuttel & Würtz, 1750–1850 <https://doi.org/10.17885/heup.817> (2023).

Die Verlagsbuchhandlung Treuttel & Würtz war um 1800 eine Drehscheibe des europäischen Austauschs par excellence. Während der Verlag mit Publikationen von Johann Wolfgang von Goethe oder Germaine de Staël ein transkulturelles Elitepublikum anvisierte, belieferte die Buchhandlung mit ihren Filialen in Straßburg, Paris und London sowie ihrem weit verzweigten Handelsnetzwerk Kunden in ganz Europa. Erstmals werden in dieser Studie Funktionsweise und Einfluss der Verlagsbuchhandlung untersucht und in den kulturhistorischen Kontext eingebettet: von der Organisation des Buchhandels und den Kooperationen der Buchhändler über Bibliotheksgeschichte bis zur Entstehung neuer akademischer Disziplinen wie der modernen Philologien zu Beginn des 19. Jahrhunderts. All diese Bereiche zeichneten sich durch einen transnationalen Markt aus, der von Treuttel & Würtz in einer Weise bedient wurde, die als praktizierte Weltliteratur bezeichnet werden kann.



Zweitveröffentlichungen im Open Access

In den vergangenen Jahren wurden alle älteren Bände der Pariser Historischen Studien und der damit fusionierten Reihe Beihefte der Francia (BdF) sukzessive im Open Access auf der Publikationsplattform der MWS perspectivia.net zweitveröffentlicht. Nachfolgende Titel wurden im Berichtszeitraum freigeschaltet:

 PHS 113 Sarah Haßdenteufel, *Neue Armut, Exklusion, Prekarität*. Debatten um Armut in Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland, 1970–1990 https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00005365?q=ha%C3%9Fdenteufel.

 PHS 114 Lucas Hardt, *Zwischen Räumen und Fronten*. Algerische Migranten im lothringischen Grenzgebiet, 1945–1962 https://perspectivia.net/receive/pnet_mods_00005366?q=hardt.

Mit der Freischaltung dieser beiden Bände ist die komplette Reihe der PHS im Open Access zugänglich:

 PHS 1–114: in Zweitveröffentlichung auf [perspectivia.net](https://perspectivia.net/content/index.xml) <https://perspectivia.net/content/index.xml>.

 Ab PHS 115: in Originalveröffentlichung im sofortigen Open Access bei Heidelberg University Publishing <https://heup.uni-heidelberg.de/catalog/series/phs>.

Die Bände der im Jahr 2020 mit den PHS fusionierten BdF stehen in Zweitveröffentlichung ebenfalls im Open Access auf perspectivia.net zur Verfügung.

Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

DR. ALEXANDRE BIBERT

- Des ruines à l'appel à un fédéralisme européen. Le séjour d'un syndicaliste français dans l'Allemagne de 1948, in: Marion Aballéa, Christine Aquatias, Frédéric Clavert, Martial Libera (Hg.), *Un historien des relations internationales dans la cité*, Brüssel 2022, S. 37–49.

THORSTEN BUSCH

- Im Schatten des Schwarzen Todes. Pest, Hunger und Krieg im Frankreich Ludwigs XIII. und Richelieus (Paris und Provence, 1628/1630), in: *Francia* 49 (2022), S. 181–210.

LEONARD DORN

- »Ihr traget die Ketten der gesittetsten Völker Europas!« Kriegsgefangenschaft zwischen Vergangenheit und Gegenwart im globalen Siebenjährigen Krieg, in: *zur debatte* 52/4 (2022), S. 120–130.
- Stadt, Land und Kriegsgefangene im Siebenjährigen Krieg (1756–1763). Kategorisieren, Zählen, Einquartieren und Aushandeln der Lastenverteilung in den kurhannoverschen Herzogtümern Bremen-Verden und im Land Hadeln, in: Dorothee Goetze, Nils Jörn (Hg.), *Stadt – Land – Militär. Militärorganisation – Festungen – Einquartierung – Wahrnehmung. Schweden und seine deutschen Provinzen im 17. und 18. Jahrhundert*, Hamburg 2022 (Schriftenreihe der David-Mevius-Gesellschaft, 15), S. 259–291.

Blogartikel

- »j’espere estre en France«: Hoffnungshandeln und Kriegsgefangenschaft im Siebenjährigen Krieg am Beispiel der Thurot-Expedition 1760, in: *Hoffnung handeln/L’espérance en action. Ein Frühneuezeitblog*, 15.11.2022, <https://hoffnungfnz.hypotheses.org/1187>.
- Alba Carolina – Ordensleute, Füsiliere und alte Römer in einer Festungsstadt des Habsburgerreiches, in: *Der Siebenjährige Krieg*, 30.3.2023, <https://dsk.hypotheses.org/1244>.

DR. AXEL DRÖBER

- Nation, Militär und Gesellschaft. Die französische Nationalgarde in Rennes, Lyon und Paris, 1814–1848, Heidelberg 2022 (*Pariser Historischen Studien*, 125).

Klappentext siehe S. 42

MARIE FONTAINE--GASTAN

- Objets funéraires du Moyen Âge, distinction et analyse factorielle. De Bourdieu à l’église franciscaine de Rothenbourg-sur-Tauber, et retour, in: *Histoire & mesure* 37/1 (2022), S. 37–70, <https://doi.org/10.4000/histoiremesure.15784>.

SEBASTIAN GENSCICKE

- Gallia Pontificia online. Reims I: Erzbischöfe, bearbeitet von Ludwig Falkenstein. Digitale Edition bearbeitet von Robert Friedrich und Sebastian Gensicke unter Leitung von Rolf Große, Paris 2023, <https://qed.perspectivia.net/gallia-pontificia-online/regesten/reims1/>.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- Gallia Pontificia online. Reims I: Erzbischöfe, bearbeitet von Ludwig Falkenstein. Digitale Edition bearbeitet von Robert Friedrich und Sebastian Gensicke unter Leitung von Rolf Große, Paris 2023, <https://qed.perspectivia.net/gallia-pontificia-online/regesten/reims1/>.
- Regelmäßiger Berichtersteller für den Rezensionsteil des »Deutschen Archivs« aus französischen Fachzeitschriften und für die »Revue d’histoire de l’Église de France« aus Zeitschriften zur Geschichte der Stadt Paris.

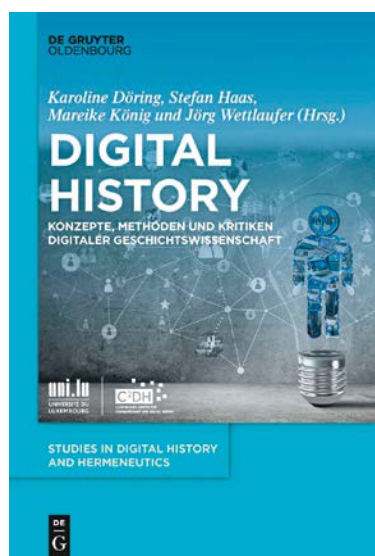
DR. ROBERT HEINZE

- Die »intellektuelle Stimme Afrikas«? Achille Mbembe und die Rezeption afrikanischer Debatten in Deutschland, in: Matthias Böckmann, Matthias Gockel, Reinhart Kößler, Henning Melber (Hg.), *Erinnerung, Politik, Solidarität. Internationale Debatten und Perspektiven*, Berlin 2022, S. 72–90.

- Eine »Neue Amin-Lektüre«? Der ungleiche Tausch auf dem Weltmarkt und die Rolle des Nationalstaats im Werk von Samir Amin, in: *Peripherie* 167–168/42 (2022), S. 277–299.
- Radio in Africa, in: *African Studies Review* 66/2 (2023), S. 531–543.

DR. MAREIKE KÖNIG

- (Hg. mit Karoline Döring, Stefan Haas, Jörg Wettlaufer), *Digital History. Konzepte, Methoden und Kritiken digitaler Geschichtswissenschaft*, München 2022, <https://doi.org/10.1515/9783110757101>.



Historische Forschung und Lehre haben sich in den letzten Jahrzehnten tiefgreifend verändert durch die Digitalisierung von Quellen, Methoden, Werkzeugen, Forschungsumgebungen und Publikationsinfrastrukturen. Massendigitalisierungsprojekte ermöglichen einen zeit- und ortsunabhängigen Zugang zu Quellen und Literatur. Kommerzielle und Open-Source-Programme stehen bereit, um mittels qualitativer und/oder quantitativer Datenanalyse verschiedene methodische Verfahren zur Erforschung und Interpretation dieser Quellen anzuwenden. Die Fachinformation, Wissen-

schaftskommunikation und das wissenschaftliche Publizieren haben sich ins Netz verlagert und schließen sowohl partizipative als auch kollaborative Medien ein. Zugleich hat die Bandbreite an digitalen Lehrmethoden stark zugenommen, während die Onlinepräsentation von Forschungsergebnissen und Citizen-Science-Projekten den Dialog und das aktive Einbinden der breiten Öffentlichkeit in den Forschungsprozess ermöglicht.

Der Band versammelt Beiträge einer Tagung, die 2021 stattfand und Bilanz zog: Welche Veränderungen in der Art, wie heute Geschichtsforschung durchgeführt und kommuniziert wird, ermöglicht die Digitalisierung? Welche neuen Objekte, Methoden und Werkzeuge der Analyse stehen den Forschenden heute zur Verfügung und zu welchen Forschungsergebnissen führen sie diese?

- (mit Paul Ramisch), Die twitternde Zunft. Historikertage auf Twitter (2012–2018), in: Karoline Döring, Stefan Haas, Mareike König, Jörg Wettlaufer (Hg.), *Digital History. Konzepte, Methoden und Kritiken digitaler Geschichtswissenschaft*, München 2022, S. 319–345, <https://doi.org/10.1515/9783110757101-017>.
- Nicht nur was und wo. Vom Umgang mit Digitalisierungsprojekten, in: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 9/10 (2022), S. 485–497.

Blogbeiträge (Auswahl)

- Tröten über Droysen: ein Mastodon-Leitfaden für Historiker:innen, in: *Digital Humanities am DHIP*, 20.11.2022, <https://dhdhi.hypotheses.org/7205>.
- Unterwegs in deutschen Geschäften im Quartier Richelieu in Paris 1854: Ein fiktiver Tag im Leben des F. A. Kronauge (Data Storytelling), in: *Das 19. Jahrhundert in Perspektive*, 23.1.2023, <https://19jhdhip.hypotheses.org/5274>.
- Ontologie historischer Berufe und JSON-LD. Letzte Neuerungen am »Adressbuch der Deutschen in Paris von 1854«, in: *Digital Humanities am DHIP*, 21.1.2023, <https://dhdhi.hypotheses.org/8046>.

- Neuer Schwerpunkt der Abteilung Digitale Geschichtswissenschaft am DHIP: Automatisierte Handschriftenerkennung (ATR), in: Digital Humanities am DHIP, 10.5.2023, <https://dhdhi.hypotheses.org/8419>.

Datenpublikation

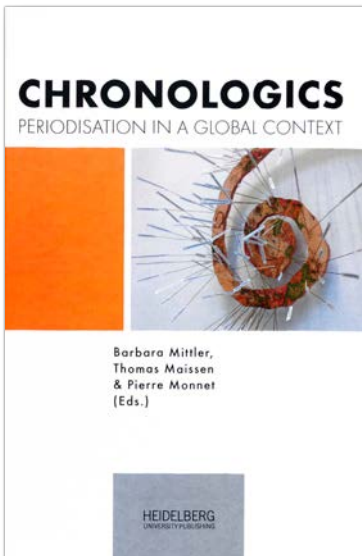
- (mit Gérald Kembellec, Evan Virevalle), Adressbuch/ Directory German Migrants in Paris 1854 – full sources (Version 2) [Data set], in: Zenodo, 12.12.2022, <https://doi.org/10.5281/zenodo.7427439>.

Poster

- (mit Evan Virevalle), Datenbank »Adressbuch der Deutschen in Paris von 1854« – Database »Directory of German Migrants living in Paris in 1854«, in: Zenodo, 2.10.2022, <https://doi.org/10.5281/zenodo.7134960>.

PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- (Hg. mit Barbara Mittler, Pierre Monnet), *Chronologies: Periodisation in a Global Context*, Heidelberg 2022.



Viele Periodisierungsschemata haben ihre Wurzeln in Europa und spiegeln bestimmte nationale, religiöse oder historiografische Traditionen und Teleologien. Im Zuge der kolonialen Begegnung konnten sie in Amerika, Asien und Afrika neuartige eigene Zeitvorstellungen begründen. Solche kulturell bedingten Periodisierungsschemata bedürfen eines systematischen Vergleichs, um ihre Besonderheiten im jeweiligen Kontext und ihre Kontingenz zu ermitteln. Ein interdisziplinärer und transregionaler Ansatz ermöglicht es, Kategorien der historischen Analyse zu erarbeiten, die über national gebundene Deutungsmuster hinausgehen. Durch die Betrachtung von Fallstudien aus verschiedenen Teilen der Welt will dieser Band einige der Dynamiken aufdecken, die hinter der partikularen Verwendung von Periodisierungsschemata als Konzepten zur Ordnung der Vergangenheit stehen.

- (Hg. mit Niels F. May), *National History and New Nationalism in the Twenty-First Century. A Global Comparison*, New York, London 2023.

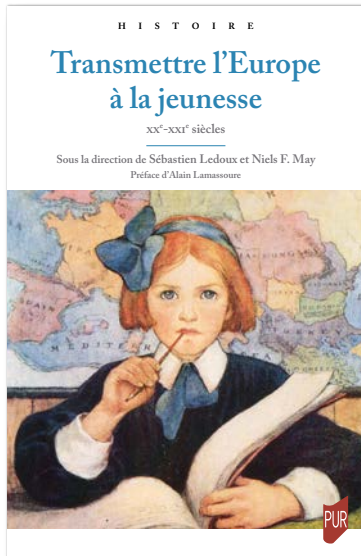
Im Kontext innenpolitischer Konflikte, die im Bereich von Populärkultur, Museen, Schulbüchern und Erinnerungspolitik ausgefochten werden, spielt Nationalgeschichte erneut eine wichtige und umstrittene Rolle. Unabhängig von nationalen Besonderheiten sind die Narrative des Neo-Nationalismus weitgehend identisch. Nationalgeschichte, so heißt es, erstreckt sich über mehrere Jahrhunderte und bringe die historische Kontinuität eines homogenen Volkes und seine zeitlose Natur zum Ausdruck. Dieses Volk kämpft um seine Unabhängigkeit, geleitet von herausragenden Führungspersonlichkeiten und inspiriert von der Opferbereitschaft von Märtyrern. Im Gegensatz zu früheren Formen des Nationalismus sind die Hauptfeinde nicht mehr Nachbarstaaten, sondern internationale und supranationale Institutionen. Neo-Nationalisten möchten Nationalgeschichte als integratives Werkzeug nutzen und fordern deshalb, dass Medien und Geschichtskurrikula die Nation sowie ihre großen historischen Leistungen nicht in Frage stellen, da Zweifel drohen, die Nation zu schwächen und zu entehren. Das vorliegende Buch bietet einen breiten internationalen Überblick über Rhetorik, Inhalte und Kontexte des Aufstiegs dieser neuen nationalgeschichtlichen Narrative sowie darüber, wie Historikerinnen und Historiker auf diese Phänomene reagieren. Die Beiträge des Bandes decken ein breites Spektrum repräsentativer Nationen auf der ganzen Welt ab.

Blogartikel

- Conrad Mayers Neujahrsblatt von 1683, in: Hoffnung handeln/L'espérance en action. Ein Frühneuezeitblog, 24.12.2022, <https://hoffnungfnz.hypotheses.org/343>.

DR. NIELS F. MAY

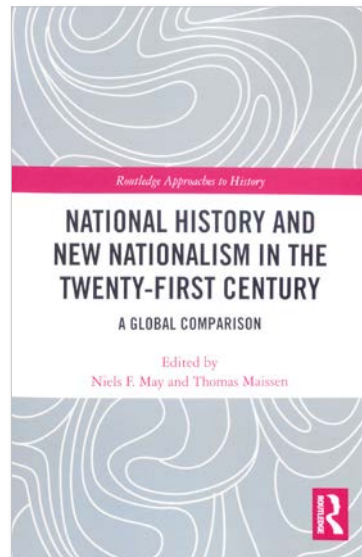
- (Hg. mit Sébastien Ledoux), Transmettre l'Europe à la jeunesse (xx^e–xxi^e siècles), Rennes 2023.



Vor dem Hintergrund der Krise Europas und der Frage nach seiner historischen Identität sowie seiner Zukunft präsentiert das Buch eine Kulturgeschichte der Erzählungen über Europa, die jungen Menschen seit dem 20. Jahrhundert vermittelt werden, um sie zu Europäerinnen und Europäern zu machen. Gab es große verbindende europäische Narrative oder eine Vielzahl von mehr oder weniger konvergierenden, widersprüchlichen oder gar konkurrierenden Erzählungen? Welche historischen Fakten wurden in dieser Fabrik der Narrative seit dem 20. Jahrhundert ausgewählt, um sie der europäischen Jugend zu vermitteln? Auf Grundlage welcher gemeinsamen Werte wurden diese Fakten genannt? Welche Akteure und Vektoren waren an der Konstruktion dieser Erzählungen über Europa beteiligt?

Anhand von Beispielen aus verschiedenen europäischen Ländern und unter Berücksichtigung transnationaler Dynamiken beleuchtet das Buch die Vielfalt der historischen Epochen und Figuren, die in diesen Erzählungen mobilisiert werden, sowie die Vektoren der Vermittlung (Museen, Festivals, Sportveranstaltungen, Schulbücher, Jugendliteratur, Tourismus) und die Akteure (Europaabgeordnete, Lehrerinnen und Lehrer, Volksbildungverbände, Sportverbände, Museumsmitarbeitende und die Jugendlichen selbst).

- (Hg. mit Thomas Maissen), National History and New Nationalism in the Twenty-First Century. A Global Comparison, New York, London 2023



Klappentext siehe S. 46.

DR. AMÉLIE SAGASSER*Blogbeiträge*

- On the Mobility of Law: The Transfer of Legal Texts Exemplified by the Position of the Jews in Medieval Europe, in: *medievalJewishStudiesNow!*, 16.11.2022, <https://mjsnow.hypotheses.org/6015>.

- Mobilität des Rechts – Der Transfer von Rechtstexten am Beispiel der rechtlichen Stellung von Jüdinnen und Juden in Europa, in: Themenportal der MWS, 21.4.2023, <https://www.maxweberstiftung.de/themenportal/beitraege/mobilitaet-des-rechts-der-transfer-von-rechtstexten-am-beispiel-der-rechtlichen-stellung-von-juedinnen-und-juden-in-europa.html>.

DR. ALBERT SCHIRRMESTER

Blogbeiträge

- (mit Christine Zabel), Die Materialität von Hoffnungsdingen hilft uns, über Hoffnungen nachzudenken, in: Hoffnung handeln/L'espérance en action. Ein Frühnezeitblog, 16.5.2023, <https://hoffnungfnz.hypotheses.org/1672>.
- Votivtafeln als Hoffnungsdinge, in: Hoffnung handeln/L'espérance en action. Ein Frühnezeitblog, 15.6.2023, <https://hoffnungfnz.hypotheses.org/1770>.

DR. PAULINE SPYCHALA

- Das intellektuelle Klima im Spätmittelalter. Der Einfluss französischer Universitäten auf die Universitäten im Heiligen Römischen Reich und in Mitteleuropa, in: Martin Kintzinger (Hg.), Intellektuelle. Karrieren und Krisen eines Typus vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Rostock 2023, S. 93–106.
- Les conditions et les raisons de la mobilité universitaire allemande, hongroise et slave dans les universités françaises à la fin du Moyen Âge: étude de cas de ceux ayant fréquenté également les universités italiennes, in: Annali di storia delle università italiane 2 (2022), S. 91–116.

CHRISTOPH STREB

- Medien gegen den Sklavenhandel: Brissot, die Société des amis des Noirs und das politische Engagement für »causes« im späten 18. Jahrhundert, in: Francia 49 (2022), S. 229–251.

Blogbeiträge

- »Über die Pest der deutschen Literatur«. Bibliopolitische Hoffnungen und Enttäuschungen im späten 18. Jahrhundert, in: Hoffnung handeln/L'espérance en action. Ein Frühnezeitblog, 15.8.2023, <https://hoffnungfnz.hypotheses.org/1866>.

DR. CHRISTINE ZABEL

Blogbeiträge

- Der Wind, der Wind, das himmlische Kind, in: Hoffnung handeln/L'espérance en action. Ein Frühnezeitblog, 15.3.2023, <https://hoffnungfnz.hypotheses.org/1440>.
- (mit Albert Schirrmeister), Die Materialität von Hoffnungsdingen hilft uns, über Hoffnungen nachzudenken, in: Hoffnung handeln/L'espérance en action. Ein Frühnezeitblog, 16.5.2023, <https://hoffnungfnz.hypotheses.org/1672>.

Website, Newsletter, soziale Medien

De.hypotheses

Im Katalog des Blogportals der deutschsprachigen Geistes- und Sozialwissenschaften Hypotheses sind aktuell 4541 Wissenschaftsblogs gelistet. Davon sind 415 deutschsprachig und damit im Unterportal [de.hypotheses](https://de.hypotheses.org) versammelt, das von der MWS gemeinsam mit dem DHIP verantwortet wird. Im vergangenen Jahr wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen der MWS und OpenEdition bezüglich [de.hypotheses](https://de.hypotheses.org) erneuert. Während OpenEdition die Infrastruktur und technische Administration sicherstellt, ist die MWS für das Management der deutschsprachigen Community verantwortlich, zu dem unter anderem die Nutzerbetreuung und -schulung sowie die Bewerbung von Bloginhalten gehören. Mit der Überführung von [de.hypotheses](https://de.hypotheses.org) als dauerhaft verantwortete Infrastruktur in das Portfolio der MWS wurde außerdem die Governance-Struktur überarbeitet. Der Beirat von perspectivia.net begleitet

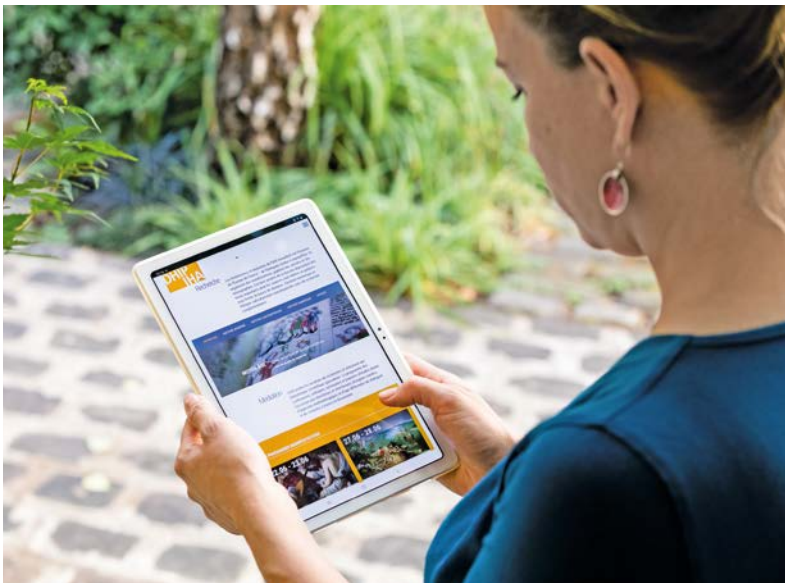
seit Juni 2023 auch [de.hypotheses](https://de.hypotheses.org) in seiner Arbeit. Er wirbt im Sinne des Open-Access-Gedankens für eine offene Wissenschaft und fördert die Aufwertung von Wissenschaftsblogs als Publikationsorte.

Website und Newsletter

Das Institut informiert auf seiner Website und per Newsletter, der elfmal im Jahr jeweils zur Monatsmitte erscheint, über seine Arbeit, Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Ausschreibungen und Personalien. Die Zahl der Newsletter-Abonnantinnen und -Abonnenten beträgt 5985 (Vorjahr: ca. 7350). Der Verteiler wurde im Laufe des Jahres um Dubletten und ungültig gewordene E-Mail-Adressen bereinigt. Im März wurde die Startseite der Website neugestaltet. Der verkürzte Aufbau und die neue Anordnung der Elemente ermöglichen es den Leserinnen und Lesern, schnell und zuverlässig zu den gesuchten Informationen zu gelangen.

Im Berichtszeitraum verzeichnete die Website durchschnittlich 5709 *unique user* pro Monat. Die am häufigsten aufgerufenen Seiten waren ähnlich zum Vorjahr die Startseite, die Seite zum Institut sowie die Rubriken Forschung, Veranstaltungen und Publikationen.

Wissenschaftskommunikation wird außerdem in den sozialen Medien betrieben: Auf X (ehemaliges Twitter) folgen 7084 Accounts dem DHIP (Vorjahr: 6610). Auf Facebook lesen mit Stand 31.8.2023 3953 Abonnentinnen und Abonnenten die Beiträge des Instituts (Vorjahr: 3906). Den YouTube-Kanal des Instituts haben 84 Accounts abonniert (Vorjahr: 66). Im Juli 2023 hat das DHIP einen Account bei Mastodon eröffnet (427 Followerinnen und Follower), der mittelfristig die Wissenschaftskommunikation bei X ablösen wird.





Veranstaltungen

Veranstaltungsstrategie 2022/23

Das vielfältige Veranstaltungsprogramm bildet zusammen mit der Forschung, der Bibliothek und den Publikationen den Arbeitsschwerpunkt des DHIP. Jedes Jahr organisieren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Hauses eine Vielzahl von Tagungen, Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Workshops und Seminaren und leisten damit einen zentralen Beitrag zur Netzwerkbildung und zum deutsch-französischen Wissenschaftsdialog. Sie werden dabei in gewohnt professioneller Weise vom Forschungsservice im Hinblick auf Veranstaltungsmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Finanzabwicklung unterstützt.

Im Berichtsjahr 2022/23 fanden insgesamt 92 Veranstaltungen statt, ein Großteil davon in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen französischen und internationalen Kooperationspartnern. Nahezu alle Veranstaltungen waren zudem hybrid. Das Angebot eines Livestreamings parallel zur Veranstaltung vor Ort hat sich als fester Bestandteil der Veranstaltungsstrategie etabliert. Die damit erzielte Publikumerweiterung stärkt das DHIP als zentralen Ort des internationalen wissenschaftlichen Austauschs.

Neben den monatlichen Forschungsseminaren aller Abteilungen wurde auch die traditionelle Vortragsreihe »Les jeudis de l'Institut historique allemand« fortgeführt. Im Berichtszeitraum fanden 13 Vorträge statt. Wie schon im letzten Jahre konnten einige der Rednerinnen und Redner im Rahmen ihres Parisaufenthalts am internen Seminar teilnehmen. Dort diskutieren Forschende des Instituts ihre aktuellen Projekte.

Zu den Höhepunkten des Veranstaltungsjahres zählte die Tagung »Die Shoah als europäisches »Projekt«? Neue Täterforschung in transnationaler Perspektive«, bei der im März internationale Forschende die europäische Dimension der Täterschaft während der Shoah begrifflich, komparatistisch und konzeptionell zu fassen such-

ten und nach den Möglichkeiten einer *shared* oder *entangled history* in diesem Feld fragten (siehe »Im Fokus«, S. 34). Die Abschlusstagung »Das Ende in der Geschichte. Epoche, Friede, Fortschritt« des scheidenden Direktors Prof. Dr. Thomas Maissen bildete einen weiteren Höhepunkt des akademischen Jahres. Epochenübergreifend reflektierten europäische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, von denen viele dem Institut seit Langem verbunden sind, über Ende und Untergang als grundlegende Deutungskategorien der Geschichtsschreibung.

Veranstaltungen des DHIP

Mit * gekennzeichnete Veranstaltungen fanden hybrid oder online statt.

Jahresvortrag

14.10.2022

Prof. Dr. Jean-Marie Moeglin (Sorbonne Univ.), »Le traité de Verdun (843), un lieu de mémoire franco-allemand?«
Grußworte: Paul Salmona (mahJ), Dr. Hans-Dieter Lucas (Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Frankreich) und Prof. Dr. Hans van Ess (MWS). Einführung: Prof. Dr. Thomas Maissen (DHIP), mahJ.

Vortrags- und andere Veranstaltungsreihen

Les jeudis de l'Institut historique allemand*

20.10.2022

Prof. Dr. Gerhard Lauer (Univ. Mainz), »Literaturgeschichte rechnen? Neue Wege der Modellierung kulturhistorischer Entwicklungen«, Kommentar: Dr. Héléne Noizet (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).



Thomas Maissen, Iris Schröder und Nicolas Verdier bei dem Vortrag »Die Sprache der Kartographen: Begriffe, Zeichen, Farben und die Herausforderung unsicheren Wissens im 19. Jahrhundert«, Reihe »Les jeudis de l'Institut historique allemand«, 25. Mai 2023.

27.10.2022

Prof. Dr. Ronald G. Asch (Univ. Freiburg i. Br.), »The Pax Hispanica, 1598–1621. A Precarious Project and the Changing Landscape of Franco-Spanish and Anglo-Spanish Relations«, Kommentar: Dr. Alan James (King's College London).

17.11.2022

Prof. Dr. Jens Ivo Engels (TU Darmstadt), »Geschichte der politischen Korruption in Europa«, Kommentar: Prof. Dr. Françoise Dreyfus (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

15.12.2022

Prof. Dr. Frank Rexroth (Univ. Göttingen), »Blick zurück im Zweifel. Hermann Heimpel erinnert sich an seine Straßburger Jahre (1942–1944)«, Kommentar: Prof. Dr. Catherine Maurer (Univ. Straßburg).

26.1.2023

Prof. Dr. Jürgen Osterhammel (Univ. Konstanz), »Vergleich und Erklärung in der Globalgeschichte«, Kommentar: Prof. Dr. Alessandro Stanziani (EHESS).

9.2.2023

Prof. Dr. Julia Tischler (Univ. Basel), »Das Königreich der Maiskolben: Landwirtschaft, Agrarkapitalismus und Segregation in Südafrika, 1902–1948«, Kommentar: Dr. Boris Samuel (Centre d'études en sciences sociales sur les mondes africains, américains et asiatiques).

23.3.2023

Prof. Dr. Michael Rohrschneider (Univ. Bonn), »Historia magistra pacis? Zur Relevanz des Westfälischen Friedens im 21. Jahrhundert«, Kommentar: Prof. Dr. Samantha Besson (Collège de France).

6.4.2023

Prof. Dr. Christine Krüger (Univ. Bonn), »Friedensvorstellung im europäischen Judentum, 1870–1914«, Kommentar: Prof. Dr. Vincent Duclert (EHESS).

13.4.2023

Prof. Dr. Christina Morina (Univ. Bielefeld), »Tausend Aufbrüche. Die Deutschen und ihre Demokratie seit den 1980er Jahren«, Kommentar: Dr. Alexandre Escudier (Sciences Po Paris).

4.5.2023

Prof. Dr. Stefanie Gänger (Univ. Heidelberg), »...denn keine Krankheit ist gewöhnlicher«. Fieber in der atlantischen Welt der Sattelzeit (1760–1830)«, Kommentar: Prof. Dr. Jean-Luc Chappey (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

11.5.2023

Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern (Univ. Heidelberg), »Von der »unvollständigen Familie« zur »Regenbogenfamilie«. Elternschaft und Sorge in der DDR und der Bundesrepublik«, Kommentar: Prof. Dr. Patrick Farges (Univ. Paris Cité).

25.5.2023

Prof. Dr. Iris Schröder (Univ. Erfurt), »Die Sprache der Kartografen: Begriffe, Zeichen, Farben und die Herausforderung unsicheren Wissens im 19. Jahrhundert«, Kommentar: Prof. Dr. Nicolas Verdier (EHESS).

1.6.2023

Prof. Dr. Romedio Schmitz-Esser (Univ. Heidelberg), »Die kulturelle Konstruktion des toten Körpers im Mittelalter«, Kommentar: Prof. Dr. Dominique Iogna-Prat (EHESS).

Tagungen

Tagungen am DHIP

14.–16.3.2023

»Die Shoah als europäisches »Projekt«? Neue Täterforschung in transnationaler Perspektive«, organisiert von Dr. Frank Bajohr (IfZ), Prof. Dr. Havi Dreifuss (Univ. Tel Aviv), Dr. Jürgen Finger (DHIP), Dr. Andrea Löw und Dr. Anna Ullrich (beide IfZ), Dr. Agnieszka Wierzcholska (Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas) und Prof. Dr. Claire Zalc (EHESS), in Kooperation mit dem George and Irina Schaeffer Center for the Study of Genocide, Human Rights, and Conflict Prevention der American Univ. of Paris und dem Mémorial de la Shoah, mit finanzieller Unterstützung der Fondation pour la mémoire de la Shoah und der DFG.*



Omer Bartov im Gespräch mit Andrea Petö bei der Tagung »Die Shoah als europäisches »Projekt«? Neue Täterforschung in transnationaler Perspektive«, 16. März 2023.

22.–24.3.2023

»Ein Prisma zum Verständnis des 17. Jahrhunderts. Die diplomatische französische Korrespondenz zum westfälischen Friedenskongress«, organisiert von Prof. Dr. Michael Rohrschneider (Univ. Bonn) und Dr. Albert Schirrmeister (DHIP), in Kooperation mit dem Zentrum für Historische Friedensforschung der Univ. Bonn, mit Unterstützung der DFG.*

5.–7.7.2023

»Das Ende in der Geschichte. Epoche, Friede, Fortschritt«, organisiert von Prof. Dr. Thomas Maissen (DHIP).*

Podiumsdiskussionen am DHIP

28.9.2022

»Weshalb bringt man seinen Nachbarn um? Gewalt als historisches, religiöses und anthropologisches Phänomen«, mit Prof. Dr. Jan Assmann (Univ. Heidelberg), Prof. Dr. Denis Cruzet (Sorbonne Univ.), Prof. Dr. Vincent Duclert (EHESS) und Dr. Naïma Ghermani (Univ. Grenoble), organisiert von Prof. Dr. Thomas Maissen und Dr. Niels F. May (beide DHIP).*

12.1.2023

Verleihung des internationalen Forschungspreises der MWS, Preisträgerin: Dr. Rachel Renault (Univ. Le Mans), Titel der Dissertation: »La permanence de l'extraordinaire: fiscalité d'Empire, constructions du pouvoir et interactions sociales dans les principautés, comtés et seigneuries de Reuss, Schönburg et Schwarzburg, du milieu du XVII^e siècle à la fin du XVIII^e siècle«.

29.3.2023

»Das Meer, ein imaginärer historischer Raum. Deutsch-französische Perspektiven«, mit Dr. Guillaume Calafat (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), Dr. Solène Rivoal (Univ. Toulouse), PD Dr. Magnus Ressel (DHIP), Prof. Dr. Dagmar Freist und Dr. Gabrielle Robilliard-Witt (beide Univ. Oldenburg), organisiert vom DHIP (Dr. Christine Zabel, PD Dr. Magnus Ressel, Dr. Niels F. May), Festival »Nocturnes de l'histoire 2023«.

10.5.2023

»Pandemie, Freiheit, Staat. Coronaprotekte in Deutschland und Frankreich zwischen sozialen und spirituellen Motiven«, mit Dr. Nadine Frei (Univ. Basel), Dr. Silke



Indravati Félicité bei ihrem Vortrag »La paix de Westphalie, une perspective globale? Compagnies de commerce et »première mondialisation« à travers les correspondances françaises«, Tagung »Ein Prisma zum Verständnis des 17. Jahrhunderts. Die diplomatische französische Korrespondenz zum westfälischen Friedenskongress«, 24. März 2023.

Mende (Univ. Münster), Dr. Yann Raison du Cleuziou (Univ. Bordeaux), Prof. Dr. Helmut Zander (Univ. Freiburg) und Prof. Dr. Valentine Zuber (EPHE), organisiert von Christoph Streb (DHIP), in Kooperation mit dem Exzellenzcluster Religion und Politik der Univ. Münster und dem Goethe-Institut Paris.*

Tagungen und Podiumsdiskussionen mit Unterstützung des DHIP

27.9.2022

»Der Weg zum Élysée Vertrag. Die deutsch-französischen Beziehungen im Spiegel der Krisen von 1962«, mit Hervé Gaymard (Fondation Charles de Gaulle), Dr. Hans-Dieter Lucas (Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Frankreich), Prof. Dr. Carine S. Germond (Univ. Trondheim), Prof. Dr. Henri Ménudier (Univ. Sorbonne-Nouvelle), Prof. Dr. Georges-Henri Soutou (Institut de France), organisiert von der Fondation Charles de Gaulle (Dr. Frédéric Fogacci), in Zusammenarbeit mit dem DHIP (Dr. Jürgen Finger), Fondation Charles-de-Gaulle.

7.–10.11.2022

»Von Heidelberg nach Versailles. Elisabeth-Charlotte von der Pfalz – »Liselotte« (1652–1722–2022)«, organisiert von der Univ. Heidelberg (Prof. Dr. Sven Externbrink), in Zusammenarbeit mit dem Schloss Versailles, den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg, dem DHIP (Prof. Dr. Thomas Maissen und Dr. Niels F. May) und gefördert von der Fritz-Thyssen-Stiftung, Schloss Heidelberg/Schloss Versailles.

9.–10.11.2022

»Die Geschichte des Kaiserreichs erneuern? Kritische Perspektiven auf das Deutsche Reich (1871–1918)«, organisiert von Dr. Antonin Dubois (EHESS), Corentin Marion (DHIP) und Dr. Benoît Vaillot (Univ. Straßburg), in Kooperation mit der *unité de recherche* (UR) Arts, civilisation et histoire de l'Europe (Univ. Straßburg), der *équipe d'accueil* (EA) Identités, cultures, territoires und der Fakultät Société et humanités der Univ. Paris Cité, dem Ciéra, dem Centre Marc-Bloch, dem Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales (IFRA/SHS), der DFH und der Direction régionale des affaires culturelles Grand Est, Palais du Rhin, Straßburg.

26.–27.1.2023

»L'éloignement du pouvoir. Approches historique, littéraire et anthropologique«, organisiert von Albrecht Burkardt (Univ. Limoges), in Zusammenarbeit mit der Fakultät Lettres et sciences humaines der Univ. Limoges, der *unité mixte de recherche* (UMR) Histoire et sources des mondes antiques, dem Centre de recherche interdisciplinaire en histoire, histoire de l'art et musicologie (Univ. Limoges/Poitiers), mit Unterstützung der EA 7421 Histoire Cultures Italie Europe (Univ. Grenoble) und der UR 13334 Espaces humains et interactions culturelles (Univ. Limoges) sowie dem DHIP (Dr. Christine Zabel), Univ. Limoges.

2.3.2023

»Dictionnaire des relations culturelles franco-allemandes depuis 1945«. Was wissen wir über die deutsch-französischen Kulturbeziehungen?«, mit Nàto Bosc-Ducros, Tobias Bütow (DFJW), Prof. Dr. Corine Defrance (CNRS), Dr. Julia Drost (DFK), Corisande Evesque (Institut de France), Dr. Jürgen Finger (DHIP), Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. Lorraine) und Jérémy Rossignol (DFJW), organisiert vom Deutschen Forum für Kunstgeschichte Paris (DFK), mit Unterstützung des DFJW, dem Centre

d'études germaniques interculturelles de Lorraine (Cé-gil), der UMR Sorbonne – identités, relations internationales et civilisations de l'Europe (Sirice) und dem DHIP, DFK.

9.–10.6.2023

»La Hanse et l'Atlantique. Commerce, acteurs, conflits (1300–1500)«, organisiert von Dr. Tobias Boestad (Sorbonne Univ.), Prof. Dr. Pierre Prétou und Dr. Amicie Péli-sié du Rausas (beide Univ. La Rochelle), mit Unterstützung des DHIP (Prof. Dr. Rolf Große), Univ. La Rochelle.

Workshops**12.–13.9.2022**

»Epistemologies of Restitution – Transcultural Aphasia? Widersprüche im Diskurs über die Restitution afrikanischer Kulturgüter«, organisiert von Dr. Robert Heinze (DHIP) und Prof. Dr. Stefanie Michels (Univ. Düsseldorf) in Kooperation mit dem Miasa.*

3.–4.11.2022

»Die Räume der Lebensreform. Sozialreformerische Bewegungen um 1900 im Vergleich«, organisiert von Johannes Bosch (Univ. Heidelberg), Claire Milon und Camille Auboin (beide Univ. Straßburg) und Dr. Jürgen Finger (DHIP).*

16.–17.11.2022

»Philosophie, Geschichte und Wissenschaft an der Berliner Akademie«, organisiert von Prof. Dr. Stefanie Buchenau (Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis), Prof. Dr. Christian Leduc (Univ. Montreal) und Dr. Niels F. May (DHIP), in Kooperation mit dem Conseil de recherches en sciences humaines du Canada, der UR 1577 »Les mondes allemands« und der Univ. Montreal.*

23.–25.11.2022

»Informelle Kommunikation in besetzten Gesellschaften. Die Suche nach Sinn in Kriegsgesellschaften (Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit)«, organisiert von Dr. Caroline Mezger und Manuel Mork (beide IfZ), Dr. Florent Brayard (EHESS), Dr. Alexandre Bibert und Dr. Jürgen Finger (beide DHIP), gefördert durch den Leibniz-Wettbewerb.*

12.–13.12.2022

»Nachhaltigkeit im Gebrauch. Bürokratische Prozesse und der Einsatz von Technologien in Afrika«, organisiert von Dr. Susann Baller (Miasa/DHIP), Dr. Robert Heinze und Prof. Dr. Thomas Maissen (beide DHIP), mit Unterstützung des Miasa.*

9.–10.3.2023

»Imagineering Wind in the Enlightenment. Windvorstellungen und -technologien im Zeitalter der Aufklärung«, organisiert von Dr. Christine Zabel (DHIP), Prof. Dr. Daniel Fulda (Univ. Halle-Wittenberg), Prof. Dr. Inger Leemans (Univ. Amsterdam) und Dr. Marie Thébaud-Sorger (CNRS), in Kooperation mit der DFG und dem Centre Alexandre-Koyré.

12.–13.4.2023

»Paris als Standort der deutschen Diplomatie seit 1868. Form- und Funktionswandel des diplomatischen Dienstes im 20. Jahrhundert«, organisiert von Prof. Dr. Corine Defrance (CNRS), Dr. Jürgen Finger, Prof. Dr. Thomas Maissen, Dr. Niels F. May (alle DHIP) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. Lorraine), in Kooperation mit der UMR Sirice, dem Cégil, mit Unterstützung der deutschen Botschaft in Frankreich.*

2.6.2023

»L'honneur retrouvé du regeste. Digitale Regesten, ihre Konzeption, ihr Beitrag und ihr Nutzen«, 13. Studientag der Gallia Pontificia, organisiert von der ENC (Prof. Dr. Olivier Guyotjeannin) und dem DHIP (Prof. Dr. Rolf Große), mit Unterstützung der Archives de France.*

6.–7.6.2023

»Diplomatische Hauptstädte. Transformationen, (De-)Lokalisierungen, Legitimationen seit 1945«, organisiert von Prof. Dr. Laurence Badel (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), Prof. Dr. Nicolas Badalassi (Sciences Po Aix-en-Provence), Prof. Dr. Anne-Sophie Gijs (Univ. Löwen) und Dr. Jürgen Finger (DHIP).*

Sommeruniversität, Führungen und Exkursionen

2.–4.9.2022

Bibliotheksführungen am DHIP, Festival »Les traversées du Marais 2022« des Netzwerks Marais Culture +.



Olivier Guyotjeannin im Gespräch mit Rolf Große und Olivier Canteaut beim Workshop »L'honneur retrouvé du regeste. Digitale Regesten, ihre Konzeption, ihr Beitrag und ihr Nutzen«, 13. Studientag der Gallia Pontificia, 2. Juni 2023.

19.–22.6.2023

»Innovative Perspektiven auf die Geschichte der internationalen Beziehungen. Akteure, Milieus und Orte (19.–20. Jahrhundert)«, Sommeruniversität, organisiert von Dr. Alexandre Bibert, Dr. Jürgen Finger (beide DHIP), Prof. Dr. Eckart Conze (Univ. Marburg) und Prof. Dr. Laurence Badel (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

27.–31.8.2023

»München für Mediävisten«, Studienfahrt für französische sowie deutsche frankofone Studierende und Promovierende, organisiert von Dr. Amélie Sagasser (DHIP), München.

Seminare

Séminaire d'histoire médiévale*

Forschungsseminar, organisiert vom DHIP (Prof. Dr. Rolf Große), in Zusammenarbeit mit der EPHE (Prof. Dr. Laurent Morelle).

19.10.2022

Dr. Anne Rauner (Univ. Straßburg), »Le système documentaire de la «memoria» de la paroisse Sainte-Aurélie de Strasbourg au bas Moyen Âge«, Diskussionsleitung: Dr. Jean-Loup Lemaître (EPHE).

7.12.2022

Hannes Engl (RWTH Aachen), »Entre centralisme et dynamisme régional. La papauté et les ordres religieux en Lotharinge (xii^e–début xiii^e siècle)«, Diskussionsleitung: Dr. Jean-Charles Bédague (Archives de France).

8.2.2023

Sebastian Gensicke (DHIP), »Les coopérations entre les évêques de Reims, Soissons et Laon à l'époque de la réforme grégorienne. Une approche par les actes épiscopaux«, Diskussionsleitung: Dr. Ghislain Brunel (AN).

12.4.2023

Marie Fontaine--Gastan (Univ. Marne-la-Vallée), »Cartulaires et réseaux à Provins: une histoire locale de l'État moderne (xii^e–xiv^e siècle)«, Diskussionsleitung: Dr. Marie Dejoux (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

7.6.2023

Dr. Claire Lamy (Sorbonne Univ.), »Enquêtes sur les dignitaires de l'abbaye de Marmoutier (xi^e–début xii^e siècle): circulation, carrières et administration des biens«, Diskussionsleitung: Dr. Noëlle Deflou-Leca (Univ. Grenoble).

Deutsch-französisches Seminar zur Frühen Neuzeit*

Forschungsseminar, organisiert vom DHIP (Prof. Dr. Thomas Maissen, Koordination: Dr. Albert Schirmeister), in Zusammenarbeit mit der EHESS (Prof. Dr. Falk Bretschneider).

18.10.2022

Thorsten Busch (DHIP), »Entre épidémie et économie: Colbert face à la peste de 1666–1670«.

15.11.2022

Dr. Sébastien Schick (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), »Le projet d'élection de l'archiduc Joseph comme roi des Romains (1749–1754): une élection impériale et ses enjeux politiques, philosophiques et juridiques dans l'Europe du xviii^e siècle«.

20.12.2022

Dr. Laurent Jalabert (Univ. Lorraine), »L'État lorrain à l'époque moderne: modèles étatiques et choix politiques (xvi^e siècle–début xviii^e siècle)«.

17.1.2023

Dr. Philippe Gambette, Dr. Caroline Trotot (beide Univ. Marne-la-Vallée) und Dr. Caroline zum Kolk (Institut d'études avancées de Paris), »Le tour de France de Catherine de Médicis et Charles (1564–1566) – un projet à la croisée de l'histoire, des lettres et des humanités numériques«.

14.2.2023

Prof. Dr. Damien Tricoire (Univ. Trier), »L'Ancien Régime et la Révolution: radicalisation politique, hétérodoxie religieuse et patronage aristocratique«.

21.3.2023

Prof. Dr. Daniel Fulda (Univ. Halle-Wittenberg), »Les mots et les images des Lumières«, Centre Georg-Simmel.

11.4.2023

Lara Luiça Graab (BW-Univ. München), »Les femmes en sciences naturelles à la fin du xviii^e siècle—début du xix^e siècle. Les stratégies sociales d'intégration dans les réseaux savants«.

16.5.2023

Édouard Decauchy (Univ. Montpellier), »Souveraineté, régime et gouvernement dans le Saint Empire romain germanique. La réception des théories de Jean Bodin dans la doctrine publiciste allemande de la première moitié du xvii^e siècle«.

20.6.2023

Miriam Franchina (Univ. Trier), »Une religion révolutionnaire? Le catholicisme à Haïti entre époque coloniale, révolution haïtienne et première indépendance«.

Atelier zur transnationalen Geschichte*

Forschungsseminar zur Neueren und Neuesten Geschichte, organisiert vom DHIP (Dr. Alexandre Bibert).

14.9.2023

Denis Denisov (EHESS), »L'intervention française et les ouvriers de Sébastopol, novembre 1918—mai 1919«, und Dr. Serhiy Blavatsky (The National Academy of Sciences of Ukraine), »The Catholic Crusade of the Ukrainian Count M. S. Tyszkiewicz in France (1919—1921)«.

30.11.2022

Dr. Eva Tamara Asboth (Univ. Wien), »Erschöpfungs- und Ermüdungsdiskurse im 20. Jahrhundert. Transregionale Transfers und Transfers zwischen Öffentlichkeit und privatem Raum«, und Pierre Julhes (Sorbonne Univ.), »La prison en congrès. Histoire de l'Internationale pénitentiaire«.

9.12.2022

Dr. Nina Janz (Univ. Luxemburg), »Transnational Encounters in War Letters«, und Pierre-Louis Buzzi (Univ. Lorraine), »Écrire l'histoire des immigrés en France pendant la Grande Guerre: le cas des Italiens«.

4.1.2023

Dr. Juliane Hornung (Univ. Köln), »Kidnapped! Globale Perspektiven auf eine ›moderne‹ Gewaltpraktik«, und Dr. Amerigo Caruso (Univ. Bonn), »Perspektiven und Herausforderungen einer transnationalen Geschichte des modernen Notstands«.

25.1.2023

Dr. Zhanna Popova (Central European Univ.), »Halina Krahelska: Labour Inspector at Home and Abroad (1919—1931)«, und Dr. Mariia Zimina (Univ. Gießen), »To Seem, Rather Than to Be: Studying Soviet International News Coverage in the 1950s«.

8.2.2023

Nicolas Heimendinger (Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis), »Entre comparatisme et histoire croisée. Avant-gardes et institutions publiques aux États-Unis, en France et en RFA (1959—1977)«, und Dr. Martina Groß (Univ. Hildesheim), »Herausforderungen und Potentiale einer transnationalen Theatergeschichtsschreibung: Reiseberichte als Quellen und Material«.

8.3.2023

Dr. Jean-Michel Turcotte (IEG Mainz), »Le développement des conventions de Genève vu par les experts militaires: un regard transnational (1864—1949)«, und Lea Levenhagen (Univ. Bayreuth), »The Financing Europeanism and Europeanising Finance — Financial Experts in Exile during the Second World War, 1939—1945«.

5.4.2023

Philipp Horn (Univ. Bern), »Extensive Empires, Small Spaces. Micro-Historical Approaches as Methodological Challenges for Transnational and Global History«, und Dr. Stephan Scheuzger (Eidgenössische Technische Hochschule Zürich), »Zwischen Globalgeschichte und nationaler Geschichte. Zu den Konzepten und Methoden transnationaler Geschichte«.

3.5.2023

Franck Schmidt (Centre Marc-Bloch), »Par delà les blocs, les réseaux militants transnationaux de l'Association des échanges franco-allemands/France-RDA (1958—1991)«, und Dr. Agustin Cosovschi (École française d'Athènes), »Le non-alignement en deçà de l'État: la diplomatie yougoslave non officielle et la construction d'une alliance dans le ›tiers-monde««.

Seminar Ideengeschichte*

Lektüreseminar, organisiert von Dr. Niels F. May (DHIP), in Zusammenarbeit mit der EA 1577 »Les mondes allemands. Histoire des idées et des représentations« der Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis (Prof. Dr. Stefanie Buchenau), der EA 373 »Institut de recherche philosophique« der Univ. Nanterre (Prof. Dr. Christian Berner), Dr. Andree Hahmann (Univ. Tsinghua Beijing), Dr. François Thomas (Univ. Sorbonne-Nouvelle) und Dr. Jean-Baptiste Vuillerod (Univ. Nanterre).

7.11.2022

Einführende Sitzung. Vorstellung der laufenden Projekte. Lesung von Catherine König-Pralong, »La colonie philosophique. Écrire l'histoire de la philosophie aux XVIII^e et XIX^e siècles«.

6.2.2023

Lektüreseminar zum Thema »Ideengeschichte, Doktrinen, Schulen und philosophische Sekten«.

3.4.2023

Lektüreseminar zu Karl Leonhard Reinhold, »Über den Begriff der Geschichte der Philosophie« (1791, Auszug) und Friedrich Schlegel, »Über die Sprache und Weisheit der Indier« (1808, Auszug), in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Andree Hahmann (Univ. Beijing).

26.6.2023

Lektüreseminar zum Thema »Philosophiegeschichte und Narration. Hegel als Leser der philosophischen Geschichtsschreibung seiner Zeit«.

Euro-Mediterranean Entanglements in Medieval History*

Online-Seminarzyklus als internationales und interdisziplinäres Forum aller mediävistischen Disziplinen, organisiert von Dr. Amélie Sagasser (DHIP) und Dr. Kordula Wolf (DHI Rom).

27.9.2022

Dr. Gion Wallmeyer (Univ. Duisburg-Essen), »Connected Crusaders. Expert Knowledge and the Plans for the Recovery of the Holy Land (1291–1336)«, Kommentar: Prof. Dr. Paula Maria de Carvalho Pinto Costa (Univ. Porto) und Dr. Antonio García Espada (Univ. Madrid).

29.11.2022

Prof. Dr. Sarah Whitten (Hobart and William Smith Colleges), »Those Who Were Taken and Those Who Were Left Behind. Unfreedom and Sovereignty in Ninth-Century Southern Italy«, Kommentar: Bruce Travis (Univ. McGill).

31.1.2023

Pierre Vey (ENC), »A Crystallizing Territory. Space Bounding and State Framing in Late-Thirteenth-Century Marseille«, Kommentar: Prof. Dr. John Sabapathy (Univ. College London).

28.3.2023

Nicola Carotenuto (Univ. Oxford), »Venetian Mediterranean Networks«, Kommentar: Ella Sophie Beaucamp (LMU München).

30.5.2023

Thari Ladeen Zweers (Univ. Ithaca), »Borderland/Europe. The Transcultural Construction of Europe in Literature of the Hundred Years' War (1337–1453)«, Kommentar: Prof. Dr. Nahir I. Otaño Gracia (Univ. New Mexico).

Quo vadis. Wissensräume (digital) ergründen*

Online-Seminarzyklus zur historischen Mediävistik mit interdisziplinären Zugängen unter anderem aus der Romanistik, der Germanistik, der Soziologie und den digitalen Geschichtswissenschaften, organisiert von Maria-Elena Kammerlander (Univ. Freiburg i. Br.) und Dr. Pauline Spychala (DHIP).

26.10.2022

Sarah Schröder (Univ. Kiel), »Cîteaux's Saints. Collecting and Creating an Early Cistercian Legendary (12th Century)«.

16.11.2022

Dr. Sven Ködel (DHIP), »Französische Bibliotheks- und Archivlandschaft digital ergründen«.

30.11.2022

Lucie Viénot (Sorbonne Univ.), »Écrire la ›Chirurgie d'Henri de Mondeville en français au XIV^e siècle: vulgarisation, ou ›translatio d'un savoir spécialisé?«

7.12.2022

Mehdi Cherfi (EHESS), »Sentiment d'appartenance et nations universitaires à Paris (1348–1417)«.

18.1.2023

Verena Weller (Univ. Mannheim), »FEM – Eine Datenbank als Basis für eine Mikrostudie über die wirtschaftlichen Aktivitäten von Frauen im mittelalterlichen Montpellier«.

8.2.2023

Charlotte Feidicker (Univ. Bielefeld), »Exploration numérique des formations comparatives dans les sources juridiques de l'Angleterre médiévale«.

15.2.2023

Hippolyte Souvay (DHIP), »Unbewachtes maschinelles Lernen: Klassennachweis in einer mittelalterlichen Gemeinschaft«.

26.4.2023

Simon Franzen (Univ. Tromsø), »Zwischen bärtigen Frauen, Zauberern und Walrossen? Die mittelalterliche und frühneuzeitliche Etablierung von Nord-Fennoskandinavien als Wissensraum im Spiegel einer GIS-gestützten Analyse«.

3.5.2023

Olivia Mayer (Univ. Klagenfurt), »Zwischen Funktionalisierung und Fanatismus. Magieanschuldigungen und -anklagen gegen adlige Frauen in England und Frankreich im Vergleich«.

17.5.2023

Dr. Mareike König (DHIP), »Viele Daten und dann? Über die Valorisierung und Sichtbarmachung von während der Dissertation gesammelten (Online)-Materialien«.

7.6.2023

Ariadne Baresch (Univ. Trier), »Proust numérique. Digitale Methoden zur vergleichenden Analyse in Comic- und Filmadaptionen zu Marcel Prousts »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit«.

28.6.2023

Éva Le Roux (Univ. Artois), »La réception de Platon dans la Castille du xv^e siècle: le cas du »Razonamiento« de Pero Díaz de Toledo (1458–1460)«.

Le divan historique*

Vortragsreihe über Neuerscheinungen im Bereich Geschichte, organisiert von Prof. Dr. Corine Defrance (CNRS) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. Lorraine), in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Paris, der UMR Sirice, der Univ. Lorraine und dem DHIP (Dr. Jürgen Finger).

26.9.2022

Dr. Stephan Malinowski (Univ. Edinburgh), »Die Hohenzollern und die Nazis. Geschichte einer Kollaboration«, mit Dr. Dominique Trimbur (Fondation pour la mémoire de la Shoah), Goethe-Institut Paris.

30.1.2023

Prof. Dr. Peter Geimer (DFK), »Die Farben der Vergangenheit. Wie Geschichte zu Bildern wird«, mit Prof. Dr. Sabine Frommel (EPHE), DHIP.

3.4.2023

Dr. Franziska Davies (LMU München), »Offene Wunden Osteuropas. Reisen zu Erinnerungsorten des Zweiten Weltkriegs«, mit Dr. Masha Cerovic (EHESS), Goethe-Institut Paris.

5.6.2023

Prof. Dr. Stefan Creuzberger (Univ. Rostock), »Das deutsch-russische Jahrhundert. Geschichte einer besonderen Beziehung«, mit Prof. Dr. Paul Gradwohl (Univ. Paris 1 Panthéon Sorbonne), DHIP.

Besuche und Gastveranstaltungen

16.9.2022

Kickoff-Veranstaltung des Programms der Agence nationale de la recherche und der DFG »Element. L'histoire de la politique européenne de l'environnement 1980–2000«, organisiert von Prof. Dr. Laurent Warlouzet (UMR Sirice).

23.9.2022

Beiratssitzung des AlliiertenMuseum Berlin, organisiert von Dr. Jürgen Lillteicher (AlliiertenMuseum) und Dr. Stefan Martens (ehemals DHIP).

III VERANSTALTUNGEN

28.9.2022

Besuch der Klosterschule Hamburg, begleitet von Paul Mollenhauer (Fachleitung Latein).

18.–19.10.2022

Besuch der Bundeswehr-Delegation Frankreich, begleitet von Jens Wollert (Bundeswehr).

27.10.2022

Besuch und Bibliotheksführung für Masterstudierende des Ciéra, organisiert von Dr. Pauline Spychala (DHIP).

3.11.2022–8.6.2023

Wöchentlich stattfindendes deutsch-französisches Seminar zu »Historiographie et langues étrangères«, geleitet von Jakob Fesenbeckh (EHESS).

15.11.2022

Besuch des deutsch-französischen Studiengangs der Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne, begleitet von Prof. Dr. Christine Lebeau (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

18.11.2022–14.4.2023

Regelmäßiges Doktorandenseminar der Sorbonne Univ., geleitet von Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix (Sorbonne Univ.).

1.–2.12.2022

Doktorandenseminar des Ciéra »Direction doctorat«, geleitet von Dr. Lucia Aschauer (Ciéra/EHESS).

7.12.2022

Verteidigung der Doktorarbeit von Nicolas Batteux (Sorbonne Univ.), Hauptbetreuung: Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix (Sorbonne Univ.).

8.12.2022

Sitzung des Hochschulrats der DFH.

9.12.2022

Besuch einer Studentengruppe der Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis, begleitet von Prof. Dr. Stefanie Buchenau.

5.1.2023

Besuch der Internationalen Deutschen Schule Paris, begleitet von Dagmar Schlüter.

10.1.2023

Treffen der Arbeitsgruppe »Représentation politique«, gefolgt von einem Seminar mit Prof. Dr. Philippe Urfalino (EHESS), geleitet von Prof. Dr. Manuela Albertone (Univ. Turin).

12.1.2023

Pressefrühstück »Retour vers le futur: Regards des jeunes en France et en Allemagne« des DFJW, organisiert von Florence Batonnier-Woller und Dr. Claire Demesmay (beide DFJW).

9.2.2023

Beiratssitzung des Réseau européen d'analyse des sociétés politiques, organisiert von Dr. Irene Bono (Univ. Turin).

7.3.2023

Studentenseminar des Laboratoire de médiévistique occidentale de Paris, geleitet von Dr. Hélène Noizet (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

8.3.2023

Verteidigung der Doktorarbeit von Sandrine Weil (Centre d'études sociologiques et politiques Raymond-Aron/ EHESS), Hauptbetreuung: Prof. Dr. Vincent Duclert (EHESS).

28.–30.3.2023

Deutsch-französisches Blockseminar »Les villes en Europe/Städte in Europa«, organisiert von Prof. Dr. Albrecht Cordes (Univ. Frankfurt a. M.), Prof. Dr. Raphaël Eckert und Dr. Estelle Rothweiler (beide Univ. Straßburg).

5.5.2023

Oral-History-Interview mit Prof. Dr. Maria Todorova (Univ. Illinois Urbana-Champaign), durchgeführt von Dr. Elisa Satjukow (Univ. Leipzig).

30.5.2023

Besuch einer Studentengruppe der Univ. Bonn, begleitet von Jonas Bechtold.

29.6.2023

Besuch einer Studentengruppe der Univ. Bamberg, begleitet von Prof. Dr. Sabine Freitag und Prof. Dr. Kai Nonnenmacher.

5.7.2023

Treffen der Arbeitsgruppe »Représentation politique«, gefolgt von einem Seminar mit Dr. Samantha Besson (Collège de France), geleitet von Prof. Dr. Manuela Albertone (Univ. Turin).

6.–7.7.2023

Verteidigungen von zwei Masterarbeiten, betreut von Prof. Dr. Laurence Badel (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

Veranstaltungen des Miasa

7.–9.9.2022

Workshop »Female Academic Careers in Africa (5)«, organisiert von Dr. Susann Baller (DHIP/Miasa), Dr. Grace Diabah (Miasa/Univ. Ghana), Prof. Dr. Charlotte Wrigley-Asante und Dr. Deborah Atobrah (beide Univ. Ghana), in Zusammenarbeit mit dem Center for Gender Studies and Advocacy, Univ. Ghana.

15.9.2022–27.7.2023

Forschungsseminar »Miasa Internal Seminar«, organisiert von Dr. Susann Baller (DHIP/Miasa), Dr. Grace Diabah (Miasa/Univ. Ghana), Miasa.

20.9.2022–4.7.2023

Vorlesungsreihe »Miasa Public Lecture Series«, organisiert von Dr. Susann Baller (DHIP/Miasa) und Dr. Grace Diabah (Miasa/Univ. Ghana), Miasa.

24.–26.10.2022

Tagung »African Cities: Climate Change and the Search for Resilience«, organisiert von Prof. Dr. Alex Barimah Owusu (Univ. Ghana), Prof. Dr. Charlotte Wrigley-Asante (Univ. Ghana), Prof. Dr. Ines Macamo Raimundo (Univ. Maputo), in Zusammenarbeit mit den Univ. Frankfurt a. M. und Maputo, Univ. Maputo.

2.–4.11.2022

Tagung »Religious Diversity in Urban Africa: Exploring Modes of Coexistence«, organisiert von Dr. Yunus Dumbe (Univ. Kumasi) und Dr. Mariama Zaami (Univ. Ghana), in Zusammenarbeit mit den Univ. Freiburg i. Br., Ghana und Kumasi, Univ. Kumasi.

23.11.2022

Anton-Wilhelm-Amo-Vorlesung »Decolonizing Knowledge Production in Africa«, organisiert von Dr. Grace Diabah (Miasa/Univ. Ghana), Dr. Richmond Kwesi (Univ. Ghana), Dr. Chika Mba (Univ. Ghana), in Zusammenarbeit mit der Univ. Freiburg i. Br., dem Philosophie Department der Univ. Ghana, und dem Institute of African Studies, Univ. Ghana.

15.–17.2.2023

Workshop »Female Academic Careers in Africa (6)«, organisiert von Dr. Susann Baller (DHIP/Miasa), Eleonora Marchioni (DHIP), Dr. Grace Diabah (Miasa/Univ. Ghana), Dr. Deborah Atobrah (Univ. Ghana), in Zusammenarbeit mit dem Center for Gender Studies and Advocacy, Univ. Ghana.

25.–29.4.2023

Schreibworkshop, organisiert von Prof. Dr. Akosua Darkwah (Univ. Ghana), in Zusammenarbeit mit der Univ. Frankfurt a. M., Univ. Ghana.

16.–17.5.2023

Tagung »Increasing Women's Political Presence in West Africa«, organisiert von Prof. Dr. Gretchen Bauer (Univ. Delaware) und Prof. Dr. Akosua Darkwah (Univ. Ghana), in Zusammenarbeit mit der Univ. Freiburg i. Br. und der Univ. Ghana, Univ. Ghana.

31.5.–3.6.2023

Miasa-Panels, Tagung »European Conference on African Studies: African Futures« der Africa-Europe Group for Interdisciplinary Studies und der Univ. Köln, Univ. Köln.

Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

DR. SUSANN BALLER

- 13.9.2022, Podiumsdiskussion »German-Ghanaian Research Collaboration«, Veranstaltungsreihe »The Science Six« der deutschen Botschaft in Ghana, Univ. Ghana.



Kathleen Siemermann, Darja Wolfmeier und Louisa Götz bei der Sommeruniversität »Innovative Perspektiven auf die Geschichte der internationalen Beziehungen. Akteure, Milieus und Orte (19.–20. Jahrhundert)«, 19. Juni 2023.

- 19.3.2023, Podiumsdiskussion »How to Protect and Foster Academic Freedom in the Field of International Scientific Cooperation?«, Tagung »Imagining Futures – Dealing with Disparity« des Mecam, Mecam.
- 3.6.2023, Organisation (mit Dr. Abdul-Gafar Oshodi) des Panels »Past and Futures of Research Ethics in African Contexts«, Tagung »European Conference on African Studies: African Futures« der Africa-Europe Group for Interdisciplinary Studies und der Univ. Köln, Univ. Köln.
- 27.6.2023, Podiumsdiskussion »Publishing and Building a Strong Academic Career«, Tagung »5th Faculty of Social Sciences Annual International Conference« der Lagos State Univ., Lagos State Univ.
- 23.11.2022, Vortrag »Anti-War Demonstrations as a Form of Anonymous Communication in the Early Phase of World War II«, Workshop »Informelle Kommunikation in besetzten Gesellschaften. Die Suche nach Sinn in Kriegsgesellschaften (Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit)«, DHIP.
- 12.4.2023, Vortrag »Traiter avec l’ambassadeur nazi à Paris dans les années d’avant-guerre. La sociabilité de Johannes von Welzeck (1936–1939)«, Workshop »Paris als Standort der deutschen Diplomatie seit 1868. Form- und Funktionswandel des diplomatischen Dienstes im 20. Jahrhundert«, DHIP.*
- 26.5.2023, Vortrag »The Premises of the German Embassy in Paris Adapted to the Nazi Taste (1933–1944)«, fünfte Tagung des Netzwerks New Diplomatic History »Diplomacy Situated: Settings, Personas, Practices«, Univ. Turku.
- 19.6.2023–22.6.2023, Organisation der Sommeruniversität »Innovative Perspektiven auf die Geschichte der internationalen Beziehungen. Akteure, Milieus und Orte (19.–20. Jahrhundert)«, DHIP.*

DR. ALEXANDRE BIBERT

THORSTEN BUSCH

- 18.10.2022, Vortrag »Entre épidémie et économie: Colbert face à la peste de 1666–1670«, Seminar »Deutsch-französisches Seminar zur Frühen Neuzeit«, DHIP.*

DR. AXEL DRÖBER

- 20.1.2023, Vortrag »Être allemand en Alsace et en Lorraine dans l'entre-deux-guerres«, Jubiläumsveranstaltung »Les 60 ans du traité de l'Élysée«, Lycée Notre-Dame de la Providence, Vincennes.
- 16.3.2023, Vortrag »Vom Frieden ausgeschlossen? Die Einbürgerung der Deutschen in Elsass und Lothringen nach dem Ersten Weltkrieg«, Tagung »Faire la paix: approches pluridisciplinaires sur les processus de pacification et de réconciliation«, Univ. Mulhouse.
- 9.6.2023, Kommentar zu Weronika Adamska, »Les affects de l'état d'urgence« und Daniel Stienen, »Der Vaterlandsverräter als emotionale Integrationsfigure«, Tagung »Les émotions politiques aux XIX^e, XX^e et XXI^e siècles«, Sorbonne Univ.

DR. JÜRGEN FINGER

- September 2022–Juni 2023, Organisation (mit Prof. Dr. Corine Defrance und Prof. Dr. Ulrich Pfeil) der Vortragsreihe »Divan historique«, DHIP/Goethe-Institut Paris.*
- November 2022–Juni 2023, Organisation des »Brown Bag Lunch« zu Projektdiskussionen für Stipendiatinnen und Stipendiaten und Mitarbeitende der Abteilung Neuere und Neueste Geschichte, DHIP.
- 3.–4.11.2022, Organisation (mit Johannes Bosch, Claire Milon und Camille Auboin) des Workshops »Die Räume der Lebensreform. Sozialreformerische Bewegungen um 1900 im Vergleich«, DHIP.*
- 23.–25.11.2022, Organisation (mit Dr. Alexandre Bibert, Dr. Caroline Mezger, Manuel Mork und

Prof. Dr. Florent Brayard) des Workshops »Informelle Kommunikation in besetzten Gesellschaften. Die Suche nach Sinn in Kriegsgesellschaften (Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit)«, DHIP.*

- 2.3.2023, Moderation und Diskutant der Podiumsdiskussion »Dictionnaire des relations culturelles franco-allemandes depuis 1945«. Was wissen wir über die deutsch-französischen Kulturbeziehungen?, in Zusammenarbeit mit dem DFJW, DFK Paris.
- 14.–16.3.2023, Organisation (mit Dr. Agnieszka Wierzcholska, in Kooperation mit Prof. Dr. Frank Bajohr, Dr. Andrea Löw, Prof. Dr. Havi Dreifuss, Dr. Anna Ullrich und Prof. Dr. Claire Zalc) der Tagung »Die Shoah als europäisches ›Projekt? Neue Täterforschung in transnationaler Perspektive«, DHIP.*
- 12.–13.4.2023, Organisation (mit Prof. Dr. Corine Defrance, Prof. Dr. Ulrich Pfeil, Dr. Niels F. May und Prof. Dr. Thomas Maissen) des Workshops »Paris als Standort der deutschen Diplomatie seit 1868. Form- und Funktionswandel des diplomatischen Dienstes im 20. Jahrhundert«, in Kooperation mit der deutschen Botschaft in Frankreich, DHIP.*
- 6.–7.6.2023, Organisation (mit Prof. Dr. Laurence Badel, Dr. Nicolas Badalassi und Dr. Anne-Sophie Gijs) des Workshops »Diplomatische Hauptstädte. Transformationen, (De-)Lokalisierungen, Legitimationen seit 1945«, DHIP.*

- 7.6.2023, Kommentar zur Sektion »Accra – Abuja – Durban«, Workshop »Diplomatische Hauptstädte. Transformationen, (De-)Lokalisierungen, Legitimationen seit 1945«, DHIP.*

MARIE FONTAINE--GASTAN

- 17.10.2022, Vortrag »Représenter Provins«, Seminar »Représenter la ville« von Prof. Dr. Frédéric Moret, Univ. Marne-la-Vallée.
- 26.1.2023, Vortrag »Provins, ville de foire? XI^e–XIV^e siècle«, Tagung »Spatialisation des activités économiques en longue durée. Organisation, acceptation, résistances«, Société française d'histoire urbaine, Univ. Marne-la-Vallée.

III VERANSTALTUNGEN

- 22.3.2023, Vortrag »Objets funéraires du Moyen Âge et analyse factorielle des correspondances: la preuve en images«, Tagung »Qu'est-ce qu'une validation empirique? Quantification, sources et administration de la preuve«, EHESS.
- 12.4.2023, Vortrag »Cartulaires et réseaux à Provens: une histoire locale de l'État moderne (xiii^e–xiv^e siècle)?«, Seminar »Séminaire d'histoire médiévale« von Prof. Dr. Rolf Große und Prof. Dr. Laurent Morelle, DHIP.
- 12.5.2023, Organisation des Workshops »Visiter et revisiter la parole. L'entretien, du recueil au réemploi«, Univ. Marne-la-Vallée.

SEBASTIAN GENSICKE

- 23.9.2022, Vortrag »Ein Netzwerk in Aktion? Die gemeinsamen Urkundenausstellungen der Bischöfe Samson von Reims, Joscelin von Soissons und Barthélemy von Laon«, Workshop »Moyen Âge vs Mittelalter? Deutsch-französisches Mittelalter«, Univ. Halle-Wittenberg.
- 16.11.2022, Vortrag »From Index to Network Visualization. A Workflow for Medieval Episcopal Charters«, Forschungsseminar des Arbeitskreises Digital Humanities der MWS.*
- 2.6.2023, Vortrag (mit Prof. Dr. Rolf Große) »La Gallia Pontificia online (GPO): présentation et démonstration«, 13. Studententag der Gallia Pontificia »L'honneur retrouvé du regeste. Digitale Regesten, ihre Konzeption, ihr Beitrag und ihr Nutzen«, DHIP.*
- 21.5.2022, Vortrag »Le(s) monde(s) graphique(s) des actes épiscopaux dans la province ecclésiastique de Reims (xi^e–milieu xii^e siècle)«, Tagung »Les évêques en leur monde: réseaux, communautés, influences (x^e–xiii^e siècle)«, Univ. Nancy.
- 5.7.2023, Vortrag »The Bishops and their Abbots. Investigating Reform Groups in the Church Province of Reims«, Tagung »International Medieval Congress«, Univ. Leeds.*
- 11.7.2023, Vortrag »Bischöfe – Urkunden – Graphen. Zwei Perspektiven auf die Urkunden der Erzbischöfe von Reims und ihrer Suffragane«, Doktorandenkolloquium von Prof. Dr. Gerhard Lubich, Univ. Bochum.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- 27.10.2022, Vortrag »Paix et trêve de Dieu en Allemagne: la pax Sigiwini (1083)«, Tagung »La Pau i Treva. Fondarella (1173–2023)«, Univ. Lleida.
- 18.11.2022, Vortrag »Les impostures de l'abbé Suger«, Académie des inscriptions et belles-lettres.
- 2.6.2023, Organisation (mit Prof. Dr. Olivier Guyotjeannin) des 13. Studententags der Gallia Pontificia »L'honneur retrouvé du regeste. Digitale Regesten, ihre Konzeption, ihr Beitrag und ihr Nutzen«, DHIP.*
- 2.6.2023, Vortrag (mit Sebastian Gensicke) »La Gallia Pontificia online (GPO): présentation et démonstration«, 13. Studententag der Gallia Pontificia »L'honneur retrouvé du regeste. Digitale Regesten, ihre Konzeption, ihr Beitrag und ihr Nutzen«, DHIP.*
- 30.6.2023, Vortrag »Rudolf Hiestand und Frankreich«, Gedenkfeier für Prof. Dr. Rudolf Hiestand, Univ. Düsseldorf.

DR. ROBERT HEINZE

- 12.–13.9.2022, Organisation (mit Prof. Dr. Stephanie Michels) des Workshops »Epistemologies of Restitution – Transcultural Aphasia? Widersprüche im Diskurs über die Restitution afrikanischer Kulturgüter« der IFG 5 The 4Rs in Africa, DHIP.*
- 26.–29.9.2022, Organisation (mit Prof. Dr. Baz Lecocq, Prof. Dr. Miriam Musonye und Prof. Dr. Samuel Ntewusu) des Workshops »New Approaches to Mobility, Transport, and Infrastructure in Africa«, Univ. Accra.
- 12.–13.12.2022, Organisation des Workshops »Nachhaltigkeit im Gebrauch. Bürokratische Prozesse und der Einsatz von Technologien in Afrika«, DHIP.*

DR. MAREIKE KÖNIG

- 4.10.2022, Podiumsdiskussion »Digitalisierung im demokratischen Diskurs: wandelnder Widerspruch oder Wegbereiter neuer Wissenskultur?«, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien.*
- 24.10.2022, Vortrag »Les Allemands de Paris pendant la guerre de 1870«, Seminar »La guerre franco-allemande de 1870: recherches nouvelles« von Prof. Dr. Nicolas Bourguinat, Univ. Straßburg.
- 9.11.2022, Podiumsdiskussion »Écrire l'histoire de l'Empire allemand au ^{xxi}^e siècle«, Tagung »Die Geschichte des Kaiserreichs erneuern? Kritische Perspektiven auf das Deutsche Reich (1871–1918)«, Univ. Straßburg.
- 1.12.2022, Vortrag »Open Science. Die eigene Forschung sichtbar machen«, Ciéra.
- 2.12.2022, Vortrag (mit Evan Virevialle und Dr. Gérald Kembellec), »L'Annuaire des Allemands à Paris de 1854: sur les traces de la migration germanophone dans le quartier Richelieu«, Institut national d'histoire de l'art (INHA).
- 13.1.2023, Vortrag »Les Allemands de Paris pendant la guerre franco-prussienne de 1870 et la Commune«, Association franco-allemande des fonctionnaires parlementaires.
- 31.1.2023, Vortrag »When did Digital History Begin? A Brief Overview of the History of the Digital Transformation of Historical Sciences«, Seminar »Digital History« von Prof. Dr. Sune Bechmann Pedersen, Univ. Lund.*
- 13.3.2023, Workshop (mit Leonard Dorn) »Wissenschaftsbloggen mit de.hypotheses«, Veranstaltungsreihe anlässlich der Jahrestagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHD) 2023, Univ. Luxemburg.*
- 15.3.2022, Vortrag »Wenn Technik und Bewusstsein voranschreiten. Die drei Leben der Korrespondenz der Constance de Salm (1767–1845)«, Veranstaltungsreihe anlässlich der DHD-Jahrestagung 2023, Univ. Trier.*

- 17.5.2023, Vortrag »Viele Daten und dann? Über die Valorisierung und Sichtbarmachung von während der Dissertation gesammelten (Online)-Materialien«, Seminar »Quo vadis. Wissensräume (digital) ergründen«.*
- 14.–16.6.2023, Vortrag »Die vielen Geschichten der digitalen Geschichte: Diskussionen zur Digitalisierung der Geschichtswissenschaft ab den 1970er Jahren«, Tagung »Geschichte in der digitalen Gegenwart – Geschichtsverständnisse zwischen ›Postfaktizität‹ und neuen Evidenzen«, Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Univ. Marburg.
- 22.6.2023, Vortrag (mit Alina Ostrowski), »Vollst. überarb., erw. und fairifizierte Neuauflage: die Datenbank ›Adressbuch der Deutschen in Paris von 1854‹«, Seminar »Digital Humanities Cologne« von Dr. Jürgen Hermes, Univ. Köln.

PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- 7.–10.11.2022, Organisation (mit Dr. Mathieu da Vinha, Prof. Dr. Sven Externbrink, Dr. Niels F. May und Dr. Sophia Mehrbrey) und Moderation der Tagung »Von Heidelberg nach Versailles. Elisabeth-Charlotte von der Pfalz – ›Liselotte‹ (1652–1722–2022)«, Schloss Heidelberg/Schloss Versailles.
- 5.1.2023, Vortrag »Schweizer Wege mit, gegen und in Europa. Die historische Dimension«, Seminar der Kantonsregierungen, Victoria-Jungfrau Grand Hotel Interlaken.
- 31.3.2023, Vortrag »Le fédéralisme suisse: un modèle pour le Liban?«, Diaspora libanaise Overseas, Senat, Paris.
- 12.4.2023, Organisation (mit Prof. Dr. Corine Defrance, Dr. Jürgen Finger, Dr. Niels F. May und Prof. Dr. Ulrich Pfeil) und Einführung in den Workshop »Paris als Standort der deutschen Diplomatie seit 1868. Form- und Funktionswandel des diplomatischen Dienstes im 20. Jahrhundert«, DHIP.*

III VERANSTALTUNGEN

- 28.–29.4.2023, Vortrag »Un héros national vaudois ou bien un héros national suisse? La place du major Davel dans l’historiographie nationale«, Univ. Lausanne.
- 5.–7.7.2023, Organisation und Einführungsvortrag der Tagung »Das Ende in der Geschichte. Epoche, Friede, Fortschritt«, DHIP.*
- 7.–10.11.2023, Organisation (mit Dr. Mathieu da Vinha, Prof. Dr. Sven Externbrink, Prof. Dr. Thomas Maissen und Dr. Sophia Mehrbrey) der Tagung »Von Heidelberg nach Versailles. Elisabeth-Charlotte von der Pfalz – »Liselotte« (1652–1722–2022)«, Schloss Heidelberg/Schloss Versailles.

CORENTIN MARION

- 9.–10.11.2022, Organisation (mit Dr. Antonin Dubois und Dr. Benoît Vaillet) der Tagung »Die Geschichte des Kaiserreichs erneuern? Kritische Perspektiven auf das Deutsche Reich (1871–1918)«, Univ. Straßburg.
- 8.12.2022, Vortrag »Écrire une histoire transnationale de la nation et du nationalisme en France et en Allemagne au XIX^e siècle«, Seminar »Droits de l’homme et religions«, EPHE Paris.
- 17.3.2023, Vortrag »La fabrique transnationale de la nation. Histoire du concept de nation et du nationalisme (France-Allemagne, 1848–1871)«, Seminar »Communautés imaginées et mise en image des communautés: cultures visuelles et matérielles des nationalismes«, INHA/Univ. Paris Cité.
- 13.6.2023, Vortrag »Vom Feind zum Freund. Die deutsch-französischen Beziehungen seit 1800«, Cercle franco-allemand e. V., Museum Überlingen.
- 23.6.2023, Vortrag »(Re)writing the Nation. A Transnational History of Nation and Nationalism (France-Germany, 1848–1871)«, Sommeruniversität »Sandbjerg Summerschool in Global History« der Univ. Aarhus, Konferenzzentrum Sandbjerg Gods, Sønderborg.
- 12.–13.4.2023, Organisation (mit Prof. Dr. Corine Defrance, Dr. Jürgen Finger, Prof. Dr. Thomas Maissen und Prof. Dr. Ulrich Pfeil) des Workshops »Paris als Standort der deutschen Diplomatie seit 1868. Form- und Funktionswandel des diplomatischen Dienstes im 20. Jahrhundert«, DHIP.*
- 3.–7.7.2023, Leitung (mit Dr. Agathe Bernier-Monod) der »Deutsch-französischen Schreibwerkstatt«, Moulin d’Andé.

DR. NIELS F. MAY

- 12.–16.9.2022, Leitung (mit Dr. Agathe Bernier-Monod) der »Deutsch-französischen Schreibwerkstatt«, Moulin d’Andé.

- 16.–17.11.2023, Organisation (mit Prof. Dr. Stefanie Buchenau und Prof. Dr. Christian Leduc) des Workshops »Philosophie, Geschichte und Wissenschaft an der Berliner Akademie«, DHIP.*
- 23.3.2023, Schlusskommentar bei der Tagung »Ein Prisma zum Verständnis des 17. Jahrhunderts. Die diplomatische französische Korrespondenz zum westfälischen Friedenskongress«, DHIP.*

DR. VLADISLAV RIÉOUTSKI

- 1.12.2022, Vortrag »A Diplomat and a Translator: the Many Lives of Prince Antiochus Cantemir«, Tagung »Communicating Diplomacy«, Univ. Uppsala.
- 7.12.2022, Vortrag »Les langues diplomatiques dans les contextes formels: le cas de la Russie (deuxième moitié du XVII^e–première moitié du XVIII^e siècle)«, Tagung »Langues et diplomaties (XV^e siècle à nos jours)«, Univ. Mulhouse.
- 21.4.2023, Vortrag (mit Dr. Sophie Holm) »Russian and Swedish Internal Diplomatic Correspondences in Comparison«, internes Seminar des DHI Moskau.*
- 25.5.2023, Vortrag »The Languages of Early Modern Spanish Diplomacy«, fünfte Tagung des Netzwerks New Diplomatic History »Diplomacy Situated: Settings, Personas, Practices«, Univ. Turku.

- 4.7.2023, Vortrag (mit Dr. Sophie Holm) »French in Internal Russian and Swedish Diplomatic Correspondences: Language Choices and Code Switching in an Eighteenth-Century Context«, Tagung der International Society for Eighteenth-Century Studies »Antiquity and the Shaping of the Future in the Age of Enlightenment«, Sapienza Univ. Rom.
- 11.7.2023, Vortrag (mit Dr. Sophie Holm) »French in Internal Russian and Swedish Diplomatic Correspondences: Language Choices and Code Switching in an Eighteenth-Century Context«, 11. internationale Konferenz der Study Group on Eighteenth-Century Russia.*

DR. AMÉLIE SAGASSER

- September 2022–Mai 2023, Organisation (mit Dr. Kordula Wolf) des Seminars »Euro-Mediterranean Entanglements in Medieval History«.*
- 23.9.2022, Vortrag »Judenprivilegien im Reich vs Privilèges des juifs au royaume de France (11. bis 13. Jahrhundert)«, Workshop »Moyen Âge vs Mittelalter? Deutsch-französisches Mittelalter«, Univ. Halle-Wittenberg.
- 4.11.2022, Vortrag »Der Einfluss der Päpste auf den weltlichen Judenschutz im 13. Jahrhundert«, Seminar »Papst-Zooms«, Univ. Wuppertal.*
- 17.1.2023, Vortrag »Der Einfluss kanonischer Sammlungen auf die Situation der Juden im Königreich Frankreich (11./12. Jahrhundert)«, Kolloquium der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München.*
- 21.–23.2.2023, Fortbildungen für die Museumsführer/innen des Holocaust-Museums Houston (Texas) zur Ausstellung »Neighbors 1938«, Houston (Texas).
- 23.2.2023, Eröffnungsvortrag der Ausstellung »Neighbors 1938«, Holocaust-Museum Houston (Texas).
- 5.7.2023, Vortrag »The ›Clavis Canonum‹ Database. New Perspectives for the Study of Jewish Medieval History«, Tagung »International Medieval Congress«, Univ. Leeds.*
- 19.7.2023, Vortrag »The Influence of Canonical Collections on the Situation of the Jews in France (12th Century)«, Tagung »Branching Out. Diversity of Jewish Studies« der European Association for Jewish Studies, Univ. Frankfurt a. M.

DR. ALBERT SCHIRRMEISTER

- Oktober 2022–Juni 2023, Organisation »Deutsch-französisches Seminar zur Frühen Neuzeit«, DHIP.*
- 22.–24.3.2023, Organisation (mit Prof. Dr. Michael Rohrschneider) der Tagung »Ein Prisma zum Verständnis des 17. Jahrhunderts. Die diplomatische französische Korrespondenz zum westfälischen Friedenskongress«, DHIP.*
- 23.3.2023, Vortrag »Les temps de l'écriture. Les manières d'agir à distance entre autonomie et obéissance«, Tagung »Ein Prisma zum Verständnis des 17. Jahrhunderts. Die diplomatische französische Korrespondenz zum westfälischen Friedenskongress«, DHIP.*
- 4.4.2023, Vortrag, »Nier l'événement? La correspondance diplomatique entre la France et le congrès de Westphalie durant l'été 1648«, Seminar der interdisziplinären Forschungsgruppe »Écritures du passé. Histoire et littérature: méthodes, théories, terrains«, EHESS.
- 6.7.2023, Vortrag, »Le dilemme de Cassandre ou le bon moment pour annoncer des vérités désagréables«, Tagung »Das Ende in der Geschichte. Epoche, Friede, Fortschritt«, DHIP.*

DR. PAULINE SPYCHALA

- Oktober 2022–Februar 2023, Organisation (mit Maria-Elena Kammerlander) des Seminars »Quo vadis. Wissenräume (digital) ergründen«.*
- Oktober 2022–April 2023, Organisation und Leitung (mit Dr. Danielle Brugière-Zeiss) der Workshopreihe »La recherche en master: mode d'emploi«, Ciéra.

III VERANSTALTUNGEN

- Oktober 2022–Januar 2023, Organisation und Leitung des Forschungsseminars des Arbeitskreises Digital Humanities der MWS.*
- 14.11.2022, Vortrag »The Relations between International Mobility of Scholars and the Political Powers in the Holy Empire«, Seminar »Deutsch-französisches Seminar zur mittelalterlichen Geschichte« von PD Dr. Nils Bock (Univ. Münster) und Dr. Catherine Kikuchi (Univ. Versailles-Saint-Quentin).*
- April–Juni 2023, Organisation (mit Maria-Elena Kammerlander) des Seminars »Quo vadis. Wissensräume (digital) ergründen«.*
- 20.4.2023, Vortrag »Histoire et humanités numériques«, Doktorandenseminar »Identités, cultures, territoires«, von Corentin Marion (DHIP), Univ. Paris Cité.
- 25.5.2023, Podiumsdiskussion »Archives, données, diffusion de la recherche«, Doktorandenseminar »Enquêtes« des Centre de recherche en histoire européenne comparée. Analyse comparée des pouvoirs, AN, Paris.
- 3–6.7.2023, Vortrag »Serial Work on Digital Sources of the Parliament of Paris in the 15th Century. Historiographical Problems«, Tagung »International Medieval Congress«, Leeds.*
- 22.6.2023, Organisation und Leitung (mit Dr. Marco Conti) des Workshops »Les défis de la phase postdoctorale: postes, candidature, internationalité«, Société des historiens médiévistes de l'enseignement supérieur public.*

CHRISTOPH STREB

- 10.5.2023, Organisation der Podiumsdiskussion »Pandemie, Freiheit, Staat. Coronaproteste in Deutschland und Frankreich zwischen sozialen und spirituellen Motiven«, DHIP.*

- 30.6.2023, Vortrag »Not Your Humble Servant, but the Contrary. Das Genre des offenen Briefs und die Entstehung eines radikalen polemischen Stils an den Grenzen der Aufklärung in Frankreich und England (ca. 1760–1800)«, Tagung »jenseits der Kritik? Schmähsprachen in der Aufklärung, Schmähsprachen von Aufklärern«, Univ. Halle-Wittenberg.

DR. CHRISTINE ZABEL

- 9.–10.3.2023, Organisation des Workshops »Imagining Wind in the Enlightenment. Windvorstellungen und -technologien im Zeitalter der Aufklärung«, DHIP.

Lehrveranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

PROF. DR. ROLF GROSSE

- Wintersemester 2022/23, Seminar »Diplomatik«, Univ. Heidelberg.

CORENTIN MARION

- Wintersemester 2022, Übung »Civilisation allemande«, Univ. Paris Cité.
- Wintersemester 2022/23 und Sommersemester 2023, Doktorandenseminar »Identités, cultures, territoires«, Univ. Paris Cité.
- Sommersemester 2023, Übung »État, empire, nation. Histoire transnationale et globale de l'Europe au XIX^e siècle«, Univ. Paris Cité.

DR. AMÉLIE SAGASSER

- 1.–6.2023, Vorlesung und Seminar »La ville allemande au Moyen Âge«, Univ. Sorbonne-Nouvelle.



Bibliothek

Zwei größere Schenkungen von Privatpersonen im Berichtszeitraum werfen ein Schlaglicht auf die Wahrnehmung der Bibliothek des DHIP im fachlichen Umfeld und auf ihre Mittlerrolle zwischen Deutschland und Frankreich. Im April kontaktierte uns die Familie des französischen Germanisten Gilbert Krebs (1932–2021), der sich zeitlebens intensiv mit deutscher Kulturgeschichte und den deutsch-französischen Beziehungen beschäftigt hatte. Das DHIP übernimmt aus seiner Bibliothek die Sammlung zur deutschen Jugendbewegung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Diese enthält neben Forschungsliteratur viele zeitgenössische Publikationen und graue Literatur aus der Jugendbewegung, die sie für die Forschung sehr wertvoll machen. Der Bestand wird als Fonds Krebs geschlossen aufgestellt und als solcher im Catalogue collectif de France (CCFr) beschrieben sowie auf Titelebene erfasst und in deutschen und französischen Katalogen (Gemeinsamer Verbundkatalog und CCFr) für Forschende nachgewiesen. Inhaltlich bereichert die Schenkung das Profil der

Bibliothek und unterstreicht mit zum Teil in Frankreich unikalen Werken, die nicht digitalisiert vorliegen, den Wert der analogen Sammlung und die Attraktivität des Bibliotheksbestands. Ein weiteres Schenkungsangebot kam seitens der Familie von Julien Lajournade, der mit 16 Jahren in das Konzentrationslager (KZ) Sachsenhausen deportiert wurde und dort zwei Jahre bis zur Befreiung überlebte. Lajournade war Unternehmer und Philatelist und hat eine umfangreiche Sammlung von KZ-Briefen zusammengetragen, über die er zwei Monografien und mehrere Aufsätze veröffentlicht hat. Er besaß dazu eine große Studienbibliothek. Das DHIP hat seine Bücher vorläufig übernommen und den Kontakt zur Bibliothek La Contemporaine in Nanterre vermittelt, wo sowohl die Archivalien als auch die Studienliteratur gut aufgehoben sein werden. Diese erfolgreiche Vermittlung ist nicht zuletzt Ergebnis der engen Vernetzung mit französischen Partnerbibliotheken, die zur Sichtbarkeit und Verankerung der Bibliothek des DHIP im Gastland beiträgt.

Benutzung	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16
Nutzer/innen Wissenschaft DHIP ohne Stip. u. Prakt. ¹	22	28	28	28	32	32	20	20
Bibliotheksbesuche auswärtiger Nutzer/innen	3709	2437	2140	4154	6284	6115	6861	6691
Geöffnete Tage	237	237	177	149	237	234	207	241
Durchschn. Besuche/Tag	16	10	12	28	27	26	33	28
Neue Leser/innen	217	191	92	161	315	326	314	162
Magazinausleihen	2363	1915	1831	1984	3024	2452	2524	2707
davon intern	929	653	835	651	877	1132	1195	1414
Fernleihe und Dokumentenlieferung	64	40	84	128	16	20	41	63

Übersicht zur Nutzung der Bibliothek.

¹ Zahlen von 2017/18 bis 2021 inklusive der Forschenden in Dakar.

Bestand	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16
Zugang Medieneinheiten, davon	3243	3319	3269	2864	2653	2723	2662	2153
Geschenke	180	120	128	80	106	188	151	193
Monografien und Fortsetzungen	1015	828	1099	660	967	1435	1747	1430
Zeitschriften	178	185	203	196	238	254	278	266
Mikroformen (Titel)	0	0	0	0	0	3	3	9
CD-Rom / DVD (Titel)	0	0	2	3	3	9	2	7
E-Books	1870	2050	1697	1597	813	626	374	176
Karten u. a.	0	0	3	0	0	0	2	4

Übersicht der Bestandsentwicklung der Bibliothek.

Wie groß das Interesse an unserer Bibliothek über das wissenschaftliche Publikum hinaus ist, zeigte im letzten Herbst die Beteiligung am Festival »Les traversées du Marais« des Netzwerks Marais Culture +: An einem Tag nahmen 70 Personen an den angebotenen Bibliotheksführungen teil, um sich über ihre Geschichte, ihre Mission und ihr Profil zu informieren. Bei den aktiven Leserinnen und Lesern steigen die Nutzungszahlen im Vergleich zu den Vorjahren wieder an, sowohl bei den Bibliotheksbesuchen als auch bei den Neueinschreibungen. Insgesamt zählte die Bibliothek im letzten Jahr 3709 Besuche mit durchschnittlich 16 Personen pro Öffnungstag. 217 Lesekarten wurden neu ausgestellt. Die Ausleihe aus den Magazinen betrug 2363 Medien, was trotz der zunehmenden Anzahl elektronischer Medien einen spürbaren Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Die Magazinausleihe der internen Forschenden lag mit 929 Medien ebenfalls über dem Vorjahreswert.

Das Bestandswachstum blieb auf dem Niveau der Vorjahre. Insgesamt wurden 8179 neue Katalogeinträge erstellt, darunter 4500 erfasste Aufsätze. Der Zugang analoger und digitaler Medien beläuft sich auf 3243 Einheiten. Der Zuwachs an E-Books lag dank der gemeinsamen Lizenzierung durch alle Bibliotheken der MWS erneut über dem Zuwachs an Printmedien. Insgesamt hat die Bibliothek des DHIP 235 E-Books erworben, hinzu kommen weitere 1200 E-Books, die von anderen MWS-Bibliotheken beschafft wurden. Neben

E-Books und E-Journals wurden im vergangenen Jahr erstmals rund 20 Fortsetzungserien auf eine gemeinsame elektronische Lizenzierung umgestellt. Ausgesondert wurden ca. 260 physische Bände, überwiegend veraltete Werke oder ältere Auflagen. Um diese Aussonderungen bereinigt wuchs die Bibliothek physisch um 750 Medieneinheiten, was etwa 25 laufenden Regalmetern in systematischer Aufstellung entspricht (bei 30 Bänden pro Regalmeter). Neben Belegexemplaren ehemaliger Stipendiatinnen und Stipendiaten erhielt das Institut Einzelschenkungen, insgesamt 180 Medien (ohne die Einarbeitung der Bücher aus dem Nachlass Gilbert Krebs).

Im Gegenzug wurden zahlreiche bereits ausgesonderte Dubletten an französische Spezialbibliotheken abgegeben, darunter allein 80 Bände an die Bibliothek des Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères sowie 30 laufende Meter des Journal officiel an die Bibliothek des Conseil d'État. Rund 50 Dubletten und fachlich nicht einschlägige Titel aus dem Bestand des ehemaligen Kulturinstituts der DDR in Paris wurden an die Universitätsbibliothek Nantes weitergegeben, wo sie einen lokal vorhanden Bestand derselben Provenienz ergänzen und in einem Forschungsprojekt untersucht werden.

Auch im vergangenen Jahr engagierte sich die Bibliothek mit Angeboten zur Vermittlung von Informationskompetenz für interne und externe Nutzende. Neben den Blogs Germano-Fil und Franco-Fil organisierte das Bibliotheksteam eine Coffee Lecture zum Thema »E-Books im wissenschaftlichen Alltag« und eine Inhouse-Schulung zur Literaturverwaltung mit Zotero. Im Januar fand die schon traditionelle Einführung in die Recherche für Schüler und Schülerinnen der Deutschen Schule Paris statt. Erneut angeboten wurde auch die Online-Einführung »Französische Bibliotheks- und Archivlandschaft digital ergründen« im Rahmen des Mediävistik-Seminars »Quo vadis. Wissensräume (digital) ergründen« sowie außerdem in Kooperation mit dem Ciéra eine Einführung für Masterstudierende in die Literaturrecherche im deutsch-französischen Vergleich.



Förderung

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört ebenso zu den Kernaufgaben des DHIP wie die Unterstützung fortgeschrittener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ausgerichtet an den jeweiligen Bedürfnissen bietet das Institut Studierenden, Promovierenden, Habilitierenden sowie (Junior-)Professorinnen und (Junior-)Professoren zahlreiche Förderungsmöglichkeiten. Sie reichen von Praktika, Exkursionen und Fach(sprach)kursen über Stipendien für kürzere oder längere Forschungsaufenthalte in Paris und Frankreich bis hin zu Gastaufenthalten und Fellowships am Institut.

Neben der finanziellen und infrastrukturellen Unterstützung zählt für das DHIP zur Förderung ganz wesentlich die fachliche Beratung (z. B. bei der Vorbereitung eines Antrags bei nationalen wie internationalen Förderinstitutionen) und die Vermittlung von Kontakten zwischen Historikerinnen und Historikern in Deutschland und Frankreich.

Preise des DHIP

AUFSATZPREIS »TRADUIRE ET DIFFUSER«

Das DHIP schreibt jährlich einen Preis im Wert von ca. 2000 € aus, um Ergebnisse einer herausragenden deutschen bzw. französischen Dissertation oder Habilitation im Bereich der Forschungsschwerpunkte des Instituts als Aufsatz in der jeweils anderen Sprache zu publizieren. Das Institut trägt die Kosten für die Übersetzung der Beiträge.

Preisträgerin für die Übersetzung ins Deutsche: Lise Galand (Sorbonne Univ.), »L'Allemagne impériale et le spectre de l'encerclement (1906–1914): diffusion, circulation et évolution d'une notion dans l'espace public«.

Preisträger für die Übersetzung ins Französische: Gion Wallmayer (Univ. Duisburg-Essen), »Von nützlichem Wissen und ungenutzten Chancen. Politische Berater und die Pläne zur Rückeroberung des Heiligen Landes im späten 13. und frühen 14. Jahrhundert«.

MASTERPREIS DES DHIP

Das DHIP verlieh 2023 zum neunten Mal den deutsch-französischen Geschichtspreis für Masterarbeiten. Er ist mit 500 € dotiert.

Preisträger: Quentin Duguet (Univ. Paris Cité), »Absences et présences allemandes d'Auguste Blanqui. Une histoire transnationale du blanquisme (1837–1870)«.

PETER-HABER-PREIS FÜR DIGITALE GESCHICHTSWISSENSCHAFT

Gemeinsam mit dem Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands (VHD) und der Arbeitsgruppe Digitale Geschichtswissenschaft im VHD vergibt das DHIP seit 2021 alle zwei Jahre anlässlich des Historikertags den Peter-Haber-Preis für digitale Geschichtswissenschaft. Mit dem Preis wird des Schweizer Historikers Peter Haber (1964–2013) gedacht, dessen wissenschaftliches Werk und Engagement wichtige Impulse für die digitalen Geschichtswissenschaften geliefert hat. Ausgezeichnet werden drei herausragende Projekte, die einen innovativen Beitrag zum Gegenstandsbereich der digitalen Geschichtswissenschaften leisten und auf dem Historikertag mit einem visuell ansprechenden Poster und einem kurzen Pitch präsentiert werden. Der Preis ist mit 300 € für Platz 1, 200 € für Platz 2 und 100 € für Platz 3 dotiert.

Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

Im Berichtszeitraum war ein Gastwissenschaftler am DHIP tätig:

Prof. Dr. Thomas Mergel (HU Berlin), »Eine Geschichte der modernen Revolution«, 17.4.–14.7.2023.

Karl-Ferdinand-Werner-Fellowship

Im Rahmen der Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships werden kurze Forschungsaufenthalte am Wissenschaftsstandort Paris gefördert. Die Fellowships richten sich an Historikerinnen und Historiker mit abgeschlossener Promotion.

Im Berichtszeitraum waren folgende Karl-Ferdinand-Werner-Fellows am Institut:

Dr. Judith Becker (HU Berlin), »Ökumene im 19. und frühen 20. Jahrhundert: Einheitskonzeptionen zu Zeiten des Nationalsozialismus«.

Dr. Philip Bockholt (Univ. Münster), »Innerislamischer Wissenstransfer mit arabisch-persisch-osmanischen Übersetzungsprozessen im östlichen Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit«.

Dr. Agnes Bresselau von Bressensdorf (IfZ), »Das globale Flüchtlingsregime im Mittleren Osten seit den späten 1970er Jahren: Konzepte, Akteure, Praktiken«.

Dr. Michael Eber (FU Berlin), »Überlieferung der Viten der sogenannten ›transvestite saints‹/›monachoparthenoi««.

PD Dr. Gundula Gahlen (LMU München), »Illegitime militärische Gewalt von der Frühen Neuzeit bis zum Zweiten Weltkrieg«.

Dr. Sarah Frenking (Univ. Erfurt), »Sex, Mobilität und Moral. Raumpraktiken und -wahrnehmungen des ›Mädchenhandels‹ zwischen Deutschland, Frankreich und Nordafrika (1900–1960)«.

Dr. Miriam Franchina (Univ. Trier), »Religion, Slavery and Race in the Age of Revolutions. Catholicism from Colonial Saint-Domingue to Independent Haiti«.

Junior-Prof. Dr. Eva Krivanec (Univ. Weimar), »Experimentierfeld Vergnügungskultur. Zur Geschichte und Ästhetik des Varieté und der Varietékünste in Europas Metropolen (1870–1930)«.

Prof. Dr. Ernst Lubich (Univ. Bochum), »Heinrich V. und die Regesta Imperii zu seiner Regierungszeit«.

Dr. Sibylle Röth (Univ. Konstanz), »Glaubensspaltung und Verfassungswandel. Die europäische Frühe Neuzeit als Experimentierfeld des politischen Umgangs mit konfessioneller Pluralität«.

Prof. Dr. Jürgen Schlumbohm (Univ. Göttingen), »Deutsch-französische Wissenschaftsbeziehungen auf dem Feld der Anthropologie/Rassenkunde und historischen Demographie, ca. 1920–1950«.

Prof. Dr. Mathias Schmoeckel (Univ. Bonn), »Handbuch des Arbeitskreises Humanisme juridique zur Rechts- und Reformationsgeschichte (1540–1580)«.

Prof. Dr. Willibald Steinmetz (Univ. Bielefeld), »Empörende Vergleiche im politischen Raum (16.–21. Jahrhundert)«.

Dr. Itzel Toledo-Garcia (FU Berlin), »Die Präsenz der Agencia Duems in Mexico und die Rivalität zwischen deutscher und französischer öffentlicher Diplomatie (1920–1932)«.

PD Dr. Hennig Türk (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam), »Die internationale Organisation nationaler Energiepolitik: die Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien in der Internationalen Energieagentur (IEA), 1974–1993«.

Dr. Maria Weber (Univ. Freiburg i. Br.), »Péri dans la foule? Planung, Organisation und Herstellung von Sicherheit auf frühneuzeitlichen Massenveranstaltungen«.

PD Dr. Felix Wiedemann (FU Berlin), »Visuelle Rassenkunde. Die bildliche Erfassung altägyptischer Menschendarstellungen und ihre rassenanthropologische Auswertung im 19. und frühen 20. Jahrhundert«.

Dr. Agnieszka Wierzcholska (Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas), »Dovid Eynhorn – zwischen Welten. Zur Geschichte der jiddischen Intellektuellen«.

Resident-Fellowship am DHIP

Das DHIP lädt im Rahmen seiner Forschungsschwerpunkte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zu mehrmonatigen Aufenthalten ein. Erklärtes Ziel dieser Fellowships ist der wissenschaftliche Austausch mit den Forschenden des DHIP.

Im Berichtszeitraum wurden folgendes Fellowship vergeben:

DIGITALE GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN

(1 Fellowship, insgesamt 6 Monate)

Hippolyte Souvay, »Confoederatio litteraria. Alltägliche Korrespondenz der städtischen Kantone in der Schweiz, 15.–16. Jahrhundert«, Diss., betreut von Prof. Dr. Olivier (Univ. Fribourg), Dauer: 6 Monate (1.2.–31.7.2023).

Eugen-Ewig-Stipendium

Im Rahmen der Eugen-Ewig-Stipendien wird ein Drittmittelantrag für die Projektfinanzierung einer eigenen Stelle (Einzelförderung) oder – bevorzugt – für eine Forschungs- bzw. Nachwuchsgruppe in der Vorbereitung unterstützt. Wird ein erfolgversprechender Antrag bei einem möglichen Drittmittelgeber eingereicht, ist eine einmalige Verlängerung des auf vier Monate befristeten Stipendiums bis zur Entscheidung des Drittmittelgebers möglich. Für die Vorbereitung des Antrags und – bei Erfolg – für die Durchführung des Projekts stellt das DHIP einen Arbeitsplatz und seine Infrastruktur zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurde kein Stipendium vergeben.

Kurzzeitmobilitätstipendien

Mit seinen Mobilitätstipendien fördert das DHIP Forschungsprojekte, für die bereits eine angemessene Vorarbeit geleistet wurde und die aufgrund der Quellen- oder Literaturlage einen Aufenthalt in Frankreich erfordern.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum zehn Kurzzeitmobilitätstipendien zu nachfolgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

MITTELALTER

(1 Stipendium, insgesamt 3 Monate)

Martin Horst, »Clarissimi und »curiales« als Bischöfe? Netzwerkforschung in Gallien«, Diss., betreut von Prof. Dr. Sabine Panzram (Univ. Hamburg), Dauer: 3 Monate (1.9.–30.11.2022).

FRÜHE NEUZEIT

(3 Stipendien, insgesamt 7 Monate)

Lara Luiça Graab, »Laboratoire des savoirs par les femmes. Soziales Kapital und Wissensnetzwerke gelehrter Frauen in der Naturforschung innerhalb der transnationalen Gelehrtenrepublik in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts«, Diss., betreut von Prof. Dr. Isabelle Deflers (BW-Univ. München), Dauer: 3 Monate (1.6.–31.8. 2023).

Patrick Henn, »Vormundschaftliche Herrschaft um 1800. Regentinnen deutscher Kleinstaaten zwischen Ancien Régime und Restauration«, Diss., betreut von Prof. Dr. Matthias Schnetzger (Univ. Mainz), Dauer: 1 Monat (12.3.–9.4.2023).

Sarah von Hagn, »Maritime Gewalten. Erfahrung, Darstellung und Technik von Kriegsgewalten auf See, 1665–1783«, Diss., betreut von Prof. Dr. Marian Füssel (Univ. Mainz), Dauer: 3 Monate (16.10.2022–15.1.2023).

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

(5 Stipendien, insgesamt 9 Monate)

Dr. Nicola Camilleri (Univ. Padua), »Die Heimat schützen. Eine Sozial- und Kulturgeschichte der Schützenvereine im Deutschen Kaiserreich«, Dauer: 3 Monate (1.9.–30.11.2022).

Laura Fuchs, »Die Kohleversorgung Bayerns von 1914–1933«, Diss., betreut von Prof. Dr. Ferdinand Kramer (LMU München), Dauer: 2 Monate (1.4.–31.5.2023).

Dr. Daniel Hadwiger (Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung), »Provisorische Heimat. Anknüpfungsräume migrantischer Arbeitskräfte in europäischen Städten im 20. Jahrhundert«, Dauer: 1 Monat (1.–31.10.2022).

Christian Jacobs, »Politisierung des Kulturbegriffes im postkolonialen Frankreich«, Diss., betreut von Prof. Dr. Michael Goebel (FU Berlin), Dauer: 2 Monate (1.10.–30.11.2022).

Lilly Maier, »Zwischen Rettung und Selbsthilfe. Jüdische Retterinnen in Frankreich während der Shoah«, Diss., betreut von Prof. Dr. Michael Brenner (LMU München), Dauer: 1 Monat (24.3.–23.4.2023).

Mobilitätsstipendien für Geschichtsforschende aus der Ukraine

Angesichts des russischen Kriegs gegen die Ukraine vergibt das DHIP Stipendien an fortgeschrittene Masterstudierende, Promovierende, Postdocs sowie Habilitierte für Forschungsvorhaben zur europäischen, afrikanischen und digitalen Geschichte, für die ein Forschungsaufenthalt in Frankreich sinnvoll ist. Ukraine-Stipendien werden für eine Dauer von bis zu drei Monaten vergeben. Eine einmalige Verlängerung um drei Monate ist möglich.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Stipendien zu nachfolgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE (2 Stipendien, insgesamt 12,5 Monate)

Vasyl Maliukh (Univ. Lublin), »Deutsche Ukrainepolitik während des Ersten Weltkriegs«, Dauer: 6 Monate (1.10.2022–15.4.2023).

Dr. Aliesia Soloviova (Univ. Kiev), »How We Invented Marriage: the Concept of Marriage in the USSR and Europe Through Visual Sources«, Dauer: 6 Monate (1.12.2022–31.5.2023).

Forschungsstartstipendien

Zur Vorbereitung von Forschungsvorhaben vergibt das DHIP Stipendien für die Dauer von einem Monat an angehende Promovierende, welche die Quellenlage in französischen Archiven und Bibliotheken zu der von ihnen entworfenen Fragestellung eines Dissertationsvorhabens sichten möchten.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Stipendien zu nachfolgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE (2 Stipendien, insgesamt 3 Monate)

Sönke Hebing, »Wettbewerb um die Zukunft? Unternehmerische Zukunftsforschung zwischen Konkurrenz und Kooperation«, Diss., betreut von Prof. Dr. Elke Seefried (RWTH Aachen), Dauer: 2 Monate (15.8.–15.9.2022, 1.–28.2.2023).

Daniela Heil, »Kulturkampf in Mossul – Selbstbehauptung und Diplomatie des chaldäischen Patriarchen Joseph Audo (1848–1878)«, Diss., betreut von Prof. Dr. Henning Sievert (Univ. Heidelberg), Dauer: 1 Monat (1.–31.5.2023).

Digitalisierungstipendien

Das Programm sieht die Beratung beim Zugriff auf Ressourcen und die Finanzierung der Digitalisierung französischer Archiv- und Bibliotheksbestände vor, die für laufende Forschungsarbeiten benötigt werden. Das DHIP trägt Kosten in Höhe von bis zu 4000 €. Im Berichtszeitraum wurde ein Stipendium zu nachfolgendem Arbeitsvorhaben vergeben:

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE (1 Stipendium, insgesamt 1 Monat)

Florian Gödel »Humoristische Performanz und Verdachtsrhetorik in französischen Periodika nach der 1848er Revolution im transnationalen Kontext; mit dem Fokus auf feuilletonistische Texte Gérard de Nervals«, Diss., betreut von Prof. Dr. Olaf Müller (Univ. Marburg), Dauer: 1 Monat (1.–31.7.2023).

Masterabschlussstipendien

Fortgeschrittene Studierende im Master, die eine forschungsorientierte Abschlussarbeit verfassen, können mit einem Mobilitätsstipendium von einem bis maximal drei Monaten für einen Aufenthalt in französischen Archiven und Bibliotheken gefördert werden. Im Berichtszeitraum wurden zwei Stipendien zu nachfolgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

(1 Stipendium, insgesamt 1 Monat)

Quincy Mackay, »Between Compassion and Colonisation: French Female Care Workers and their Role in Remaking French Colonial Power During the Algerian War of Independence (1954–1962)«, Masterarbeit, betreut von Prof. Dr. Heike Wieters (HU Berlin), Dauer: 1 Monat (15.11.–15.12.2022).

DIGITALE GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN

(1 Stipendium, insgesamt 1 Monat)

Sarah Ondraszek, »Seuls les petits corpus ont le secret des petits corpus« – Explorative, Automated Analysis and Presentation of the Correspondence of French Poet and Writer Constance de Salm (1767–1845) in a Linked Open Data and Semantic Web Approach«, Masterarbeit, betreut von Prof. Dr. Christof Schöch (Univ. Trier), Dauer: 1 Monat (15.5.–16.6.2023).

Praktika

Von September 2022 bis August 2023 leisteten insgesamt 29 Studierende ein Praktikum in den folgenden Arbeitsbereichen des Instituts ab:

Wissenschaft 16 Praktikanten und Praktikantinnen
 Bibliothek 6 Praktikantinnen und Praktikanten
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 3 Praktikantinnen
 Publikationen 1 Praktikantin
 Veranstaltungsmanagement 1 Praktikantin
 Verwaltung 1 Praktikantin
 IT 1 Praktikant.

WISSENSCHAFT

Colombe Le Roy, Univ. Nanterre (1.9.–31.10.2022), MA – Franziska Kändler, Univ. Heidelberg (1.9.–31.10.2022), FNZ, NNG – Sarah Ondraszek, Univ. Trier (1.9.–31.10.2022), DG – Simon Wellner, Univ. Paderborn (1.11.–22.12.2022), MA – Salome Walz, Univ. Fribourg (1.11.–22.12.2022), FNZ, NNG – Thomas Lebrun, Univ. Paris Cité (1.1.–28.2.2023), MA – Emma Bermond, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne (1.1.–31.3.2023), MA – Christian Belzer, Univ. Mainz (1.1.–1.3.2023), MA – Sandrine Hoppe, Univ. Frankfurt a. M. (1.1.–1.3.2023), FNZ, NNG – Moritz Kläger, Univ. Marburg (1.3.–30.4.2023), FNZ, NNG – Yanis Arbia, Univ. Paris Cité (1.3.–30.5.2023), FNZ, NNG – Sebastian Hackbarth, LMU München (1.4.–30.6.2023), MA – Carolin Seuffer, Univ. Passau (1.5.–30.6.2023), MA – Carolin Bertsch, Univ. Paderborn (1.5.–30.6.2023), FNZ, NNG – Linda Mosig, Univ. Heidelberg (1.7.–31.8.2023), MA – Annejoy Ploke, Univ. Mannheim (1.7.–31.8.2023), FNZ, NNG.

FORSCHUNGSSERVICE

Alida Sokyte, Univ. Potsdam (1.9.–31.10.2022) – Alix Berne, Univ. Nanterre (1.1.–28.2.2023) – Anja Dorn, Univ. Duisburg-Essen (1.–31.3.2023) – Ruth Kager, Univ. Wien (1.–30.4.2023) – Frido Elbers, Univ. Göttingen (1.5.–30.6.2023) – Antonia Walter, TH Wildau (1.7.–31.8.2023), alle Bibliothek – Nicole Götzelmann, LMU München (1.3.–30.4.2023), Publikationen – Sophia Kísner, Univ. Mainz (1.12.2022–28.2.2023) – Lisa Hagn, Univ. Regensburg (1.3.–30.4.2023) – Jana Renkert, FU Berlin (1.5.–31.7.2023), alle PR – Alexa Riou, Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis (15.5.–15.7.2023), Veranstaltungsmanagement – Julia Schaarschmidt, FH Meißen (1.4.–30.6.2023), Verwaltung – Christophe Moussa, Schülerpraktikant (27.3.–21.4.2023), IT.



Finanzen, Gebäude, IT

Haushaltsentwicklung

Insgesamt belief sich die jährliche Zuwendung des BMBF für das DHIP im Haushaltsjahr 2022 auf 4 456 000 €. Weitere Gelder standen dem Institut auch im Jahr 2022 durch eingeworbene Drittmittel zur Verfügung.

Drittmittel, Kooperationen, Finanzierungen

EINGEWORBENE DRITTMITTEL

- Verbundprojekt »Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences: Sustainable Governance« (1.9.2020–31.8.2026)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
Gesamtbewilligung: 886 179 € (davon im Berichtszeitraum abgerufen: 145 857 €)
Zuwendungsgeber: BMBF
Verbundpartner: Univ. Frankfurt a. M., Univ. Konstanz, German Institute of Global and Area Studies, Arnold-Bergstraesser-Institut für kulturwissenschaftliche Forschung
- Forschungsprojekt »Edition der französischen Korrespondenzen zum westfälischen Friedenskongress (Mai bis Oktober 1648)« (1.3.2022–28.2.2023)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
Zuwendung durch die DFG: 102 030 € (davon im Berichtszeitraum abgerufen: 65 758 €)
- Veranstaltung »Deutsch-französische Schreibwerkstatt« (12.9.2022–16.9.2022)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels F. May
Zuwendung durch die DFH: 5000 €
- Veranstaltung »Die Shoah als europäisches »Projekt? Neue Täterforschung in transnationaler Perspektive« (14.3.–16.3.2023)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger
Beteiligung des IfZ: 5000 €
Beteiligung der Fondation pour la mémoire de la Shoah: 3000 €
Beteiligung der American Univ. of Paris: 2500 €
Zuwendung durch die DFH: 7460 €
Zuwendung durch die DFG: 10 200 €
- Veranstaltung »Deutsch-französische Schreibwerkstatt« (3.7.2023–7.7.2023)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels F. May
Zuwendung durch die DFH: 10 000 €
- Forschungsprojekt »Harmonizing Workflows in HTR/OCR Publication Pipelines of Textual Heritage« (1.1.2023–30.6.2024)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König
Zuwendung durch Dariah-EU: 9190 € (davon im Berichtszeitraum abgerufen: 6453 €)
- Sommeruniversität »Innovative Perspektiven auf die Geschichte der internationalen Beziehungen. Akteure, Milieus und Orte (19.–20. Jahrhundert)« (19.6.2023–22.6.2023)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Alexandre Bibert
Zuwendung durch die DFH: 14 827 €

KOOPERATIONEN FÜR VERANSTALTUNGEN

- Veranstaltung »Die Räume der Lebensreform. Sozialreformerische Bewegungen um 1900 im Vergleich« (3.11.–4.11.2022)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger
Beteiligung der Univ. Heidelberg: direkte Übernahme von Reisekosten
Partnerinstitution: Univ. Straßburg

- Veranstaltung »Von Heidelberg nach Versailles. Elisabeth-Charlotte von der Pfalz – »Liselotte« (1652–1722–2022)« (7.11.–10.11.2022)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
Beteiligung des DHIP: 2000 €
Partnerinstitution: Univ. Heidelberg
- Veranstaltung »Philosophie, Geschichte und Wissenschaft an der Berliner Akademie« (16.11.–17.11.2022)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels F. May
Beteiligung der Univ. Paris 8 Vincennes-Saint-Denis: 1770 € und Kostenübernahme eines Abendessens
Beteiligung der Univ. Montreal: direkte Übernahme von Reise- und Hotelkosten
- Veranstaltung »Informelle Kommunikation in besetzten Gesellschaften. Die Suche nach Sinn in Kriegsgesellschaften (Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit)« (23.11.–25.11.2022)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger und Dr. Alexandre Bibert
Beteiligung der EHESS: 2000 €
Beteiligung des Ifz: direkte Übernahme von Reisekosten
- Veranstaltung »L'éloignement du pouvoir. Approches historique, littéraire et anthropologique« (26.1.–17.1.2023)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Christine Zabel
Beteiligung des DHIP: Übernahme von Reise- und Übernachtungskosten
Partnerinstitution: Univ. Limoges
- Veranstaltung »Imagining Wind in the Enlightenment. Windvorstellungen und -technologien im Zeitalter der Aufklärung« (9.3.–10.3.2023)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Christine Zabel
Beteiligung der Univ. Halle-Wittenberg: Übernahme von Reise- und Übernachtungskosten
Beteiligung des CNRS: 500 €
- Veranstaltung »Paris als Standort der deutschen Diplomatie seit 1868. Form- und Funktionswandel des diplomatischen Dienstes im 20. Jahrhundert« (12.4.–13.4.2023)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger
Beteiligung des Cégil: 500 €
Beteiligung der UMR Sirice/CNRS: 500 €
Beteiligung der deutschen Botschaft in Frankreich: direkte Kostenübernahme des Abendessens
- Veranstaltung »Pandemie, Freiheit, Staat. Coronaproteste in Deutschland und Frankreich zwischen sozialen und spirituellen Motiven« (10.5.2023)
Verantw. Wissenschaftler: Christoph Streb
Beteiligung der Univ. Münster: direkte Kostenübernahme für Dolmetscher/innen und Tontechnik
- Veranstaltung »L'honneur retrouvé du regeste. Digitale Regesten, ihre Konzeption, ihr Beitrag und ihr Nutzen«, 13. Studientag der Gallia Pontificia (2.6.2023)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große
Beteiligung der ENC: 1500 €
Beteiligung der Archives de France: 3000 €
- Veranstaltung »Diplomatische Hauptstädte. Transformationen, (De-)Lokalisierungen, Legitimationen seit 1945« (6.6.–7.6.2023)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger
Beteiligung der UMR Sirice/CNRS: 500 €
Beteiligung der Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne: 700 €
Beteiligung von Sciences Po Aix-en-Provence: 1200 €
Partnerinstitution: Univ. Löwen
- Veranstaltung »La Hanse et l'Atlantique. Commerce, acteurs, conflits (1300–1500)« (9.6.–10.6.2023)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große
Beteiligung des DHIP: Reisekostenübernahme 2000 €
Partnerinstitution: Univ. La Rochelle
- Vortragsreihe »Le divan historique« 2023
Beteiligung des DHIP: Kostenübernahme einer Veranstaltung
Partnerinstitutionen: Goethe-Institut Paris, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Univ. Lorraine

FINANZIERUNG VON PUBLIKATIONEN

- Philippe Blanchard, Paul Salmona, Amélie Sagasser (Hg.), Archéologie du judaïsme en Europe
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Amélie Sagasser
Beteiligung des DHIP: 5000 € (Druckkostenzuschuss)
Partnerinstitution: mahJ

- Tagungsakten »Juifs et protestants«
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
Beteiligung des DHIP: 2000 € (Druckkostenzuschuss)
Partnerinstitution: mahJ

- Roberto Berardinelli, Marie-Astrid Hugel, Ulrich Niggemann, Pauline Spychala (Hg.), Politisches Scheitern in der Vormoderne. Ein ambivalentes Phänomen in Europa (11. bis 18. Jahrhundert), Berlin 2023
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Pauline Spychala
Beteiligung des DHIP: 1000 € (Druckkostenzuschuss)
Partnerinstitution: IFRA/SHS

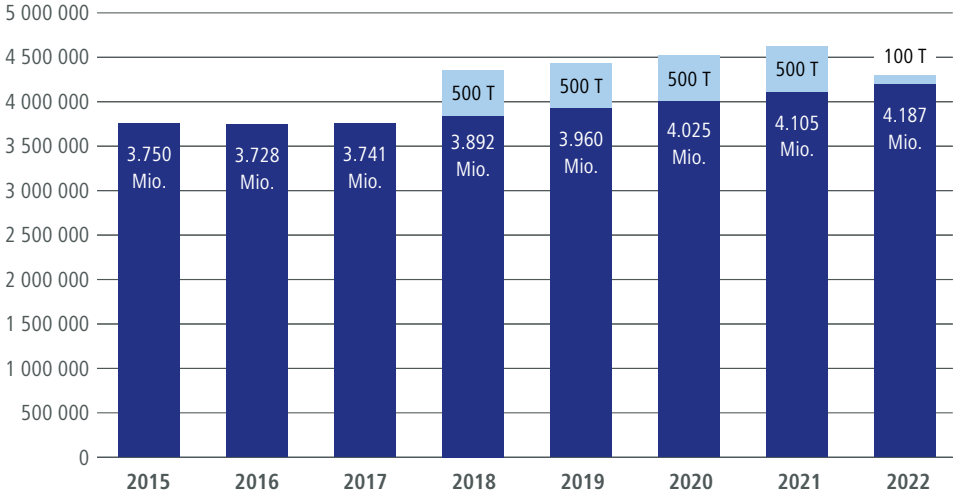
- Digital History, Band 6
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König
Beteiligung des DHIP: 1000 € (für Open Access)
Partnerinstitutionen: De Gruyter, C²DH, Fritz-Thyssen-Stiftung

- Nicole Colin, Corine Defrance, Ulrich Pfeil, Joachim Umlauf (Hg.), Dictionnaire des relations culturelles franco-allemandes depuis 1945.
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König
Beteiligung des DHIP: 1000 €
Partnerinstitution: Presses universitaires du Septentrion

- Zoé Kergomard, Faire campagne. Les partis politiques suisses face à l'électorat depuis 1945
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König
Beteiligung des DHIP: 4500 CHF (für Open Access)
Partnerinstitution: Savoir suisse

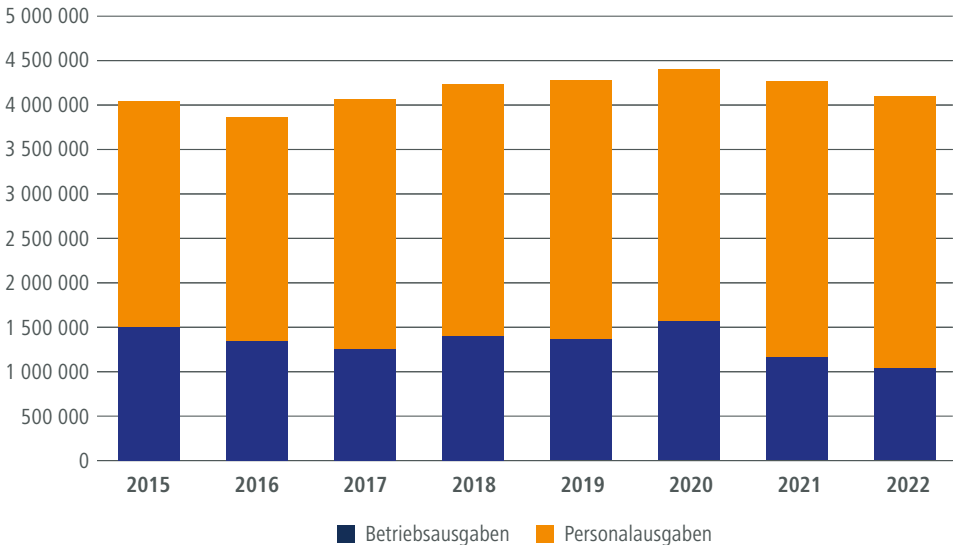
Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Ein- und Ausgabensituation des DHIP im Vergleich zu den Vorjahren.

Zuwendungsentwicklung 2015–2022 (in €)

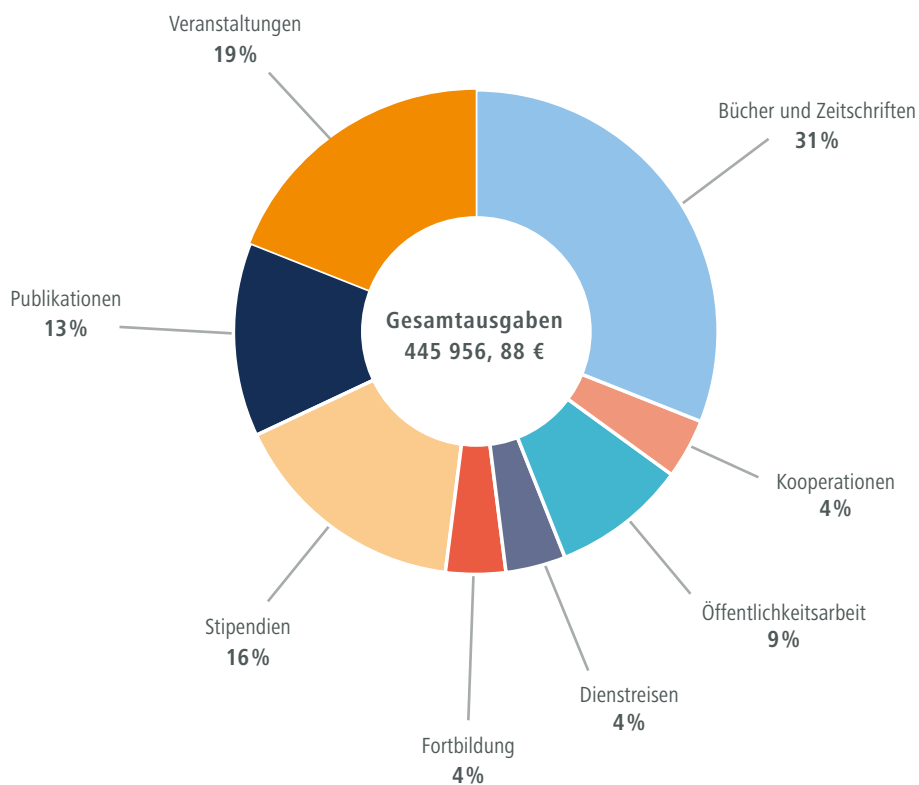


(Hellblau: Mittel zur Finanzierung der TRG Dakar. Im Jahr 2022 wurden Restmittel abgerufen) T = Tausend

Entwicklung der Gesamtausgaben 2015–2022 (in €)



Ausgaben für Forschungsförderung im Jahr 2022



Gebäude

Gästezimmer

Das DHIP verfügt in einem Seitenflügel des Instituts über fünf Gästezimmer mit Etagenbad und einer Gemeinschaftsküche. Die Zimmer werden nicht kommerziell vermietet, sondern gegen Entrichtung einer Nutzungsgebühr den Praktikantinnen und Praktikanten des Hauses zur Verfügung gestellt sowie Personen, die im Rahmen der Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships oder einer Einladung für kürzere Zeit ans DHIP kommen und dort arbeiten. Die Auslastung stieg nach dem Ende der Pandemie wieder an und lag im Berichtszeitraum bei 71%.

Arbeitsplätze

Das Institut verfügt über rund 50 Büroarbeitsplätze sowie jeweils einen Arbeitsplatz am Empfang und im Bereich der Lesesaalbetreuung in der Bibliothek. Dank der virtuellen IT-Infrastruktur können alle Büroarbeitsplätze flexibel genutzt werden. Den Resident Fellows, Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern stehen ebenfalls Büroarbeitsplätze sowie die Infrastruktur des Hauses zur Verfügung.

Die derzeitige Arbeitszeitregelung sieht analog zum DFK für das Personal im Forschungsservice pro Woche einen Tag im Homeoffice vor, sofern der Arbeitsplatz es erlaubt. In der Wissenschaft können Post-Docs auf formlosen Antrag zwei Wochentage als Bibliotheks- oder Archivtage nutzen.

Gebäudeunterhalt

Das DHIP befindet sich seit den 1990er Jahren in einer Bundesliegenschaft im Herzen des Marais. Die Generalsanierung des Hôtel Duret-de-Chevy, das im 17. Jahrhundert erbaut wurde, liegt inzwischen fast 30 Jahre zurück, sodass regelmäßig umfassende Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen.

Im Berichtszeitraum wurden neben den üblichen kleineren Interventionen auch Modernisierungsvorhaben realisiert. Um die Ergonomie für die Mitarbeitenden zu verbessern, wurde die in die Jahre gekommene Empfangstheke neugestaltet. Außerdem optimieren dämmende Wandpaneele und hängende Deckenplatten die Akustik im Foyer.

Des Weiteren wurden die Lichtschutzblenden im Vortragssaal erneuert und das alte Kühlgerät in der Bar durch einen neuen, energieeffizienten Apparat ersetzt. Daneben stand der Austausch der nicht normgerechten Sicherungskästen an.

IT

Nach mehreren Personalwechslern und der vorübergehenden Betreuung der IT durch einen externen Dienstleister konnte mit Thomas Lippmann zum Herbst 2022 ein kompetenter und engagierter Fachmann gewonnen werden. Während der clientseitige Gerätepark (PC, Notebooks) gut aufgestellt ist, werden im Bereich Software und Infrastruktur größere und kostspielige Aktualisierungen notwendig. Einige Projekte konnten im zurückliegenden Jahr abgeschlossen oder zumindest begonnen werden: So wurde die IT-Serverlandschaft softwareseitig (Betriebssysteme Windows und Unix, Firmware Router, VM-Umbau, Server etc.) komplett aktualisiert und obsolete Systeme abgeschaltet. Das für die Adress- und Dokumentenverwaltung verwendete Customer-Relationship-Management-System CAS wurde auf die aktuelle Version umgestellt, und alle Mitarbeitenden des DHIP wurden im Umgang mit der Software geschult. CAS spielt bei der Verwaltung der Rezensionen für »Francia-Recensio« eine zentrale Rolle. Notwendige Anpassungen werden derzeit eingepflegt. Die Aktualisierung der Telefonanlage ist im Gange. Ein Wechsel der Technologie zu Cloudtelefonie, wie sie z. B. das DFK nutzt, wird geprüft. In enger Absprache mit der Geschäftsstelle der MWS konzentriert sich die IT derzeit auf Konsolidierung und Synergieeffekte durch Zusammenarbeit der MWS-Institute. Die Geschäftsstelle stellt hierfür Mittel zur Verfügung. Das betrifft etwa die Netzwerkinfrastruktur, wo zukünftig die Stiftungslösung »Meraki« zum Einsatz kommen wird, was mit erheblichem Aufwand für Umzug und Hardware-Erneuerung

im Bereich Router, Switches und Verkabelung verbunden ist. Auch die Datensicherung wird stiftungsweit geregelt. Das DHIP wird als Pilotinstitut eine vollständige Datensicherung am Standort Bonn realisieren. Ein weiteres Projekt der MWS ist ein zentrales Identity Access Management, das mit der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen realisiert werden soll und den Mitarbeitenden stiftungsweit über ein zentrales Login digitale Dienste bis hin zum Zugang auf abonnierte elektronische Medien bereitstellen wird.



Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat des DHIP tagte im Berichtszeitraum turnusmäßig am 14. Oktober 2022 unter der Leitung seines Vorsitzenden Prof. Dr. Andreas Eckert. Am Vortrag hatten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gelegenheit, mit den Mitgliedern des Beirats über ihre Projekte und aktuelle Forschungsfragen zu sprechen.

Den feierlichen Abschluss der Beiratssitzung bildet traditionell der Jahresvortrag. Prof. Dr. Jean-Marie Moeglin, Professor für Kulturgeschichte des Mittelalters an der Sorbonne Univ., sprach über »Le traité de Verdun (843), un lieu de mémoire franco-allemand?« Die Grußworte hielten Paul Salmona, Direktor des Musée d'art et d'histoire du judaïsme (mahJ), Dr. Hans-Dieter Lucas, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Frankreich, Prof. Dr. Hans van Ess, Präsident der MWS und Prof. Dr. Thomas Maissen.

In Nachfolge von Prof. Dr. Susanne Rau ist Prof. Dr. Nicole Reinhard seit dem 1. Januar 2023 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des DHIP.

Mitglieder des Beirats (Stand 31. August 2023)

Prof. Dr. Andreas Eckert

Professor für die Geschichte Afrikas, HU Berlin
Vorsitzender

Prof. Dr. Claudine Moulin

Professorin für ältere deutsche Philologie und wissenschaftliche Leiterin des Trier Center for Digital Humanities, Univ. Trier
Stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Christoph Conrad

Professor für Neueste Geschichte, Univ. Genf

Prof. Dr. Corine Defrance

Forschungsleiterin am CNRS, UMR Sircice,
Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne

Prof. Dr. Christine Lebeau

Professorin für die Geschichte der Neuzeit,
Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne

Prof. Dr. Gabriele Metzler

Professorin für die Geschichte Westeuropas und der transatlantischen Beziehungen, HU Berlin

Prof. Dr. Nicole Reinhardt

Direktorin der Abteilung für abendländische Religionsgeschichte, IEG Mainz

Prof. Dr. Olivier Richard

Professor für Geschichte des Mittelalters,
Univ. Fribourg

Prof. Dr. Barbara Schlieben

Professorin für Geschichte des Mittelalters, HU Berlin



Team

Institutsleitung

Direktor: Prof. Dr. Thomas Maissen

Stellvertretende Direktorin: Dr. Mareike König

Verwaltungsleitung:

Sarah Maunz-Parkitny (seit 1.6.2023 in Mutterschutz und Elternzeit)

Dr. Niels F. May (seit 1.6.2023 Mutterschutz- und Elternzeitvertretung)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

MITTELALTER

Leitung: Prof. Dr. Rolf Große

Marie Fontaine--Gastan (seit 1.6.2023)

Sebastian Gensicke (bis 13.4.2023)

Maria-Elena Kammerlander (bis 30.9.2022)

Dr. Amélie Sagasser

FRÜHE NEUZEIT

Leitung: Dr. Christine Zabel (in Mutterschutz und Elternzeit bis 22.12.2022)

Prof. Dr. Thomas Maissen

Dr. Dorit Brixius (bis 31.11.2022)

Thorsten Busch (seit 1.10.2022)

Leonard Dorn (seit 1.10.2022)

Dr. Vladislav Rjéoutski

Dr. Albert Schirmeister

Dr. Eva Seemann (seit 1.8.2023)

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

Leitung: Dr. Jürgen Finger

Dr. Alexandre Bibert

Dr. Axel Dröber

Eleonora Marchioni (seit 1.10.2022)

Corentin Marion (seit 1.9.2022)

Christoph Streb (seit 1.10.2022)

Dr. Agnieszka Wierzcholska (bis 30.9.2022)

DIGITALE GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN

Leitung: Dr. Mareike König

Dr. Pauline Spychala

Leonard Dorn, Assistenz wissenschaftliche Kommunikation (seit 1.10.2022)

Evan Virevialle (bis 31.12.2022)

AFRIKA

Leitung: Prof. Dr. Thomas Maissen

Miasa-Direktorin der deutschen Seite: Dr. Susann Baller

Dr. Robert Heinze

WISSENSCHAFTLICHE KOORDINATION

Dr. Niels F. May

Eleonora Marchioni, Assistenz wissenschaftliche Koordination (seit 1.10.2022)

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE

Emmanuel Marx (seit 1.9.2022)

Evan Virevialle (bis 31.12.2022)

Mitarbeitende des Forschungsservice

BIBLIOTHEK

Leitung: Dr. Mareike König
Stellvertretende Leitung: Dr. Sven Ködel
 Anais Auclair-Desrotour, Archiv (seit 1.1.2023)
 Katarzyna Antonowicz, Benutzerservice
 Ulrike Blumenthal, Benutzerservice
 Andreas Hartsch, Monografien, Fortsetzungen, Katalog

PUBLIKATIONEN

Gesamtleitung: Dr. Jürgen Finger (seit 1.1.2023),
 Prof. Dr. Rolf Große (bis 31.12.2022)

Pariser Historische Studien, Histoire franco-allemande

Leitung: Veronika Vollmer

Francia, Francia-Recensio

Leitung: Dr. Jürgen Finger, Redaktion (bis 31.12.2022) und Redaktionsleitung (seit 1.1.2023)
 Prof. Dr. Rolf Große, Redaktionsleitung (bis 31.12.2022) und Redaktion (seit 1.1.2023)
 Dr. Christine Zabel (in Mutterschutz und Elternzeit bis 22.12.2022), Redaktion
 Elisabeth Lackner, Redaktionsassistentin »Francia-Recensio«
 Thorsten Busch, Redaktionsassistent »Francia« (seit 1.10.2022)
 Maria-Elena Kammerlander, Redaktionsassistentin »Francia« (bis 30.9.2022)

Gallia Pontificia

Prof. Dr. Rolf Große
 Marie Fontaine--Gastan, Redaktionsassistentin Gallia Pontificia (seit 1.6.2023)
 Sebastian Gensicke, Redaktionsassistent Gallia Pontificia (bis 13.4.2023)

INNERE VERWALTUNG

Leitung: Sarah Maunz-Parkitny (seit 1.6.2023 in Mutterschutz und Elternzeit)
 Dr. Niels F. May (seit 1.6.2023 Mutterschutz- und Elternzeitvertretung)
 Marie Briand, Buchhaltung und Drittmittelverwaltung (seit 1.10.2022)
 Maria David, Personalverwaltung
 Francisco De Jesus, Haustechnik/Gebäude
 Thomas Lippmann, IT-Management (seit 1.9.2022)
 Amandine Mayer, Verwaltungsassistentin

DIREKTIONSSEKRETARIAT

Luna Hoppe

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Leitung: Dr. Niels F. May
 Theresa Finger, Koordination
 Corentin Marion, Assistentin, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (seit 1.9.2022)

VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

Leitung: Odile Winkenjohann (seit 1.10.2022)
 Isabelle Dubuis, Veranstaltungsorganisation
 Marie Briand, Empfang (bis 30.9.2022)
 Sophie Paulhiac, Empfang (seit 1.1.2023)
 Angelina Perrin, Empfang (1.10.–31.12.2022)
 Marianne Prak, Empfang
 Francisco De Jesus, Haustechnik/Gebäude

Personalvertretungen und Sonderaufgaben

Antikorruptionsbeauftragte

Veronika Vollmer

Datenschutzbeauftragte

Thomas Lippmann (seit 1.9.2022)

Sicherheitsbeauftragter

Andreas Hartsch

Referentin COVID-19

Odile Winkenjohann

**Sprecher der Wissenschaftlerinnen
und Wissenschaftler**

Dr. Axel Dröber

**Verantwortliche für das Mentoring-Programm
für Wissenschaftlerinnen**

Dr. Mareike König

Örtliche Personalrätin

Dr. Amélie Sagasser

Vertrauenspersonen für die lokal Beschäftigten

Dr. Sven Ködel, Hauptvertreter

Ulrike Blumenthal, Vertretung

Maria David, Vertretung

Maria-Elena Kammerlander, Vertretung (bis 30.9.2022)

Corentin Marion, Vertretung (seit 4.4.2023)

Vertrauensfrau für Gleichstellungsfragen

Katarzyna Antonowicz

**Personalvertretung nach französischem Recht
für alle Beschäftigten/Délégation du personnel
au Comité social et économique**

Dr. Sven Ködel

Ulrike Blumenthal, Vertretung

Gleichstellung und Frauenförderung

Im letzten Jahr wurde Anna-Maria Boss (DHI Washington) von den Mitarbeiterinnen der MWS zur neuen Gleichstellungsbeauftragten der MWS gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge von Dr. Christiane Swinbank (DHI London) an. Der Amtsantritt der Gleichstellungsbeauftragten wurde zum Anlass genommen, die Leitfäden zur Anwendung des Bundesgleichstellungsgesetzes in der MWS und zur Beteiligung der Vertrauensfrauen an Entscheidungen mit Gleichstellungsbezug zu aktualisieren. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten,

wurden die an den Instituten tätigen Vertrauensfrauen gebeten, ihr Amt ein weiteres Jahr auszuüben, also bis Ende Oktober 2023. Die Vertrauensfrau am DHIP, Katarzyna Antonowicz, organisierte einen zweitägigen Besuch von Anna-Maria Boss im Mai 2023, bei dem die Gleichstellungsbeauftragte sowohl Termine für Einzelgespräche als auch eine Versammlung für alle Mitarbeiterinnen des Instituts anbot. Ein Thema war die Arbeitszeiterfassung, die insbesondere im Bereich Forschung Fragen aufwirft. Im kommenden Frühjahr soll dazu eine ausführliche Diskussion mit dem neuen Direktor stattfinden.

Das Mentoring-Programm für Wissenschaftlerinnen läuft am DHIP weiter. In diesem Jahr wurden für zwei Postdoc-Forscherinnen Mentorinnen gefunden. Katarzyna Antonowicz hat das Programm während eines virtuellen Treffens den Vertrauensfrauen der anderen MWS-Institute vorgestellt, wo es auf großes Interesse gestoßen ist.

**Ehrungen und Gremienarbeit der
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler****Dr. Susann Baller**

- Vorstandsmitglied der University Based Institutes for Advanced Studies
- Teilnahme an Sitzungen des Exekutivrats und des wissenschaftlichen Beirats des Miasa, 22.–24.11.2023

Dr. Jürgen Finger

- 6.2.2022, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats der *école doctorale d'histoire* (ED 113), Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Projekts »Beethoven and His Music in Nazi-Occupied European Countries«

Prof. Dr. Rolf Große

- Mitglied des Verwaltungsrats der Société de l'histoire de France
- 28.6.2023, Mitglied der Jury des Prix du livre d'histoire de l'Europe 2023, Académie des inscriptions et belles-lettres

Dr. Robert Heinze

- Seit Februar 2023, Ko-Sprecher der Forschungsinitiative »Recht und Interdependenz. Europäische Integration und Dekolonisierung im Spannungsfeld von Wirtschaft und Politik«, Univ. Trier

Dr. Mareike König

- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Digitalen Deutschen Frauenarchivs, Berlin
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Projekts »coronarchiv«, Univ. Hamburg
- Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift »Digital History« des C²DH
- Betreuung des Mentoring-Programms für Wissenschaftlerinnen am DHIP
- Fachgutachten für die DFG
- 17.10.2022, Mitglied der Kommission zur Verteidigung der Masterarbeit (M2) von Sébastien Baye, »Chaîne de traitement pour l'édition numérique de la correspondance manuscrite de Constance de Salm (1767–1845)«, ENC

Prof. Dr. Thomas Maissen

- Mitglied des Universitätsrats Basel
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Univ. Heidelberg
- Mitglied des Preisverleihungskomitees der Balzan-Stiftung, Mailand
- Mitglied der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Stuttgart
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des IFRA/SHS, Frankfurt a. M.
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Ciéra
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Fondation Maison des sciences de l'homme
- Mitglied der Perspektivengruppe zur Begehung des Instituts für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien
- Direktionsversammlung MWS, Bonn, 24.–25.11.2022

Dr. Vladislav Rjéoutski

- Mitglied der Redaktionsausschüsse der Zeitschriften »Vivliofika«, »Quaestio Rossica«, »Documents pour l'histoire du français langue étrangère ou seconde«

Dr. Amélie Sagasser

- Mitglied der European Association of Jewish Studies
- Mitglied der World Union of Jewish Studies
- Berichterstatterin des Deutschen Archivs für die Zeitschriften »Comptes rendus des séances de l'Académie des inscriptions et belles-lettres« und »Pecia. Ressources en médiévistique«

Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das DHIP legt Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Fortbildungen vom Institut angeboten bzw. (anteilig) finanziert.

- Vortragen und Präsentieren für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, 30.9.2022 (Dr. Susann Baller, Dr. Axel Dröber, Dr. Jürgen Finger, Prof. Dr. Rolf Große, Dr. Robert Heinze, Dr. Mareike König, Dr. Amélie Sagasser, Dr. Albert Schirrmeister)
- Adobe InDesign, 27.9.–29.9.2022 (Leonard Dorn, Theresa Finger, Corentin Marion)
- Coaching für Führungskräfte. Individualseminare, 17.8.–9.11.2022 (Dr. Jürgen Finger, Prof. Dr. Rolf Große, Dr. Mareike König, Dr. Niels F. May, Odile Winkenjohann, Dr. Christine Zabel)
- Wissenschaftszeitvertragsgesetz, 14.12.2022 (Maria David)
- Fernstudium Bibliotheks- und Informationswissenschaften, Sommersemester 2023 (Ulrike Blumenthal)
- Adobe InDesign, Februar 2023 (Theresa Finger)
- Fotokurs, 6.–7.2.2023 (Theresa Finger, Corentin Marion)
- Gehaltsabrechnung lesen und verstehen, 23.2.2023 (Maria David)
- Vortragen und Präsentieren, 24.2.2023 (Ulrike Blumenthal, Theresa Finger, Sebastian Gensicke, Dr. Sven Ködel, Elisabeth Lackner, Corentin Marion, Dr. Niels F. May, Amandine Mayer, Marianne Prak, Dr. Pauline Spychala, Veronika Vollmer, Odile Winkenjohann)
- Umzugskostenrecht im öffentlichen Dienst, 20.3.2023 (Maria David)
- Coaching für Führungskräfte, 20.–21.3.2023 (Dr. Jürgen Finger, Prof. Dr. Rolf Große, Dr. Mareike König, Sarah Maunz-Parkitny, Dr. Niels F. May, Odile Winkenjohann, Dr. Christine Zabel)
- Les institutions et leurs archives: l’Ancien Régime (fin du Moyen Age–époque moderne), 27.–29.3.2023 (Katarzyna Antonowicz)
- Leadership – Führungstraining, 24.–25.4.2023 (Ulrike Blumenthal, Sarah Maunz-Parkitny, Dr. Sven Ködel, Odile Winkenjohann)
- Évaluer et sélectionner les archives électroniques, 7.–9.6.2023 (Anais Auclair-Desrotour)



Medien

Medienbeiträge der Mitarbeitenden

DR. ROBERT HEINZE

- Für Freisprüche sind Historiker nicht zuständig, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 12.12.2022, <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/postkoloniale-geschichte-robert-heinzes-replik-auf-egon-flaig-18523319.html>.
- Was ist Imperialismus, in: analyse & kritik, 692, 18.4.2023, <https://www.akweb.de/ausgaben/692/lenin-luxemburg-und-co-was-ist-imperialismus/>.

DR. MAREIKE KÖNIG

- Interview zum Thema Wissenschaftskommunikation, in: Digital Humanities Podcasts, RaDiHum20, 26.10.2022, <https://radihum20.de/radihum20-wissenschaftskommunikation/>.
- 1871–1914. Les meilleurs ennemis du monde, in: L'Histoire 100 (Juli 2023), <https://www.lhistoire.fr/les-meilleurs-ennemis-du-monde>.

PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- Interview »Deshalb läuft es in der Schweiz besser als bei uns«, in: Südkurier, 5.1.2023, <https://www.suedkurier.de/schweiz/macher-gegen-bummler-darum-laeuft-es-in-der-schweiz-runder-als-bei-uns;art1371848,11420641>.
- Die Schweiz und das Biest. Vier Mythen zur EU, in: NZZmagazin, 7.1.2023, <https://magazin.nzz.ch/nzz-am-sonntag/hintergrund/die-schweiz-und-das-biest-vier-mythen-zur-eu-ld.1720188?reduced=true>.
- Heidelberg, la »hontex« de Michelet, in: L'Histoire 100 (Juli 2023), <https://www.lhistoire.fr/heidelberg-la-%C2%AB%C2%A0honte%C2%A0%C2%BB-de-michelet>.

Abkürzungen

AN	Archives nationales	IEG Mainz	Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz
APW	Acta Pacis Westphalicae	IFG	Interdisciplinary Fellow Group
ATR	<i>automated text recognition</i>	IFRA/SHS	Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales
BdF	Beihefte der Francia	IfZ	Institut für Zeitgeschichte München – Berlin
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	IHA	Institut historique allemand
BNF	Bibliothèque nationale de France	INHA	Institut national d'histoire de l'art
BW	Bundeswehr	KZ	Konzentrationslager
CCFr	Catalogue collectif de France	LMU München	Ludwig-Maximilians-Universität München
C ² DH	Centre for Contemporary and Digital History	MA	Mittelalter
Cégil	Centre d'études germaniques interculturelles de Lorraine	mahJ	Musée d'art et d'histoire du judaïsme
Ciéra	Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne	Mecam	Merian Center for Advanced Studies in the Maghreb
CNRS	Centre national de la recherche scientifique	Miasa	Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa
Dariah	Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities	MWS	Max Weber Stiftung
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	NNG	Neuere und Neueste Geschichte
DFH	Deutsch-Französische Hochschule	OCR	<i>optical character recognition</i>
DFJW	Deutsch-Französisches Jugendwerk	PD	Privatdozent
DFK	Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris	PHS	Pariser Historische Studien
DG	digitale Geschichtswissenschaften	PR	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
DHd	Digital Humanities im deutschsprachigen Raum	RWTH	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule
DHI	Deutsches Historisches Institut	Sciences Po	Institut d'études politiques
DHIP	Deutsches Historisches Institut Paris	Sirice	Sorbonne – identités, relations internationales et civilisations de l'Europe
EA	<i>équipe d'accueil</i>	TEI	Text Encoding Initiative
EHESS	École des hautes études en sciences sociales	TRG	transregionale Forschungsgruppe
ENC	École nationale des chartes	TU	Technische Universität
ENS	École normale supérieure	UMR	<i>unité mixte de recherche</i>
EPHE	École pratique des hautes études	UR	<i>unité de recherche</i>
FH	Fachhochschule	Univ.	Universität/ <i>université/university</i>
FNZ	Frühe Neuzeit	VHD	Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands
Fol.	Folio		
FU Berlin	Freie Universität Berlin		
GPO	Gallia Pontificia online		
HTR	<i>handwritten text recognition</i>		
HU Berlin	Humboldt-Universität zu Berlin		





DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT PARIS

HÔTEL DURET-DE-CHEVRY
TEL. +33 (0) 1 44 54 23 80

8 RUE DU PARC-ROYAL
75003 PARIS

WWW.DHI-PARIS.FR

Ein Institut der

**Max Weber
Stiftung**

.....

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland